

SCHWABEN ALPIN

EHRENAMT

Stefan Kronberger
– ein Urgestein
des Wegebbaus

KÄRNTNER »NOCKERL«

Weitwandern in
den sanften Wellen
der Nockberge

GLÜCKSGEFÜHLE

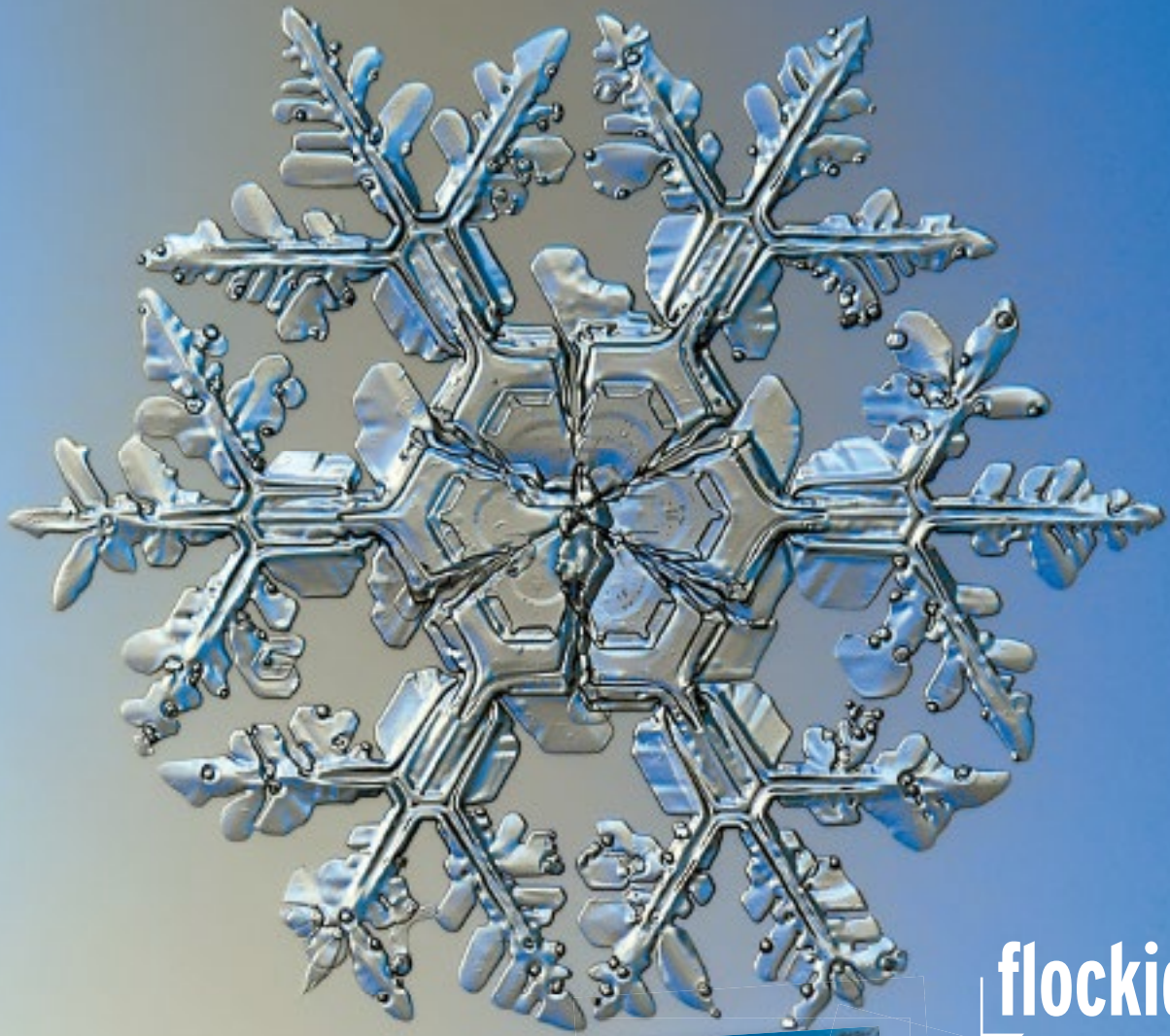
Unsere Sudeten-
deutsche Hütte: ein
kleines Gebirgsjuwel



PANICO

der einzigartigste ALPINVERLAG der Welt

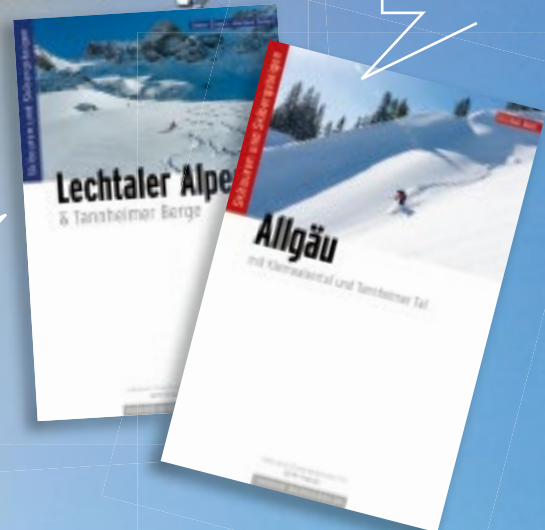
präsentiert



www.panico.de

flockig!

locker!



Liebe Sektionsmitglieder, liebe Bergfreundinnen und Bergfreunde,

während wir uns vielleicht gerade inmitten einer atemberaubenden Alpenlandschaft wiederfinden, halten wir die erste Ausgabe von Schwaben Alpin in den Händen. In dieser Ausgabe rücken wir wieder die aktuell anstehenden Themen, die uns in der Sektion bewegen, in den Fokus.

Für viele von uns ist der Bergsport nicht nur eine Freizeitbeschäftigung, sondern eine Herzensangelegenheit. Wir erkunden die majestätischen Alpen, suchen nach neuen Herausforderungen und erleben die Freiheit in der Natur. Unsere Begeisterung für die Berge ist tief verwurzelt und ist gleichzeitig eine Verpflichtung. Als Mitglieder des DAV sind wir die Hüter dieses Erbes, und es ist an uns, die Umwelt für zukünftige Generationen zu bewahren.

Der Klimawandel macht auch vor den Alpen nicht halt. Schwindende Gletscher, wärmere Temperaturen und veränderte Niederschlagsmuster sind bereits spürbar. Unsere Berge sind die deutlichsten Zeugen dieser Veränderungen. Der Schutz unserer alpinen Umgebung ist nicht nur eine Frage der Ethik, sondern eine unumgängliche Notwendigkeit, um die Schönheit und die Einzigartigkeit der Alpen zu bewahren.

*»Als Mitglieder des DAV
sind wir die Hüter dieses Erbes,
und es ist an uns, die Umwelt
für zukünftige Generationen
zu bewahren.«*

In unserer stressigen und hektischen Welt suchen viele Menschen nach effektiven Wegen, um zur inneren Ruhe und Entspannung zu finden. Eine bisher noch kaum bekannte effektive Methode

der Stressreduktion bietet das Bergwandern. Hier wird körperliche Bewegung mit Achtsamkeitsübungen kombiniert und gibt uns dadurch die Chance, die Schönheit der alpinen Natur ohne Leistungsdruck und Gipfelzwang zu genießen.

Die frische Bergluft ermöglicht es den Wandern- den, bewusst und tief zu atmen. Mehr Sauerstoff hilft dabei, Spannungen abzubauen. Zudem kann man sich auf die Schönheit der Natur konzentrieren und in einer Umgebung, die zur Achtsamkeit einlädt, bewusst die Natur wahrnehmen und sich auf den Moment konzentrieren.

Seit Kurzem können wir alle davon profitieren, da wir inzwischen sogar spezialisierte und perfekt ausgebildete Wanderleiter haben, die uns dabei helfen, das Wandern für die so notwendige Entschleunigung zu nutzen. Diesem Zweck ist im neuen Ausbildungsprogramm eine eigene Rubrik gewidmet (S. 48). Vielen Dank an Wolfgang Buhl und Felix Winkler für euer Engagement zur Unterstützung dieser wichtigen Facette unseres Vereinsangebots!

Gemeinsam oben – unsere Vision für 2024

Im Jahr 2024 haben wir aufs Neue die Möglichkeit, unsere Vision für die Zukunft zu gestalten. Lasst uns die Verbindung zwischen Bergsport, gesellschaftlichen Veränderungen und Klimawandel weiter mit unserem gemeinsamen Tun in der Sektion verbinden. Durch nachhaltiges Handeln und aktive Beteiligung können wir alle dazu beitragen, die Alpen und unsere Welt zu einem besseren Ort zu machen.

In diesem Sinne wünsche ich allerseits einen sicheren, erfüllenden und ereignisreichen Start in ein gutes neues Jahr 2024.

Mit herzlichen Grüßen
Euer Frank

Von Frank
Boettiger
Erster
Vorsitzender



01

24

EDITORIAL

3

SCHWABEN-NEWS

8

Frohe Weihnachten | Neue Mitglieder begeistern |
Waldau: Ministerin Schopper zu Besuch |
Digitaler Ersatz-Mitgliedsausweis | Versand der
Ausweise 2024

NATUR & UMWELT

Nachrichten aus der Natur 17
Kunstschnee als Retter des Wintersports? 18

BERGSPORT & TOUREN

Grünes Paradies im Großarlal 10
Nichts für Warmduscher 28
Klettern im Säntisgebiet/Alpstein 34
Genusstour durch die Nocky Mountains 38
Schwaben Tourentipp:
Weiter Blick zur Schwäbischen Alb 42
Kurse & Touren der Sektion 44
Neues Kursangebot: Entschleunigen 48

INTERVIEW

Einer von uns: Stefan Kronberger 14
Im Gespräch mit Michi Wohlleben 20

◀ Unser Titelbild: Goldberg, Aufstieg zum
Hohen Sonnblick, Foto: BG Nürtingen



Im Tal der Almen

Herrliche Aussichten, ein Sinnesweg, urige Almen und eine
Wendeltreppe in die Tiefe – erlebt im Großarlal im Pongau



Klettern in der Schweiz

Erlebnisreicher Kletterkurs mit Klaus Berghold im Säntis-/
Alpsteingebiet. Höhepunkt ist der Altmann-Ostgrat



28

Ohne Warmduscher

Klettern am Fels in Kälte, Eis und Schnee ist nichts für Freunde warmer Finger. Achim Pasold empfiehlt Mixedklettern im Allgäu und im Ammergau

Retter Kunstschnee?

Touristiker schwören auf Kunstschnee, Umweltschützer sind anderer Meinung. Unser TiefBlick betrachtet die Fakten



18



50

Kletterausflug nach Frankreich

Jugend-Abenteurer am französischen Fels südlich von Grenoble. Spaß, der nach Wiederholung ruft

14

»Wenn ich am Ende eines Arbeitseinsatzes meinen Blick schweifen lasse und sehe, was wir gemeinsam geschafft haben, erfüllt mich das mit Glück.«

Stefan Kronberger im Interview

JUGEND

Berge und Lavendel – eine Woche klettern	50
Abenteuer Klettern auf der Uracher Alb	52

UNSERE GRUPPEN

Mountainbiker übernehmen Trailpflege	49
Bezirksgruppen	54
Stuttgarter Gruppen	59

HÜTTEN

Sudetendeutsche Hütte: Ein kleines Stück vom Glück	22
Hütteninfos	32
Unsere Hütten & Häuser	33

IMMER IM HEFT

Magische Bergmomente	6
Im Andenken	9
Vorträge	26
Gipfelpost	62
Angeberwissen für Bergfexe	63
Lesestoff	64
Kontakte und Leistungen	66
Redaktion und Termine	66
Impressum	66

Magische Bergmomente

Nicht jeder Schneeabgang ist gleich eine Lawine, sondern kann zum echten Kunstwerk werden. Beim Abstieg vom Galtjoch glitzerten im strahlenden Sonnenschein nicht nur tausende Schneeflocken, sondern boten „Schneeschnellen“ am Wegesrand ein zauberhaftes Bild.

Foto: Lea Würz

Hast auch du einen magischen Bergmoment erlebt, den du mit uns teilen möchtest? Wir freuen uns über die Zusendung direkt an unseren Redaktionsleiter Dieter Buck.





Frohe Weihnachten

Wir, das Redaktionsteam von Schwaben Alpin, wünschen allen Leser*innen ein gemütliches Weihnachtsfest und einen lustigen Rutsch in das kommende Jahr!



VORTEILE FÜR ALLE:

NEUE MITGLIEDER BEGEISTERN UND GESCHENKE BEKOMMEN

Erste-Hilfe-Set, Faltrucksack, Planzeiger oder Hüttenschlafsack – unter diesen und weiteren Prämien können Mitglieder der Sektion wählen, wenn sie andere für eine Mitgliedschaft bei uns begeistern.



KLETTERZENTRUM AUF DER WALDAU: MINISTERIN SCHOPPER ZU BESUCH

Theresa Schopper, Ministerin für Kultur, Jugend und Sport in Baden-Württemberg, besuchte im Sommer das Landeskadertraining im Rahmen von Gesprächen mit dem DAV-Landesverband im Kletterzentrum auf der Waldau. Aus erster Hand erhielt sie dabei Einblicke in das Training des Landeskaders und in die Aufgabenbereiche des Landesverbandes.

GANZ NEU: DIGITALER ERSATZ-MITGLIEDS- AUSWEIS BEI VERLUST

Unsere Mitglieder können sich ab sofort ihren Ersatz-Mitgliedsausweis über das Portal **Mein.Alpenverein** anzeigen und aufs Smartphone schicken lassen – so hab ihr euren Ausweis immer zur Hand und könnt ihn von unterwegs abfragen. Falls noch nicht geschehen: Am besten gleich bei Mein.Alpenverein.de anmelden – ihr braucht nur eure Mitgliedsnummer, die bei uns hinterlegte IBAN und eure Emailadresse.



AUSWEISE 2024: POSTVERSAND

Ein neues Jahr beginnt und beschert uns die neuen Mitgliedsausweise. Wie jedes Jahr, senden wir euch deshalb bis Ende Februar eure neuen Alpenvereins-Ausweise postalisch zu. Keine Sorge: Die alten Ausweise 2023 sind bis dahin noch uneingeschränkt gültig.

Im Andenken an unsere verstorbenen Mitglieder

Mitglied	seit
Anton Baur	1989
Karl Heinz Bieg	1975
Eugen Feile	1953
Gerhard Hanselmann	1985
Klaus Hermann	1970
Liselotte Herrmann	1989
Rosel Jagnow	1985
Heinz Kunzmann	1977
Ernst Lidle	1992
Wilhelm Meyer	1981
Franz Paxian	1976
Reinhard Pfost	1988
Peter Ringenspacher	2016
Hans Roller	2002
Hildegard Schlenk	1976
Ulrich Strauss	1996
Helga Stübel	1967
Heinrich Wangner	1986



ALMENRAUSCH

Grünes Paradies im Groß- arltal

Das Großarltal trägt nicht umsonst den Beinamen »Tal der Almen«. Findet der Wanderer dort doch rund 40 bewirtschaftete Almen, erschlossen durch 400 Kilometer Almwege, und die eine oder andere Alm ist auch noch in einem wunderbaren historischen Gebäude untergebracht.

Ein Wanderparadies also für Bergfreunde, die viel Grün, herrliche Aussichten, harmonisches Kuhgebimmel und auch die eine oder andere gemütlich anzugehende Wanderung mögen. Tierfreunde kommen auch auf ihre Kosten, leben hier doch zahlreiche Gämsen, Rotwild, Murmeltiere und sogar Steinadler. Wir haben diese Kombination schon mehrfach getestet und wollten letzten Herbst mal nachsehen, was sich alles getan hat.

Auf der Helix in die grausige Tiefe

Allerdings spielte zu Beginn unseres Aufenthaltes der Wettergott nicht so richtig mit. Aber man kann ja ausweichen – zum Beispiel gleich bei unserer Anfahrt in die ab 1875 ausgebaute Liechtenstein-



klamm, benannt nach ihrem großzügigen Spender Fürst Johann II von Liechtenstein. In ihr zwängt sich die Großarler Ache durch eine mehrere hundert Meter tiefe und unten oft nur wenige Meter breite Schlucht, von vier Kilometern Klamm ist etwa ein Kilometer zugänglich. Nach einem Felssturz 2017 wurde die Klamm bis zum Jahr 2020 teilweise neu zugänglich gemacht. Zum Beispiel durch ihre neue Sensation: die stählerne, Helix genannte Wendeltreppe, die spiralförmig rund 30 Meter in die Tiefe führt.

Viel Wasser zur Begrüßung

Viel Grün auf den Wiesen bedeutet auch viel Wasser. Und die Almenlandschaft Großarls ist grün. So waren wir auch um den nächsten Regentag nicht

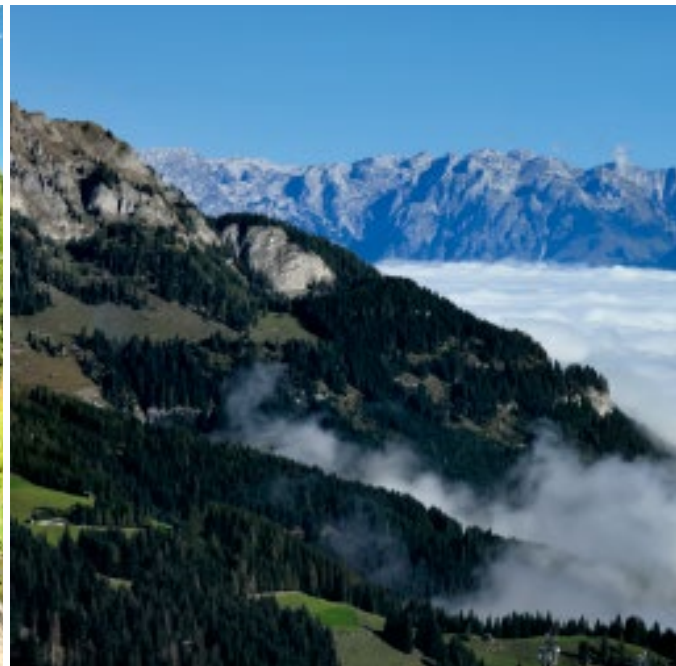
böse, gab er uns doch Gelegenheit, mal wieder den Talschluss aufzusuchen. In der teilweise als Freilichtmuseum gestalteten Ausstellung des Nationalparks Hohe Tauern »Auf der Alm – Zwischen Himmel und Erde« erfährt man in zwei alten Bauernhäusern in interaktiven Szenen viel über das einstige Leben einschließlich einer Videoanleitung zum perfekten Mähen mit der Sense.

Danach widmeten wir uns den historischen und Natursehenswürdigkeiten am Talschluss: Vorbei am uralten Gehöft Stockham, geschützt von einem schönen Bildstock, ging es zum mächtigen Kreealm-Wasserfall. Ein Marterl erinnert dort an ein Unglück im Jahr 1818, bei dem jemand den Wasserfall hinabstürzte. Eine gemütliche Wanderung zwischen den romantisch nebelverhangenen Bergen und unter-

▲ Die neue Spirale ist eine Sensation.

Erfrischend plätschert der Brunnen neben dem Weg. ▼

▼ Blick hinab nach Großarl – der Nebel löst sich auf



haltsam und lehrreich gestaltet durch etwa 50 Infotafeln zu Natur, Historie und Volksmedizin führte durch das Tal dann zum kleinen Ötzlsee. Hier ginge es – wenn man nicht schon viel Zeit im Museum verbracht hätte – entlang des munter sprudelnden Baches hinauf zum Schödersee, unweit der Grenze zu Kärnten. Dieses Gewässer gehört zu den periodisch erscheinenden Seen, die man nur in wasserreichen Zeiten zu sehen bekommt. Aber allein der vom lustig durch die Almwiesen mäandrierenden Bach begleitete Weg durch das Schödertal, eines der hiesigen Hängeltäler mit gewaltigen Felshängen, lohnt den Aufstieg zu dem geheimnisumwitterten Gewässer. War aber für uns leider zu spät.

Geh wohl zur Gehwolfalm

Was die Betreiber der Gehwolfalm mit ihrem Sinnesweg geschaffen haben, lässt einen fast den Wanderhut vor dieser privaten Initiative ziehen. Da wurden in der Nähe der Alm verschiedene Einrichtungen zu den fünf Elementen Feuer, Wasser, Erde, Holz und Metall installiert. An jeder Station kann man ein Element spielerisch erleben, das, wie der Name schon sagt, neben dem reinen Wandergenuss die Sinne anregen soll. Und zwar die von Klein und Groß. Es gibt einen Urwald von 500 bis 600 Jahren alten Bäumen, ein Labyrinth im Holzturm, eine Pyramide mit Aussichtsterrasse und vieles mehr, alles mit tiefem Hintersinn.

Dazu eine herrliche Aussicht auf die umliegende grüne Almenwelt sowie auf die weit entfernten Felsriesen von Hochkönig, Hohen Tauern oder Tennengebirge. Dazu wandert man durch einen herrlichen Bergwald mit vielen Lärchen. Wir waren gegen Ende des Sommers dort, können uns aber gut die Landschaft mit leuchtend bunten Lärchen im Herbstkleid vorstellen.

Man kann einen Besuch dort in eine Wanderung ab der Bergstation der Panoramabahn unternehmen. Unterwegs kann man so weit blicken, wie es die Erdkrümmung bzw. die hohen Berggestalten gestatten. Einfach ist man in rund einer halben Stunde dort, zurück bergauf dauert es etwas länger. Oder man wandert weiter bis zur Mittelstation, auch hierbei ständig mit herrlicher Aussicht.

Spieglein, Spieglein an der Bergwand ...

... kommt einem in den Sinn, wenn man den Spiegelsee zwischen dem Großarl- und dem Gasteinertal auf der Karte sieht. Der kleine See wurde

zwar künstlich angelegt und weist keinerlei Seeidylle auf, aber er hat die Eigenschaft, die ihm sein Name zuschreibt: In ihm spiegeln sich die Berggipfel, und zwar auch weit entfernte wie der Großglockner oder das Große Wiesbachhorn. Wobei Aussicht sowieso das ist, was diese Wanderung so lohnend macht: Vom Dachstein, der Bischofsmütze und dem Hochkönig über die Hohen Tauern mit Hochalm Spitze und Ankogel bis hin zu den Genannten sieht man unterwegs alles, was diesen Teil Österreichs so reizvoll macht. Kinder kann man mit der Aussicht auf einen herrlichen Spielplatz am Ziel locken.

Die Tour selbst weist keinerlei Schwierigkeiten auf, sie ist sogar als kindergerecht klassifiziert. Man folgt einfach von der Bergstation der Panoramabahn dem ansteigenden Weg. Bei guten Sichtverhältnissen wird man wegen der interessanten Aussichten rundum nicht schnell vorankommen. Unterwegs sollte man dem schnell zu erreichenden und einen herrlichen 360-Grad-Rundumblick gewährenden Gipfel des Kreuzkogels einen Besuch abstatten. Etwas später wandert man in sanftem Abstieg bis zu dem eiförmigen See. Wer seinen Füßen etwas Abwechslung gönnen will, umrundet ihn auf einem Barfußweg. Schön war bei unserem Besuch, dass man am Großglockner sehr gut beobachten konnte, wie erst der Doppelgipfel, später der gesamte Berg von mächtigen Wolken nach und nach wie von dicker

Tourismusverband Großarlal,
www.grossarlal.at

Unterkunft: www.tauernhof.com

Karten: Kompass 040 Bad Gastein 1:35 000

Mayr 579 Gasteinertal, 1:25 000

▼ Die über 400 Jahre alte Karsegg-Alm ist die älteste des Tals.



Watte bedeckt wurde, sodass vom ganzen Massiv bald nichts mehr zu sehen war. Schade für diejenigen, die dort gerne den Gipfel mit Aussicht bestiegen hätten.

Beim Rückweg können Gipfelsammler mit einem kurzen Abstecher sogar noch dem Fulseck einen Besuch abstatten. Danach kann man gemütlich dem fast ebenen Kinderwagenweg folgen, denn zum Kreuzkogelgipfel muss man ja nicht mehr gehen.

Almenhopping – gleich drei auf einen Streich

Zum Abschluss unseres Aufenthalts unternahmen wir natürlich eine Almwanderung, wie es sich im Tal der Almen auch gehört. Drei der schönsten Almen konnten wir mit dieser relativ kurzen Tour besuchen. Am Anfang wartete zwar ein steiler Aufstieg auf uns, danach ging es aber nur noch eben, am Schluss bergab weiter.

Die Wanderung startete am Parkplatz Breitebenweg. Dann begann gleich ein derart steiler Anstieg, später sogar auf einem grobsteinigen Weg fast in der Falllinie, dass wir unsere Entscheidung fast bereut hätten. Fast. Denn wir stiegen tapfer weiter, wussten wir doch, dass auch diese Qual enden würde. Trotzdem, man hätte meinen können, dieses Stück

würde nie mehr enden. Dafür konnten wir aber den Ausblick zum mächtigen Felsmassiv der Höllwand genießen. Schließlich wurde es flacher, nun waren wir auf einer grasigen Ebene. Linker Hand stand ein mächtiges Almkreuz, rechts ein markanter toter Baum und hinter ihm war die Unterwandalm und dahinter die mächtige Gabel/Kitzstein zu sehen.

Als wir um einen Heustadl bogen, bedeuteten uns zwei Wanderer ganz aufgeregt, wir sollen ganz still sein. Was mag das bedeuten, dachten wir. Sehen die ein Alpen-Nessie oder einen Wolpertinger? Kann nicht sein, das eine ist im fernen Schottland, der andere im nahen Bayern beheimatet. Nein, Murmeltiere waren es. Die Jungen tollten noch auf der Wiese herum, während die erfahrenen älteren Tiere sich das an Winterspeck anfuttermten, was noch fehlte. An Warnpfeife dachte keines davon.

Weiter ging es zur nahen Unterwandalm (1600 m). Ihr 1710 errichtetes Holzgebäude ist – wie auch die beiden folgenden Almen – von einem schönen Spielplatz umgeben. Ist auch ok so, damit kann man Kinder vielleicht eher zu dem steilen Anstieg verlocken. Hier ist eine erste Rast möglich, man kann essen und trinken, wobei der Kaiserschmarrn besonders angepriesen wird.

Geräucherter Käse aus historischem Kupferkessel

Danach folgten wir dem eben weiter verlaufenden Weg zur bereits sichtbaren Karsegg-Alm (1603 m). Sie hat über 400 Jahre auf dem Buckel und ist somit die älteste erhaltene Alm des Tales. Man sollte hier nicht nur auf der aussichtsreichen Terrasse essen und trinken, sondern auch einen Blick ins Innere der Hütte werfen: Hier wird seit Generationen über offenem Feuer in zwei Kupferkesseln täglich gekäst und gekocht. Unter den verschiedenen Käsesorten befindet sich auch der Knetkäse, eine Spezialität des Großarltales, die über dem offenen Feuer geräuchert wird. Einmal in der Woche kann man auch beim Käsen zusehen.

Danach brachte uns ein steiler Steig hinab zur Breitebenalm (1420 m). Auch hier wird ein großer Kinderspielplatz, außerdem ein Wildgehege und ein kleines Museum geboten. Zudem kann man sich zum letzten Mal auf der Wanderung stärken. Wem es hier gefällt, der kann auch übernachten. Danach ging es auf dem unterhalb des Gebäudes als »Abkürzung« ausgeschilderten Steig zurück zum Ausgangspunkt.

Dieter Buck

BERG-GESUND

Eine hervorragende Einrichtung ist das Programm »BERG-GESUND«. Dabei bieten staatlich geprüfte Führer Wander- und Skitouren, Klettern und Tandemfliegen an, was für die Gäste alles kostenlos ist! Ja, die Unternehmungen werden sogar bereits ab einem (!) Gast durchgeführt, finanziert wird das Ganze von Großarler Betrieben. Info und Programm: www.berg-gesund.at

Einer von uns: Stefan Kronberger

FACHKENNTNIS UND PASSION
FÜR DIE WEGPFLEGE

Wenn man Stefan fragt, was die wichtigste Eigenschaft für das Amt des Arbeitsgebietsbetreuers ist, kommt die Antwort wie aus der Pistole geschossen: Begeisterungsfähigkeit! Dass Stefan diese selbst nach 20 Jahren intensiven Ehrenamts noch in sich trägt, zeigen seine funkelnden Augen. Doch steckt in Stefan noch viel mehr.

So zum Beispiel sein unerschöpfliches Fachwissen. Während ich mich noch frage, ob er dieses Fachwissen allein durch sein Ehrenamt als Wegewart aufgebaut hat, verrät er, dass ihm sein Beruf als Gärtnermeister an vielen Stellen hilfreich gewesen ist. Doch sei es längst nicht so, dass man ausgelernt hätte. Lernen ist für Stefan ein lebenslanger Prozess und viele neue Fertigkeiten und Hintergrundwissen habe er tatsächlich durch die Arbeit im Ehrenamt erworben. Eine Win-Win-Situation.

So beherbergt das Arbeitsgebiet rund um die Schwarzwasserhütte im Kleinwalsertal einige Besonderheiten, die Spezialkenntnisse erfordern. Als größte Herausforderung sei hier das Wasser genannt. »Wasser sucht sich seinen Weg, unterspült Wege, trägt Boden ab und kann die Wege instabil und damit unbegehrbar machen«, fasst Stefan zusammen. »Hier heißt es, rechtzeitig gegenzusteuern und die richtigen Maßnahmen ergreifen. Der Blick für das große Ganze muss gegeben sein. Die Erfahrung, welche mit den Jahren automatisch zunimmt, ist hierbei ein wesentlicher Erfolgsfaktor. Immer mehr habe ich erkannt, wie verschiedenste Ursachen in komplexer Weise miteinander verbunden sind und bestimmte Zustände herbeiführen. Versteht man dies, kann man

gegensteuern. Das ist nicht nur wegen der Folgen des Klimawandels notwendig, sondern auch wegen der gesellschaftlichen Veränderungen. Besucherströme nehmen zu, diese müssen gezielt gesteuert werden, um den Lebensraum der Natur zu bewahren. Man darf nichts dem Zufall überlassen, das geht nach hinten los«, ist sich Stefan sicher. Dabei unterstellt er den Menschen gar keine böse Absicht, sondern lediglich ein natürliches Verhalten, im wahrsten Sinne den Weg des geringsten Widerstands zu gehen. Umso wichtiger ist es daher, die Wege zu richten und gegebenenfalls nachzubessern. Neue Wege werden nicht mehr gebaut, so steht es in der Satzung des DAV. Selbst eine unkontrollierte Verbreiterung von Wanderwegen gilt es zu verhindern. Das erfordert Weitsicht und gute Planung. Und natürlich – wo nötig – entsprechendes Baumaterial für Befestigungen oder Stufen, welche an manchen Wegen auch mal eingebaut werden müssen. Das Werkzeug stellt dabei – im Arbeitsgebiet Schwarzwasserhütte – in der Regel der heimische Bauhof der Gemeinde Mittelberg. »Wir arbeiten Hand in Hand«. Und auch mit den Grundbesitzern ist Stefan stets im Austausch, um sie über anstehende Maßnahmen zu informieren.

Kommunikation und ein großes Netzwerk

Während die Kommune meist den Wegbereich vom Tal bis zur Schwarzwasserhütte in ihrer Verantwortung hat, kümmern sich Stefan und sein Team im Wesentlichen um das Wegenetz oberhalb der Hütte. Hier gilt es auch, Lösungen für besondere Schäden zu finden. Beispielsweise Wegschäden durch Lawinen, die hier oben abgegangen sind. Eine andere Besonderheit sind die Trockensteinmauern, welche ganz ohne Zement auskommen. »Das ist eine Kunst für sich«, erklärt Stefan. Bei uns in der Region kennt man die Weinbergmauern, im Kleinwalsertal sind es hingegen die Feldstein- oder Bruchsteinmauern, die besondere Aufmerksamkeit verdienen. »Die 700 Meter lange Grenzmauer Ifersgunten wurde 2022 in einem Gemeinschaftsprojekt mit insgesamt 42 Auszubildenden und Ausbildern des Gärtner-Berufsverbandes wieder instand gesetzt. Im Projekt mit der Nikolauspflanze Stuttgart haben wir Instandhaltungsarbeiten auf den Wegen umgesetzt. Das war ein tolles Sozialprojekt, wir sind mit den angehenden Fachwerkern im Arbeitsgebiet rund um die Schwarzwasserhütte unterwegs gewesen«. Möglich macht dies das enorm große Netzwerk von Stefan. Berufsver-



bände, Arbeitgeber, Schulen und Naturschutzverbände ziehen an einem Strang. Dabei ist es wichtig, die Verantwortlichen der Heimatkommune und die Eigentümer der jeweiligen Flächen mitzunehmen. »Jeder hat seine eigenen Themen, seine eigenen Blickwinkel und Ansichten. Hier gilt es, mit Empathie und gegenseitigem Verständnis aufeinander zuzugehen und offen miteinander zu reden. Über den regelmäßigen Austausch mit den zahlreichen weiteren Arbeitsgebietsbetreuern finden sich manchmal auch neue Herangehensweisen. So unterstützen wir uns mit unserem Wissen und unserer Erfahrung gegenseitig.«

Gemeinsam schafft man vieles

Natürlich ist die Pflege der Wege rund um die Schwarzwasserhütte nicht allein zu bewältigen. Und so blickt Stefan dankbar auf eine Gruppe Ehrenamtlicher, welche einmal im Jahr für ein paar Tage zusammenkommt und beherzt mit anpackt. »Viele kommen jedes Jahr, das freut mich natürlich besonders. So wird man im Laufe der Zeit ein eingespieltes Team und die Arbeiten gehen flüssig von der Hand. Besondere Kenntnisse braucht man nicht, wenn man an den jährlichen Arbeitseinsätzen teilnehmen möchte. Das Wichtigste ist Begeisterung für die Pflege der Wege und die Bereitschaft, sich anweisen zu lassen. Ein bisschen handwerkliches Geschick kann natürlich nicht schaden. Und dennoch ist die Arbeit im Gebirge nochmal etwas anders als im Tal.« Hier oben ist es manchmal nötig, aus wenig viel machen zu können«, bringt es Stefan auf den Punkt. »Man hat nicht unbegrenzt Material zur Verfügung und die Wege ins Tal sind lang. Da ist Kreativität gefragt. Aber genau das liebe ich an diesem Ehrenamt.«

Zum Ende unseres Gesprächs wollte ich von Stefan gerne noch wissen, was seine ganz persönlichen Glücksmomente waren. »Vor allem die vielen Menschen mit all ihren Erfahrungen und der Bereitschaft, ihre Zeit und Energie für den Erhalt der Wege zur Verfügung zu stellen. Wenn ich am Ende eines Arbeitseinsatzes meinen Blick schweifen lasse und sehe, was wir gemeinsam geschafft haben, erfüllt mich das mit Glück.« So kann Stefan nach 20 Jahren Ehrenamt ein bestens gepflegtes Wegenetz übergeben. »Ich würde mich freuen, wenn sich jemand findet, der meine Arbeit weiterführt«, beendet Stefan unser Gespräch mit ein wenig Hoffnung in der Stimme.

Text: Susanne Häbe
Foto: Stefan Kronberger



SCHWARZWASSERHÜTTE

Talort: A-Hirschegg (1124 m)

Übernachtung: 24 Plätze Zimmerlager, 18 Plätze Zweier-Zimmer, 33 Plätze Matratzenlager

Zustieg: 2 Std. (ab Auenhütte, 1238 m)

Hüttenpächter: Tine und Dominik Müller

Öffnungszeiten: Winter: Dezember – März,
Sommer: Ende Mai – Oktober

Kontakt: Telefon Hütte: 0043 5517 30210,

E-Mail: kontakt@schwarzwasserhuette.com



EXPEDITION ERDE

ABENTEUER · EXPEDITIONEN · TRAILWE

RABATT

für DAV
Mitglieder

DIE GROSSEN

ABENTEUER

LIVE ERLEBEN

ABENTEUER REITER



Ludwigsburg, Scala • So, 03.03.2024

TERRA

MICHAEL MARTIN



Fellbach, Schwabenlandhalle • Sa, 09.03.2024

ANDERSWO IN AFRIKA

Mit dem Fahrrad durch den
afrikanischen Kontinent



Ludwigsburg, Scala • So, 03.03.2024

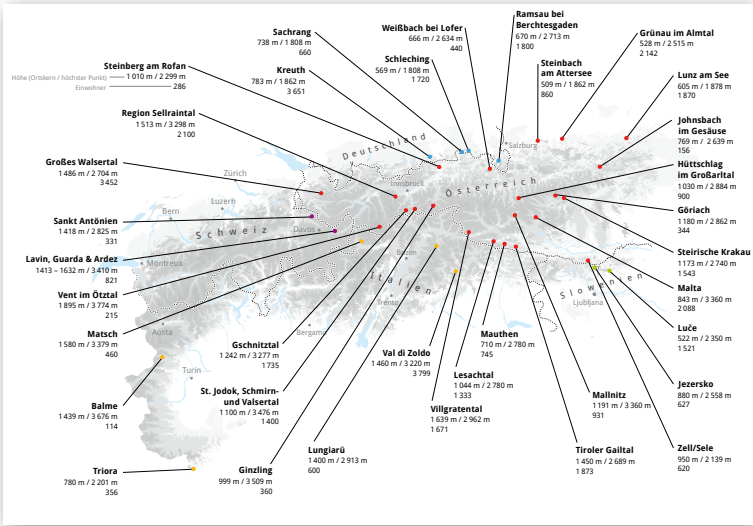
DEUTSCHLANDS LETZTE WILDNIS



Ludwigsburg, Scala • So, 28.01.2024

Infos & Tickets: www.EXPEDITION-ERDE.de

Marmota Maps



[www.alpenverein.de/
Natur/Bergsteigerdoerfer](http://www.alpenverein.de/Natur/Bergsteigerdoerfer)



BERGSTEIGERDÖRFER: FÜR GENIESSER*INNEN UND URLAUBSPLANER*INNEN

Die Alpenvereine haben bis dato 31 Bergsteigerdörfer ausgezeichnet (es fehlen auf der Karte Crissole im Piemont und Dovje-Mojstrana in Slowenien). Die Kriterien: Mindeststandards der touristischen Infrastruktur | Angebote für Bergsteiger*innen | Dörfliches Erscheinungsbild | Alpiner Landschaftscharakter. Aber vor allem: Genuss statt Hektik, Klasse vor Masse! Schaut bei Interesse rein unter: alpenverein.de, Suchanfrage unter »Was sind Bergsteigerdörfer« und »Nachhaltiger Tourismus in den Alpen«.

**FÜR WISSENSHUNGRIGE:
FACTS4TOURISM**

CIPRA Deutschland hat eine Sammlung an Fakten und Erkenntnissen zusammengetragen, die sich mit Themen und Herausforderungen des Tourismus im deutschen Alpenraum auseinandersetzen. Neben Hintergrundinformationen, Definitionen und Praxisbeispielen werden wissenschaftliche Publikationen allgemeinverständlich und grafisch aufbereitet. In »Facts4Tourism« geht es um verschiedene Tourismusformen, deren Auswirkungen und die Lenkung von Besucher*innen. Bezug per Mail an deutschland@cipra.org oder einsehbar in der Bibliothek in der Geschäftsstelle auf der Waldau.

**SCHÜTZENSWERTES:
FÜR KINDER UND JUNG GEBLIEBENE**

Bisher gab es nur das Plakat mit geschützten Alpenpflanzen. Nun gibt es eines für Alpentiere. Der Zeichner Stefan Caspari, Münchner Kunstmaler und Fotograf, hat dafür 41 europarechtlich (Natura 2000) geschützte Tiere in naturgetreu porträtiert. Das Plakat wurde im Dezember 2022 gemeinsam von DAV, VzSB, ÖAV und AVS herausgegeben. Es kann von Mitgliedern im DAV-Shop online in 2 Größen (DIN A2 bzw. A1) zum Preis von 9,90 €, bzw. 11,90 € bestellt werden.

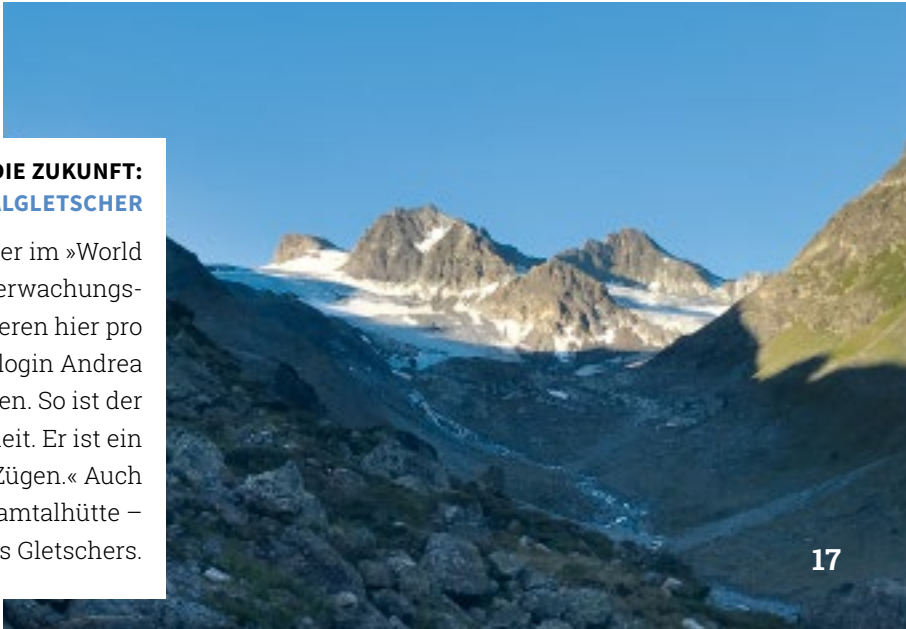


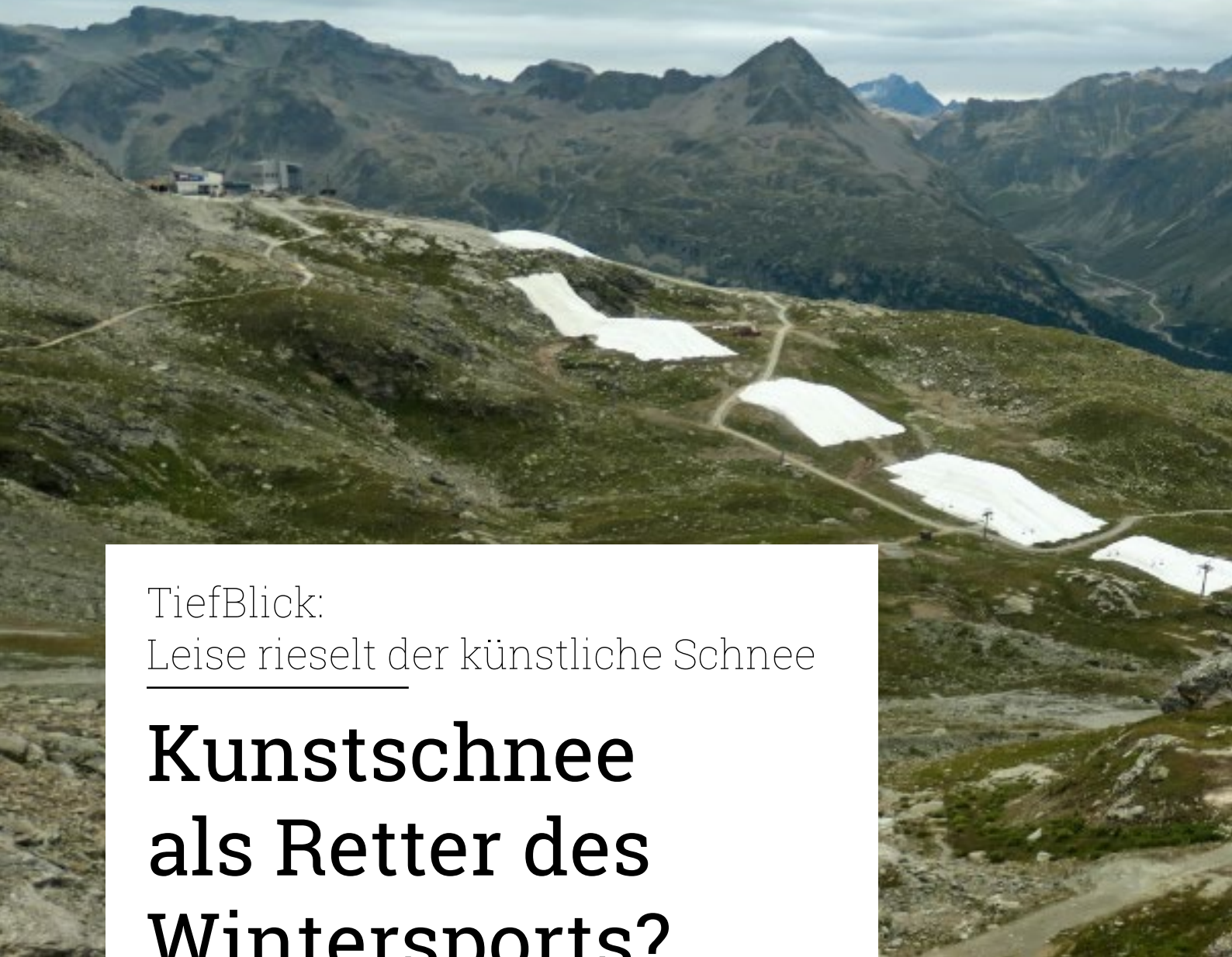
DAV

Foto: Wolfgang Arnoldt

**BLICK IN DIE ZUKUNFT:
KLIMAWANDEL FRISST JAMTALGLETSCHER**

Am Jamtalgletscher – einem Referenzgletscher im »World Glacier Monitoring Service« (Welt-Gletscher-Überwachungsdienst) – geht es besonders schnell. »Wir verlieren hier pro Tag um die zehn Zentimeter Eis«, so die Glaziologin Andrea Fischer. »Kurzfristig ist er nicht mehr zu retten. So ist der Gletscher schon jetzt ein Stück Vergangenheit. Er ist ein Schatten seiner selbst und liegt in den letzten Zügen.« Auch Gottlieb Lorenz – unserem Hüttenwirt auf der Jamtalhütte – tränen die Augen beim Anblick des Gletschers.





TiefBlick:
Leise rieselt der künstliche Schnee

Kunstschnee als Retter des Wintersports?

In den Alpen wird heute rund ein Viertel der gesamten Pistenfläche beschneit – Tendenz stark steigend. Zudem werden Beschneiungsanlagen in immer größeren Höhen installiert und Schneedepots angelegt.

Was als Rettung für den Tourismus gedacht ist, führt jedoch dazu, dass die ökologischen Auswirkungen immer gravierender werden.

Schneekanone als Wunderwaffe?

Die steigenden Temperaturen, niederschlagsarme Winter und die deutlich sinkende Zahl an Schneetagen veränderten den Einsatz von Schneekanonen bzw. -lanzen. Die Punktbeschneigung an Problemstandorten entwickelte sich hin zu einer Flächenbeschneigung. Die Seilbahn- und Tourismusverantwortlichen werden trotz dieser Entwicklung nicht müde zu behaupten, dass technische Beschneigung kein Trinkwasser verbraucht und ohne chemische Zu-

sätze erfolgt, weniger Energie verbraucht als man denkt und Arbeitsplätze in der Region fördert. Man glaubt dort immer noch, sich mit Technik gegen den Klimawandel stemmen zu können.

Den Tatsachen in die Augen schauen!

Allein im Jahr 2013 bis 2015 gab es im Alpenraum 1073 Speicherbecken. Im Jahr 2020 soll die Zahl auf rund 1500 anwachsen. 40–60% des Wassers gehen durch Verdunstung während der Beschneigung als auch im Speicherbecken, durch undichte Rohre oder Windverwehungen dem natürlichen Kreislauf verloren. Unerwähnt bleibt der massive Eingriff in die Natur durch den notwendigen Bau der Leitungen und Spei-

◀ Schneedepots beim Corvatsch, Mittelstation Murtel

Foto: Stefan Letsch

cherbecken. Die zunehmend niederschlagsärmeren Winter führen zusätzlich zu Konflikten um Restwassermengen und Trinkwasser. Auch der Energieverbrauch ist sehr hoch. 20 000 kWh werden für einen beschneiten Hektar benötigt. Dies entspricht dem Verbrauch von ca. vier Haushalten. Der Kunstschnee verzögert durch seine physikalischen Eigenschaften die Entwicklung der Vegetation um mehrere Wochen. Pflanzen mit kurzer Vegetationszeit kommen nicht mehr zum Fruchten. Mit chemischen und biologischen Zusatzstoffen kann man auch bei höheren Temperaturen beschneien, weil das Wasser schneller gefriert. Wo es erlaubt ist, wird es auch angewandt.

Umdenken hat begonnen

Viele Skigebiete wurden seit den 1990er Jahren stillgelegt oder teilaufgegeben. Besonders stark zugenommen hat die Schneearmut unterhalb von 1300 Metern Höhe. Dies betraf besonders die tiefergelegenen Skigebiete in den Mittelgebirgen und den Voralpen. In den meisten Skigebieten

WAS IST DAS EIGENTLICH?

Kunstschnee besteht überwiegend aus schnell gefrorenem Wasser. In Schneekanonen wird das in Rohren zugeführte Wasser mit Hilfe von Pressluft zu Wassertröpfchen zerstäubt und herauskatapultiert. Hinter dem Prozess verbirgt sich viel Technik, in Fachkreisen wird deshalb auch von technischem Schnee gesprochen. Die Natur muss allerdings Minusgrade von minus 3 bis minus 5 Grad Celsius über eine Zeit von mindestens 72 Stunden beisteuern. Im Gegensatz zu natürlichen Schneeflocken besteht **technischer Schnee** aus kleinen, gerundeten Eispartikeln, die eine viel dichtere, härtere und sauerstoffärmere Schneedecke bilden.



Foto: Thomas Bucher

wird die Beschneieung zukünftig zurückgehen, da selbst moderne Beschneieungsanlagen nicht genügend Schnee für ausreichende Betriebssicherheit erzeugen können. Auch muss in bestehenden Skigebieten die ökonomische Sinnhaftigkeit einer höheren Infrastruktur- und Dienstleistungskapazität, die aufgrund der Verkürzung der Saison an nur wenigen Spitzentagen notwendig ist, angezweifelt werden. Selbst Skigebiete, die trotzdem noch profitabel sind, werden durch den einsetzenden Verdrängungswettbewerb ihr Nachsehen haben. Als Alternative setzen viele Gemeinden und Investoren auf Langlauf-, Wander- oder Kulturangebote.

Wolfgang Arnoldt

◀ Pass Thurn, Resterhöhe



Foto: Manfred Scheuermann

QUELLE

Quelle: Facts4Tourism CIPRA Deutschland 2023 1. Auflage

Mehr: www.cipra.org/de/publikationen/2709 – Künstliche Beschneieung im Alpenraum – ein Hintergrundbericht www.seilbahnen.de

Das Alpenbuch; Marmota Maps

Im Gespräch mit Michi Wohlleben

»FÜR LEBENSERFAHRUNG GIBT ES KEINE ABKÜRZUNG.«

Michi Wohlleben und Lukas Hinterberger haben das schier Unmögliche geschafft: Alle drei Sabit-Grate in 45 Stunden. Mit nur einem Biwak. 2311 Höhenmeter Aufstieg und über 80 Seillängen. Derzeit läuft die Dokumentation auf den Leinwänden der European Outdoor Film Tour.



Michi, erst mal herzlichen Glückwunsch zu eurem Erfolg! Lass uns zuvor aber nochmal einen Rückblick auf den ersten Versuch wagen. Weshalb konntet ihr 2022 das Projekt nicht wie erhofft und geplant abschließen?

Da kamen mehrere Umstände zusammen: eine schlechte Taktik, zu wenig mentale Energie, zu viel Schnee. In Schneeschuhen sind wir beim Queren des Schneefeldes gnadenlos abgesoffen, wir haben kaum den Einstieg der Wand erreicht. Die Lawinengefahr war groß. Hinzu kam, dass kurz zuvor ein Bergsteigerkollege in Patagonien tödlich verunglückt ist, das hat mir dann vollends den Stecker gezogen. Die mentale Energie war nicht in dem Maß vorhanden, wie sie für ein solches Projekt nötig ist. Im zweiten Versuch haben wir unsere Taktik angepasst und sind mit Skiern über das Schneefeld. Zudem hat die mentale Verfassung gestimmt.

Was ist deiner Ansicht nach das Wichtigste, was wir aus dem Scheitern lernen können?

Wir sollten unser Tun stetig reflektieren und wenn nötig in Frage stellen. Nur daraus lassen sich dann bessere Strategien entwickeln, die zum Erfolg führen können. Erfolg kommt nicht plötzlich, es ist ein Prozess, der vor allem im Inneren stattfindet und uns mit uns selbst konfrontiert. Es ist eine Meisterschaft mit uns selbst, nicht für irgendwelche Erfolge oder gar Rekorde im Außen.

Vor einiger Zeit noch sagtest du »Ich stelle mir oft die Frage, warum ich das mache ... Ob das sein muss ... Eine richtige Antwort auf diese Frage habe ich noch nicht gefunden.«

Wie steht es heute um eine Antwort?

Selbstzweifel gehören zum Extremsport dazu. Wichtig ist mir, dass ich genau diese Selbstzweifel zulasse

und ehrlich zu mir selbst bin. Letztlich liegt der Reiz einer extremen Unternehmung auch in deren Gefahr, da mache ich mir nichts vor. Wenn ich mich am Limit bewege, spüre ich mich sehr intensiv. Mit zunehmendem Alter stelle ich mir die Frage sogar noch öfter, ob ich diesem oder jenem Projekt gewachsen bin. Für die Antwort ist meine mentale Energie ausschlaggebend: Ist der Energiespeicher voll, dann geht es. Ist er leer, dann ist die Motivation gering und es geht nicht. Daran richte ich mich aus.

»... schneebedeckt, vereist oder nass, üble Lawinhänge« ... Trotzdem habt ihr das Projekt durchgezogen. Vernünftig klingt das nicht gerade! Wie setzt du deine persönlichen Grenzen?

Darauf habe ich eine glasklare Antwort: Aus dem Bauch entscheiden! Ich höre in mich hinein und nehme meine Gefühle bewusst wahr. In der Stille und der Auseinandersetzung mit mir selbst bekomme ich die Antwort.

Das Projekt wurde filmtechnisch dokumentiert: inwiefern beeinflusst dich das? Muss man zugleich wie ein Kameramann agieren und an Drehbuch und Dramaturgie denken?

Im Vorfeld gibt es Absprachen mit dem Kamerateam und ein Abwägen, was geht und was nicht. Doch wenn wir dann am Berg sind, gilt der ganze Fokus nur noch der Wand, da vergisst du die Kamera komplett. Es ist eine echte Dokumentation, es wurde kaum nachdokumentiert. Das macht den Film so wertvoll. Der Fokus auf den Berg, die Wand, die zu bewältigende Aufgabe ist viel wichtiger als der Film. Nur mit dieser Verinnerlichung kann so ein Format entstehen.

Die EOFT zeigt unterschiedlichste Kurzfilme: »...verrückte Ideen und Abenteuertrips ebenso wie hochkarätige sportliche Action«. Was glaubst du, möchte die EOFT für Botschaften senden?

In meiner Wahrnehmung waren es früher eher die sportlichen Extreme, die es in die Filmauswahl geschafft haben. Heute steht zunehmend der Mensch im Mittelpunkt. Es wird ein menschlicher Weg gezeigt. Mit allen Auf und Abs, die zu solch einem Weg dazugehören. Das ist es dann auch, was Menschen zusammenführt. Wenn du mich fragst, eine durchaus positive Entwicklung.

Wenn wir zwischen einem äußeren und inneren Abenteuer unterscheiden wollten: was zählt mehr und warum?

Nun, Erfolg verorten wir in der westlichen Welt meist »im Außen«: in der Anerkennung, in medialer Auf-

merksamkeit und im wirtschaftlichen Erfolg. In der östlichen Welt, z. B. im Buddhismus, ist Erfolg, wenn man das alles nicht braucht. Das ist auch mein Bestreben: Glück und Erfolg in der Besonderheit und Schönheit des Alltäglichen zu finden. Ab und an gelingt mir das schon recht gut.

Was gibt ihr anderen jungen Kletterbegeisterten mit auf den Weg, wenn sie eine professionelle Karriere anstreben?

Hört den alten Menschen zu. Denn sie wissen's einfach. Auch wenn man das als junger Mensch manchmal nicht glauben will. Alte Menschen leben viel mehr im Innern statt im Außen. Für Lebenserfahrung gibt es keine Abkürzung.

Du bist neben deinen Projekten auch Bergführer. Welche Zielgruppe sprichst du an?

Ich gehe mit normalen Bergsteigern auf Tour. Manchmal sind es Wanderungen, mal anspruchsvolle Klettertouren. Oft wird daraus eine langjährige Begleitung. Ich freue mich, einen Entwicklungsprozess mitgestalten zu dürfen. Nicht selten sind daraus Freundschaften entstanden.

Einige werden deine Projekte eventuell als verantwortungslos titulieren. Was sagst du dazu?

Also zuerst mal: Diese Leute haben ein Stück weit recht, da will ich ehrlich sein. Ich gehe bewusst ins Risiko. Dabei versuche ich, das Risiko zu minimieren, indem ich nicht zu viele Projekte dieser Art mache. Ein bis zwei Projekte im Jahr, mehr nicht. Dadurch ist mein Fokus voll da und auch mein mentaler Speicher einsatzfähig. Ich bin nicht (mehr) getrieben, Projekte machen zu müssen. Ich höre auf meine innere Stimme und meinem Bauch, ob und wann ich etwas machen möchte.

Was glaubst du aber, können die Kritiker von euch lernen?

Nun, für mich gibt es Grundwerte. Dazu gehört, an einer Sache dranzubleiben, auch wenn es schwierig wird und ich keine Optionen habe. Im heutigen Leben haben wir meist viele Optionen – zu viele, wenn du mich fragst. Wir müssen nicht mehr zwangsläufig unbequeme Wege gehen – und das zerstört das »Arbeiter-Gen« in uns. Wir erfahren nicht mehr, wie es sich anfühlt, wenn man sich für eine Sache anstrengen, sich auseinandersetzen und Zweifel zulassen und überwinden muss.

Was ist das große Ganze, um das es letztlich geht?

Intensive Momente mit guten Freunden erleben. Sich spüren. Sich neuen Aufgaben stellen.

Was waren richtungsweisende Gespräche oder Begegnungen mit Menschen jenseits des Bergsports, von denen du lernen konntest?

Ich lerne viel Wertvolles von meinen Gästen, von älteren erfahrenen Menschen und natürlich von meiner Frau. Ich lerne aber auch von negativen Vorbildern. Diese zeigen mir, wie ich nicht leben und agieren möchte. Das macht auch sie wiederum für mein Leben wertvoll.

Interview: Susanne Häbe

Bilder: Michael Wohlleben, ALPSOLUTpictures



MEHR INFOS

European Outdoor Film Tour (EOFT) ist das größte Outdoor-Filmfestival Europas. <https://de.eoft.eu/de/>

Michael Wohlleben, Extremkletterer und ehemaliges Mitglied des DAV-Expeditionskaders: <http://www.michiwohlleben.de/>



Die Sudetendeutsche Hütte auf 2650 Metern

Ein kleines Stück vom Glück

Unsere Sudetendeutsche Hütte ist eine Hütte mit Wow-Effekt. Wunderbar gelegen in der Granatspitzgruppe und umgeben von einem atemberaubenden Hochgebirgspanorama, gilt die Hütte als Geheimtipp. Wer die Hütte – übrigens eine der höchstgelegenen Hütten Österreichs – erreichen möchte, muss Kondition und Puste mitbringen.



◀ Abwechslungsreicher Weg in Richtung Äußere Steineralm.
Wer gute Augen hat, erkennt irgendwann die Hütte in weiter Ferne
am Bergkamm.

Wir wählen den Parkplatz ab Glanz und starten schon früh am Morgen, um genug Luft für kleine Pausen und spontane Entdeckungen wie Schafe, Kühe und seltene Pflanzen zu haben. Mit flottem Schritt geht es zunächst über waldige Wege immer höher hinauf, bis saftige Wiesen und erste Bergpanoramen das Wanderherz höherschlagen lassen.

Das Edelweiß begleitet den Aufstieg

Die Edelweißwiese ist im Juni und Juli ein Garant, die seltenen Pflänzchen zu Gesicht zu bekommen. Und so haben auch wir Glück und können ein paar gute Aufnahmen mit der Kamera machen. Bald führt uns ein steiniger Weg wieder in bewaldetes Gebiet, an dessen Ende uns die Äußere Steineralm erwartet. Wer noch genug Zeit hat, und nicht wie wir von Gewitterwarnungen gedrängt wird, gönnt sich hier auf der Alpe eine gemütliche Pause. Wir haben es jedoch eilig und füllen nur schnell am Brunnen unsere Wasservorräte auf, staunen über die vielen Hoftiere und wandern am Steiner Bach vorbei an unzähligen Murmeltieren, die uns mit lauten Pfiffen begrüßen. Am Ende des Tals beginnt der Aufstieg zur Sudetendeutschen Hütte, die man noch kurz zuvor als kleinen Punkt ganz oben auf der Bergsilhouette erahnen konnte. Je nach Kondition und Durchhaltevermögen geht es jetzt ca. 2 bis 3 Stunden bergauf. Unten noch begleitet von kleinen Nadelbäumen, wird die Landschaft immer schroffer und alpiner. Mit jeder Kehre wird die Luft kühler, die Pflanzenwelt karger. Wir sehen den Regen über die gegenüberliegenden Bergkämme ziehen und gönnen uns keine Pausen. Nicht mal die kleinen weißen Köpfchen des Edelweißes, das wir bis fast kurz vor der Hütte noch sehen, lässt unsere Schritte langsamer werden.

Wir erreichen das Haus am See

Hier und da erspähen wir nach einer Biegung die Hütte, die dann aber schnell wieder aus dem Blickfeld gerät. Und dann sind wir plötzlich da – im Gletschersee vor der Hütte spiegeln sich die Wolken, schroffe Gipfel lassen die Touren für die nächsten Tage erahnen und in der Luft liegt ein sanfter Duft von frischem Rauch. Die Hüttenwirtin hat die Gaststube schon eingeheizt und empfängt uns mit der guten Nachricht, dass es heute hausgemachte Spinatspätzle mit Champignon-Rahm-Sauce gibt. Also beziehen wir schnell unser urgemütliches Zimmer, schlüpfen in trockene Kleidung und genießen die Ruhe auf der Hütte. Wer nach einer kleinen Pause noch Energie hat, könnte sich am selben Tag schon mit der Erkundung der Umgebung beschäftigen. Glocknerblick, Gletscherseen, Mineralienfelder und mehrere mehr oder weniger leichte 3000er stehen auf der Agenda. Dort stehen sie aber auch noch am folgenden Tag und so ist für uns am Tag des Aufstiegs erstmal trödeln angesagt. Morgen wollen wir zum Kleinen, vielleicht zum Großen Muntanitz.

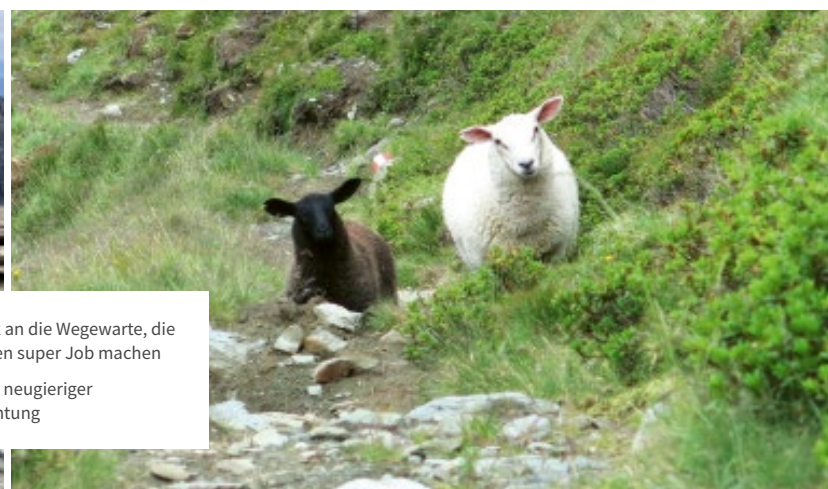
Der Großglockner im Wolkenkleid

Das Wetter mit tiefen, dicken Wolkenbergen macht uns jedoch einen Strich durch die Rechnung, weshalb wir es dann nur zum Südgipfel der Wellachköpfe schaffen. Aber auch hier ist die Aussicht weit und beein-



◀ Dank an die Wegewarte, die hier einen super Job machen

▶ Unter neugieriger Beobachtung



▼ Hüttenwirtin Laura freut sich über die gelungene Schneewittchentorte und über gesellige Runden im Gasträum.



druckend. Und wäre es wolkenfreier, würden wir von hier aus den Großglockner sehen. Wir steigen aber ab und nehmen uns nachmittags die Gradötzscharte vor. Der Weg ist abwechslungsreich und begleitet uns an Gletscherseen vorbei über die bunten Mineralienfelder und dann mit leichter Kletterei schließlich auf einen kleinen Grat mit direkter Aussicht zum Großglockner, der sich dann, als wir schon fast aufgeben wollen, doch noch aus seinem Wolkenversteck wagt. Wir sind glücklich und wandern durch leisen Nieselregen wieder zurück zur Hütte, wo uns Hüttenwirtin Laura mit einer wunderbaren Kaspessknödelsuppe und ihrer legendären Schneewittchentorte wieder aufpäpelt.

Abschied und ein Versprechen

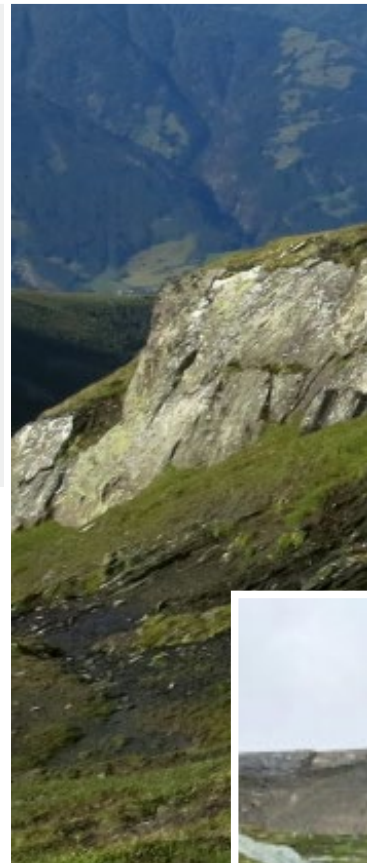
Am nächsten Tag heißt es für uns dann »Ade, Sudetendeutsche Hütte«. Wir steigen ab, wie wir gekommen sind, begleitet von Bächen und kleinen Wasserfällen, beäugt von Schafherden und Kühen und aufgeregt im Auge behalten von Murmeltieren. Das Gras wird mit jedem Schritt grüner, es folgen Büsche und schließlich auch wieder die Bäume. Ganz zum Schluss nehmen wir den Weg über den Fahrweg – beim Aufstieg hatten wir noch den Waldweg gewählt, aber jetzt machen wir es uns einfach und nehmen die Straße – die nur vereinzelt von einem Bauer mit seinem Hund befahren wird. Sonst auch hier: Ruhe, Natur und tolle Ausblicke.

Unser Fazit: Die Sudetendeutsche Hütte ist ein kleines Juwel, welches durch seine abge-schiedene Lage den Zauber der Bergwelt ganz fokussiert erkennen lässt. Wir sind uns sicher, wir kommen wieder!

Text: Nina Ahrens

Fotos: Nina Ahrens, Mona Schafroth

In unmittelbarer Nähe zur Kernzone des Nationalparks Hohe Tauern ist die Sudetendeutsche Hütte Ausgangspunkt zu vielen landschaftlich großartigen Gipfeln: Wellackköpf, Kleiner und Großer Muntanitz, Gradetzspitz oder Vorderer Kendelspitz, alle über 3000 m hoch. Weitwanderer kommen über den Adlerweg, den Höhenweg Glocknerkronen oder auf der eindrucksvollen Glocknerrunde vorbei.



KARTEN & FÜHRER

AV-Karte Nr.: 39 Granatspitzgruppe

Österreichische Karte Nr. 162 und Nr. 163

Wanderkarte »Nationalpark Hohe Tauern – Osttirol«

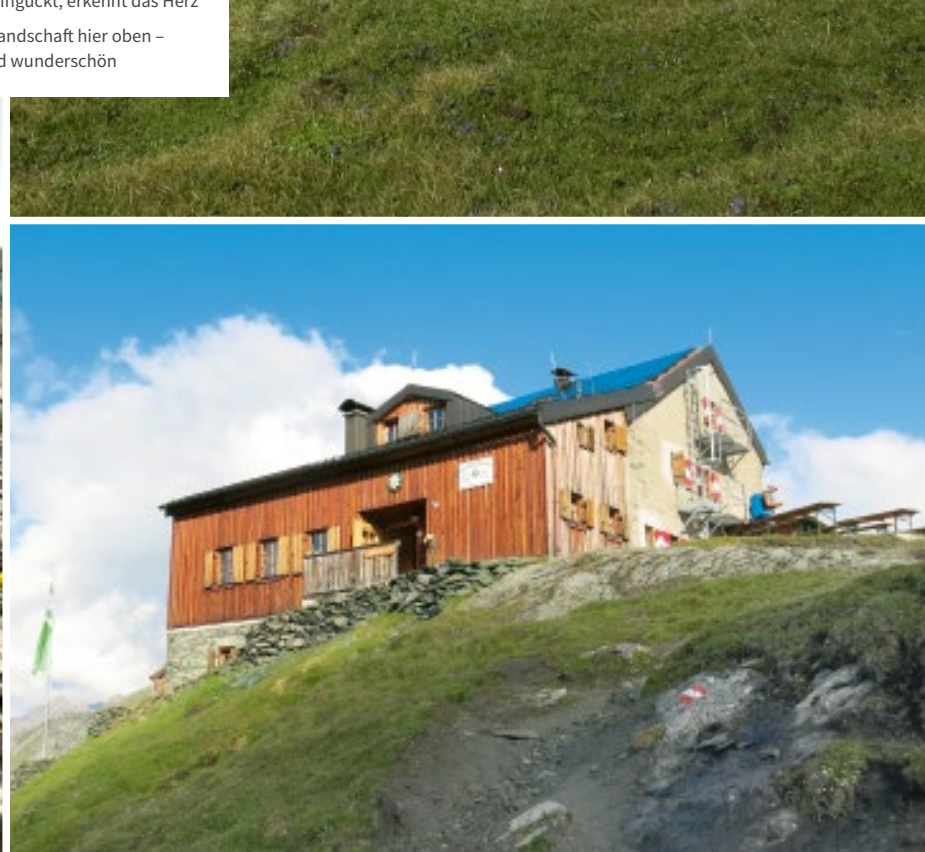
Freytag & Berndt Karte Nr. 123 und Nr. 181

AV-Führer – End/Peterka, Glockner- und Granatspitzgruppe, Bergverlag Rother





▼▲ Unser Haus am See. Wer genau hinguckt, erkennt das Herz
◀ Die Landschaft hier oben – karg und wunderschön





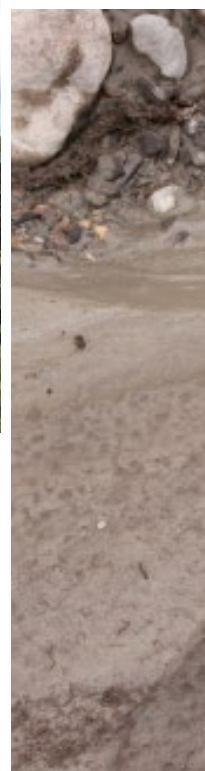
17. 01. 2024

Der Schwarzwald – darf's eine Spur wilder sein?

»Warum in die Ferne schweifen, wenn das Gute liegt so nah.« Vorstandsmitglied Wolfgang Arnoldt nimmt uns in seinem Vortrag mit auf eine Reise in den Schwarzwald. Tiefe Schluchten, luftige Höhen, verschneite Wälder und märchenhaft gelegene Karseen machen Wanderungen sommers wie winters zu einem absoluten Naturerlebnis. Der gelernte Diplom-Agraringenieur Arnoldt ist DAV-Wanderleiter und Naturschutzreferent der Sektion Schwaben und hat sich direkt nach Gründung des Nationalparks Schwarzwald zum Nationalparkführer ausbilden lassen. Sein Wissen und seine Begeisterung möchte er nun in seinem Vortrag weitergeben – inklusive Tipps und Anregungen für Wanderungen und lohnende Ziele für Naturfreunde, Wanderfans, Familien und die, die einfach nur Entspannung suchen.

WO? WANN? PREISE?

Bis auf den Vortrag am 25.01.2024 (Lessons we've learned) finden **alle Vorträge im AlpinZentrum** statt:
Georgiiweg 5, 70597 Stuttgart
Uhrzeit: 19:00 Uhr, Einlass 18:30 Uhr
Eintritt: 4 €
Ermäßigt: 2 € (Mitglied Sektion Schwaben, Schüler, Studenten, Menschen mit Behinderungen)





25. 01. 2024

Lessons we've learned – Erfahrungsberichte von Alaska bis Zermatt

Fabian Brommann ist Skilehrer, Triathlet, Bergsportler und Naturliebhaber. Mit seinem Vortrag möchte der angehende Lehrer vor allem unterhalten – mit seinen Erfahrungen, Erlebnissen und Geschichten, die zum Nachdenken, Lachen und (Nicht-)Nachahmen anregen sollen. Neben unterhaltsamen Anekdoten können sich die Teilnehmer auf allgemeinbildende Exkurse zur Geografie, Sportphysiologie und Geschichte seiner Destinationen freuen. In seinem Vortrag »Lessons we've learned« begeistert er seine Zuhörer mit außergewöhnlichen Erfahrungsberichten über die Weiten Alaskas, unfreiwillige Begegnungen mit Grizzlybären, Tiroler Rotwild und hochalpinen Unternehmungen bei Zermatt. Der Vortrag richtet sich an ein junges, junggebliebenes Publikum, das Lust auf Inspiration zu Abenteuern hat, Neues wagen will oder sich einfach mal anhören möchte, was die jungen Bergsportler heute so umtreibt.

Ort: Globetrotter, Tübinger Str. 11, 70178 Stuttgart
Uhrzeit: 19:30 Uhr, Einlass: 19:15 Uhr

VVK: 6 €
VVK ermäßigt: 4 € (DAV-Mitglieder, Globetrotter-Mitglieder, Schüler, Studenten, Menschen mit Behinderungen)

Abendkasse: 8 €
Abendkasse ermäßigt: 6 € (DAV-Mitglieder, Globetrotter-Mitglieder, Schüler, Studenten, Menschen mit Behinderungen)

14. 02. 2024

Der HW1 – mein Weg über die Schwäbische Alb

Hans-Peter Weber bezeichnet sich als glücklichen Rentner. Er engagiert sich an der Hochschule in Aalen als Dozent für erneuerbare Energien und ist durch und durch outdoorbegeistert. Mont Blanc, Ortler, Großglockner und Bernina gehören unter anderem zu seinen bisherigen Zielen. Doch auch in der nahen Umgebung genießt er die Natur. In seinem Vortrag nimmt er die Zuhörer mit auf eine Wanderung über den Schwäbische Alb-Nordrand-Weg. Der 360 Kilometer lange HW 1 ist der älteste Hauptwanderweg des Schwäbischen Albvereins, der sich in großen Teilen auf naturbelassenen Pfaden entlang des Albtraufs von Donauwörth über die Nordseite der Alb bis nach Tuttlingen erstreckt. In seinem Vortrag berichtet Hans-Peter von den Erlebnissen seiner ganz persönlichen Weitwanderung.



31. 01. 2024

Abenteuer Berge – Korsika, die wilde Insel

In den letzten Jahren hat der Tourismus auf Korsika sehr stark zugenommen. Elke und Jörg Möbius können das beurteilen, schließlich bereist das Paar die Mittelmeerinsel seit nunmehr 30 Jahren. In ihrem Filmvortrag möchten sie die Schönheit und die Verletzlichkeit der wilden Insel in den Fokus rücken. Sie geben Anregungen für bekannte und weniger bekannte Tourenziele und gehen auf die Veränderungen ein, die sich aufgrund der großen Beliebtheit der Insel ergeben haben. Wie beispielsweise reglementierte Zugänge zu stark frequentierten Zielen oder das freie Zelten – wie am GR20 – das nur an den ausgewiesenen Etappenzielen erlaubt ist. Und doch: Die Île de Beauté (Insel der Schönheit) hat sich ihren Zauber bewahrt. Wer einmal auf Korsika war, kommt immer wieder.



10. 04. 2024

Brennnessel, Giersch und Löwenzahn – wild und lecker

Die drei großen Wildpflanzen Brennnessel, Giersch und Löwenzahn wachsen bei uns überall. Barbara Kurz klärt in ihrem Vortrag darüber auf, dass das oft als lästige und gefürchtete »Unkraut« in Wahrheit unglaubliche Vorzüge hat, und möchte das Bewusstsein für den Wert der Wildpflanzen als kulinarische Bereicherung auf unserem Speiseplan schärfen. Neben Pflanzenporträts mit Informationen über Nährstoffe, Vitamine und Mineralien gibt die ausgebildete Heilkräuterkundlerin und Wildkräuterexpertin Sammeltipps und zeigt, wie man aus Brennnessel, Giersch und Löwenzahn in der Küche wunderbare Köstlichkeiten zaubern kann – einfach, alltagstauglich und schmackhaft. Die Teilnehmer bekommen wertvolle Tipps fürs Sammeln und die Verarbeitung zuhause.

Mixedklettern in
Allgäu und Ammergau

Nichts für Warmduscher

89 Tage dauert der Winter auf unserer Seite der Welt. Start 22. Dezember – Ende 20. März.

Wobei die kalte Jahreszeit in den letzten Jahren ziemlich unzuverlässig geworden ist.

Bisweilen weiß sie wohl selber nicht mehr so genau, wann sie dran ist.

An Silvester draußen im T-Shirt klettern, oder auch Anfang März, wundert keinen mehr. Klimawandel eben. Trotzdem: Während zwei der drei kalendarisch verbrieften Wintermonate wird es für Kletterer draußen in der Regel irgendwann dann doch ungemütlich. Wer nicht unbedingt raus muss, steht vor der Frage: Was nun? Da wären erst mal die klassischen Winterbetätigungen: Skitourengehen, Eisklettern, Schneeschuhwandern, Gutsle essen und Glühwein trinken. Doch nicht jeder beherrscht die Bretter, das Eis wird immer dünner, durch den Wald zu stapfen ist manchen zu betulich und die weihnachtlich kulinarischen Genüsse sind für die nächste Klettersaison hochgradig kontraproduktiv. Bleiben noch der sonnige Süden oder die Halle, doch Ersteres kann an berechtigter Flugscham scheitern, und hin und wieder hört man von Fels-Puristen, die das Hallenplastik meiden wie der Teufel das Weihwasser. In dem Fall bleibt nichts übrig außer einfach weiter draußen klettern: egal wie schlecht das Wetter ist, gepfeifen auf Schnee in der Wand, vergessen die Eisglasur auf dem Fels.

Es gibt keine schlechten Verhältnisse, sondern nur die falsche Sportart

Wer auch an hohen Bergen ernsthaft bergsteigt – in den Berner Alpen, im Wallis oder in Chamonix – für den ist kombiniertes Klettern nichts Neues. Diese urwüchsige Mixtur aus Fels, Schnee und Eis – Daunenjacke, Steigeisen und Eisgeräten. Schon die Auflistung macht klar, dass diese besondere Art des Kletterns auch ein besonders breites Kompetenzspektrum erfordert: ein solides Niveau beim alpinen Sportklettern, dazu reichlich Eisklettererfahrung, fundiertes Wissen über die Gefahren des winterlichen Gebirges, Kreativität im Umgang mit Sicherungsmitteln jedwelcher Art und – besonders wichtig! – Engagement. Kalten Fingern und weiten Abständen zwischen den Sicherungspunkten sollte mit



Fotos: Fritz Miller



▲ Finn Koch
wen die Götter
◀ Rubihorn-



beim Auschecken der Route »Jung stirbt, er mögen« (9+), in der 3. SL (M9+) Nordwand, Rubi Direct, oberer Teil

▼ Martin Oswald in der Prinzessin (M6), Pilgerschrofen-Nordseite

Foto: Andi Schaumann



nonchalanter Gelassenheit begegnet werden. Weinerliche Warmduscher und zaudernde Vorwärtseinparkter sind andernorts besser aufgehoben.

Auf die Schnelle mag die Vorstellung aufkommen, dass diese Spielart des Kletterns doch überall möglich sein sollte, aber das ist zu kurz gedacht. Wände oder Felsen etwa, die rund ums Jahr ganz normal beklettert werden, sind schon mal grundsätzlich außen vor. Zwar sind selbst an gängigen Albfelsen im paar-Jahres-Rhythmus Steigeisenspuren zu sehen, doch das muss nun wirklich nicht sein. Erwischen lassen sollte man sich dabei besser nicht, denn Mixedklettern und Drytooling – die Hard-Core-Variante, bei der mit der Eisausrüstung reiner Fels beklettert wird – sieht die Kletter-Community nur dort mit Wohlwollen, wo unter normalen Bedingungen nicht geklettert wird. Bevorzugt an stark gegliederten Felsflanken, die im Sommer fürs Klettern nicht attraktiv sind. Erst im Winter, wenn Schnee und Eis die Rinnen füllen, bitterer Frost die brüchigen Passagen fest zusammenhält und sich die durchgefrorenen, bewachsenen Schrofenzonen beklettern lassen, entfalten diese Wände ihren ganz besonderen alpinen Reiz.

Im gefrorenen Gras und Dreck beißen die Eisgeräte so gut wie in zähem Wassereis

Besonders die dem grasgrünen Alpenvorland nahen Allgäuer Alpen und die sich östlich daran anschließenden Ammergauer Berge weisen eine Reihe von eher unspektakulären, aber ziemlich hohen Nordwänden auf,

die erst unwirtlich verschneit ihre anziehende Pracht entfalten. Seit sich die reinen Wasserfall-Klettereien in der Region nur noch zögerlich und in vielen Wintern unzureichend aufbauen, erfreuen sich die Mixedklettereien an diesen Steiflanken ständig steigender Beliebtheit. Im Oberstdorfer Kessel etwa ist die 400 Meter hohe Nordwand des Rubihorn inzwischen ein regelrechter Topspot – ein gutes Dutzend verschiedener Routen zieht sich inzwischen durch die breitgestreckte Wandflucht. Die klassische Nordwand ist mit M4 (M für Mixed) die einfachste davon und ein guter Einstieg ins Winterbergsteigen. Weiter rechts, und mehr noch links, wartet Steigerungspotential in Fülle, bis zum Mixed-Grad M7.



▲ Pilgerschrofen-Nordseite

Foto: Martin Oswald

Die äußerst anspruchsvolle Route »Jung stirbt, wen die Götter lieben« checkt erst bei M9+ ein.

Der entsprechende Magnet in den Tannheimer Bergen ist die Aggenstein-Nordwand. Im Sommer wird sie kaum beachtet, da verdirbt der üppige Bewuchs in der »Haffroute« (M5) den Spaß, im Winter macht aber gerade er bei guten Verhältnissen das Steigen zum Genuss. Wenn die Eisgeräte solide in den gefrorenen Graspolstern halten, und ganz besonders, wenn man auch noch die Bohrhaken findet, die mittlerweile einige Standplätze markieren. Auch wer im winterlichen High-End-Bereich unterwegs ist, wird am Aggenstein fündig. »Morbus Brexit« (M7, WI4+) bietet neben anspruchsvoller Mixedklettereie auch reine Eis-Passagen, für welche die WI-Bewertung (WI wie Water Ice) steht. Die Dry-Tool-Klettereie in der dritten Seillänge der äußerst anspruchsvollen Route »Jung stirbt, wen die Götter lieben« checkt sogar erst bei M9+ ein und ist den absoluten Könnern vorbehalten.

M, WI, UIAA6 – Mixed-Kletter-Bewertungen brauchen eine Betriebsanleitung

Luftlinie nicht weit weg steht in den Ammergauer Bergen der Pilgerschrofen im Schatten des benachbarten markanten Säuling. Genusskletterer kennen vielleicht seinen 12-Apostel-Grat (4). Der ist in den letzten Jahren ziemlich beliebt geworden, doch schon ums Eck, in die sehr alpin belassenen Routen der Nordwand verirrt sich nur selten jemand. Erst recht nicht in die sich links davon anschließende Nordflanke, die vom 12-Apostel-Grat zur Bleckenau abfällt – zu grasig, zu schrofig, zu stark gegliedert. Zum Klettern unbrauchbar. Oder doch? Den Blicken der modernen Mixed-Kletterer blieb die Ähnlichkeit zur Nordseite des Aggenstein nicht verborgen und so sind in den letzten Wintern sechs Routen dort

entstanden, die sich an den normal-extremen Winterbergsteiger richten. Die Schwierigkeiten reichen von M4 über M5, UIAA5 bis zu M6, wobei das UIAA bedeutet, dass auch Passagen in reiner Felsklettereie zu überwinden sind, Steigeisenspuren stören hier keinen. Kalte Finger gehören allerdings zwingend dazu, denn die Klettereien funktionieren nur, wenn nach einem feuchten Herbst ausreichend tiefer Frost alles an Humus, Bewuchs und brüchigem Gestein zu einem kompakten Konglomerat verbunden hat. Man mache unbedingt den Einstiegs-Test: Wenn die Graspolster in den Einstieglängen nicht gefroren sind, kann man die Finger in den Jackentaschen lassen. Wenn Tauwetter angesagt ist, auch. Die gebohrten Standplätze und einige Zwischen-Bohrhaken können nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Schwierigkeiten in aller Regel obligat sind, zusätzliche Absicherung nicht überall möglich ist und man hier nicht »irgendwie raufkommt«, wenn die Verhältnisse nicht passen.

Dann wäre es – zumindest theoretisch – sinnvoller, zur Nordwand zu queren, wo ebenfalls in den letzten Jahren ein Sportklettergebiet mit knapp 50 Base-Climbs entstanden ist. Vorausgesetzt, man hat die Kletterpatschen zufällig dabei und den 8. Grad mit eiskalten Fingern im Portfolio. Nun ja: Wie eingangs schon erwähnt: Im Winter draußen klettern ist nichts für Warmduscher.

Achim Pasold

INFOS ZU DEN MIXED-KLETTEREIEIEN am Rubihorn und am Aggenstein bietet der »Eiskletterführer Bregenz bis Garmisch«, die Infos zu den Routen am Pilgerschrofen finden sich im »Kletterführer-Ammergauer Alpen«. Beide sind erhältlich bei www.panico.de.

Wer sich so eine Unternehmung nicht auf eigene Faust zutraut, ist bei Bergführer Fritz Miller bestens aufgehoben (www.fritzmillerrocks.com).



Foto: DAV/Marisa Koch

**DEINE
MEINUNG
ZÄHLT!**

KLETTERHALLEN- UMFRAGE

Teilnahmezeitraum:
1.9.- 31.12.2023

mitmachen & gewinnen:
Sachpreise

und 3 x **50 € Wertgutschein**
von deiner Halle

www.alpenverein.de/kletterhallenumfrage



HÜTTENINFOS

Hütteninfos

UNTERKUNFT IN DEN BERGEN: LAST-MINUTE-HÜTTENBETT

Kurzfristige Tourenplanung kann eine Herausforderung sein – vor allem in Ferienzeiten oder am Wochenende. Aber wie findet man schnell einen Schlafplatz auf einer Hütte, ohne langes Suchen? Die Lösung heißt: »Last-Minute-Hüttenbett«. Die Suchfunktion via alpenverein.de zeigt euch, welche Hütten kurzfristig noch verfügbare Betten haben.



Foto: Nina Ahrens

JAMTALHÜTTE: GOTTLIEBS LETZTE SAISON

Hüttenwirt Gottlieb Lorenz startet mit der Wintersaison 2024 in die letzte Runde – von Februar bis Mai (natürlich abhängig von der Witterung) könnt ihr das Urgestein noch als Wirt auf der Jam erleben. Danach geht er in den verdienten Ruhestand. Worauf noch warten? Gleich einen Schlafplatz buchen, die Hochtourenskier polieren, die Schneeschuhe entstauben und auf, auf noch mal hoch zu Gottlieb auf die Hütte.



Foto: DAV/Hans Herbig



LAURA GALLONETTO: ERSTE SAISON UND REKORDZAHLEN

Ihre erste Saison auf der Sudetendeutschen Hütte hat »unsere« Laura mehr als bravourös gemeistert. Mit superguter Laune, einer modernen Küche, einem Top-Team, vielen kreativen Ideen und Rekordübernachtungszahlen (20% mehr im Vergleich zum schon sehr guten Vorjahr) hat sie die Sommermonate auf 2650 Metern mehr als gerockt.



Foto: Mona Schafroth

HÜTTENTEST BESTANDEN: STUTTGARTER HÜTTE KONSTANT SEHR GUT

Hüttenwirt Kami sammelt konstant gute Bewertungen beim Hüttentest auf alpenverein.de. Beim aktuellen Blick auf die Seite erreicht die Stuttgarter Hütte 4,9 von 5 möglichen Punkten. Die Besucher loben das engagierte Team, die Lage und bei den Unterkategorien »Freundlichkeit« und »Sauberkeit« erreicht die Hütte sogar mit 5 Punkten die volle Punktzahl.



Foto: Torsten Schöll

Uracher Alb · 756 m

Werkmannhaus

Selbstversorgerhaus

Wandern, Klettern, Biken,
Schneeschuhgehen, Langlaufen

werkmannhaus.de

Lenninger Alb · 800 m

Harpprechthaus

Bewirtschaftete Hütte

Wandern, Klettern, Biken,
Schneeschuhgehen, Langlaufen

harpprechthaus.com

Lenninger Alb · 800 m

Gedächtnishütte

Selbstversorgerhaus

Wandern, Klettern, Biken,
Schneeschuhgehen, Langlaufen

gedaechtnishuette.de

Unsere Hütten & Häuser

Allgäuer Alpen · 1620 m

Schwarzwasser- hütte

Bewirtschaftete Hütte

Wandern, Bergtouren,
Schneeschuhgehen, Skitouren

schwarzwasserhuette.de

Hohe Tauern · 2650 m

Sudetendeutsche Hütte

Bewirtschaftete Hütte

Wandern, Bergtouren,
Klettern

sudetendeutschehuetten.de

Rätikon · 1198 m

Schwaben- haus

Selbstversorgerhaus

Wandern, Biken,
Schneeschuhgehen,
Skitouren

schwabenhaus.at

Silveretta · 2165 m

Jamtal- hütte

Bewirtschaftete Hütte

Wandern, Bergtouren,
Klettern, Skitouren
Schneeschuhgehen

jamtalhuette.at

Lechtaler Alpen · 2310 m

Stuttgarter Hütte

Bewirtschaftete Hütte

Wandern, Bergtouren,
Klettern

stuttgarterhuette.de

Karwendel · 1768 m

Halleranger- haus

Bewirtschaftete Hütte

Wandern, Bergtouren,
Klettern

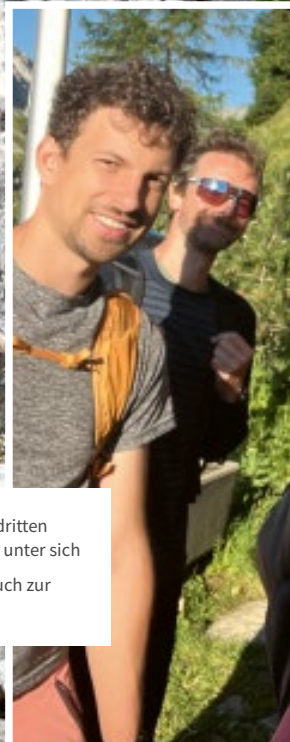
hallerangerhaus.at



Sektion
Schwaben

Ausführliche Infos zu unseren Hütten findet ihr auf alpenverein-schwaben.de/huetten.
Reservierungen und Anfragen bitte direkt über die entsprechende Hüttenwebseite.
Wir wünschen euch tolle Bergerlebnisse auf den Hütten der Sektion Schwaben.

Alpinkletterkurs am Klettern im



◀ Am schmalen Rippli am dritten Kreuzberg hat man viel Luft unter sich

▶ Die Kletterer beim Aufbruch zur nächsten Tour

Säntisgebiet/Alpstein

Wir waren Anfang Juli zusammen mit fünf Personen im Alpinkletterkurs der Sektion auf der Hundsteinhütte. Nach einigen Mehrseillängentouren an den Felsgipfeln des Alpstein, beispielsweise an den Kreuzbergen, am Fähnligipfel oder beim Hundstein, hatten wir uns mit der notwendigen Sicherungstechnik vertraut gemacht.

Nun war es an der Zeit, eine längere klassische Klettertour am Ostgrat des Altmann anzugehen. Für Zustieg und Rückweg von und zur Hundsteinhütte müssen allerdings jeweils zwei Stunden Wegzeit eingeplant werden. Dafür klettert man dann an einer alleinstehenden Felspyramide in der Nähe des Säntis.

Hoch am Ostgrat des Altmann

Ich stehe in einem abdrängenden Riss in der steilen Felswand, die zur Gratschneide am Altmann führt. Seit einigen Klettermetern bin ich schon auf der Suche nach einer geeigneten Zwischensicherung, da der letzte Bohrhaken schon weit unter mir ist. Es gelingt mir lediglich, einen kleinen Klemmkeil in den nach außen aufspreizenden Riss zu setzen. Trotz intensiver Suche finde ich hier kein besseres Placement. Mit der Unsicherheit, ob denn der Klemmkeil

halten wird, entscheide ich mich, nicht im Riss direkt weiterzuklettern, sondern nach rechts über die Wandstelle weiter nach oben zu steigen. Das ist auch nicht leichter, aber übersichtlicher. Fünf Meter weiter gelingt es mir dann, einen weiteren Klemmkeil in einer Rissspur anzubringen, sodass ich mich beim Weiterklettern in Richtung Ostgrat schon wohler fühle.

Die Standplätze sind hier mit Bohrhaken gut ausgestattet. Allerdings sind in den klassischen Routen lediglich die alten Schlaghaken mittlerweile durch Bohrhaken ersetzt. Insofern hat man pro Seillänge in den etwa 40 Metern drei bis fünf verlässliche Zwischensicherungen mit Bohrhaken. Dazwischen muss der Vorsteiger selbst Sicherungen mit Schlingen über Felsköpfen oder mit Klemmgeräten anbringen. Da dies nur an geeigneten Stellen möglich ist, klettert man dann den hier geforderten vierten Schwierigkeitsgrad doch in einiger Entfernung zu den Sicherungspunkten. Insofern ist auch hier umsichtiges Klettern gefragt.

Mit Blick nach unten sehe ich Arne am letzten Stand, schon in einiger Entfernung unter mir beim Sichern. Von ihm gut gesichert, geht es dann weiter, bis ich den nächsten Standplatz erreiche. Diese Standplätze kommen so alle 40 Meter und sind mit einem oder zwei guten Bohrhaken ausgestattet. In der gesamten Klettertour sichern wir insgesamt neun Mal an einem solchen Standplatz, bis wir am Ende oben sind.

Wir klettern in zwei Seilschaften nebeneinander

Links von mir sehe ich die zweite Seilschaft klettern, wo Oliver sich gerade auch an einer glatten Wandstelle abmüht. Er hat sich die etwas schwerere Kletterroute Novemberglück im sechsten Grad herausgesucht. Er klettert schnell und elegant links von mir in der Plattenwand. Wir haben so den Vorteil, dass beide Seilschaften in Sichtweite quasi nebeneinander klettern. Nach acht Seillängen werden beide Seilschaften auf einem Pfeilerkopf oben zusammentreffen.

Nachdem meine Dreierseilschaft vollständig am nächsten Standplatz angekommen ist, suche ich in dem tadellosen Schratzenkalk nach der Route, die nun entweder in der Ostflanke oder rechts oben auf dem Grat an immer wieder ausgesetzten Steilstellen nach oben führt. Die Kletterei macht Laune und man hat einen tollen Ausblick in alle Richtungen. Links unterhalb von Olivers Seilschaft ist ein kleines Rudel von Steinböcken versammelt, wobei der alte Bock auf einem Felsklotz liegt und wachsam hin und wieder zu uns heraufschaut.

Nach fünf Seillängen kommen wir zu einem großen Felskessel mit etwa 100 Meter seitlichen Wandhöhen. Ich suche ein wenig auf der rechten Kante des Couloirs, um den weiteren Weg am Grat zu finden. Ich zögere,





da keine weitere Sicherung sichtbar ist und ich mich in dem Gelände nicht versteigen möchte. Daher klettere ich sondierend den schmalen Grat nach rechts weiter hoch, bis ich dann in einigem Abstand wieder einen der Bohrhaken sehe. Diese Haken haben nicht nur den Vorteil, dass man das Seil zur Sicherung mittels Karabiner dort einhängen kann, sondern geben auch Selbstvertrauen dahingehend, dass man weiß, die richtige Routenführung gefunden zu haben.

Treffen der Seilschaften auf dem Pfeilerkopf

Weiter geht es auf einer schmalen Gratkante hinauf bis zum Pfeilerkopf, an dem die eigentliche Klettertour zu Ende ist. Dort auf diesem Pfeilerkopf treffen wir mit der zweiten Seilschaft zusammen, die auf der linken Kante des Felskessels oben ausgestiegen ist. Zusammen machen wir erst einmal Pause und genießen den Ausblick.

Nach meiner Erinnerung sollte es nun relativ leicht hinauf zum Gipfel gehen. Daher tausche ich die Kletterschuhe mit den Zustiegsschuhen und entscheide mich, lediglich das Seil hinter mir her zu ziehen, sodass wir ein Seilgeländer aufbauen können. Beim ungesicherten Hochklettern stelle ich erst mal fest, dass mich meine Erinnerung hier im ausgesetzten Gelände täuscht und weiter oben doch noch eine Kletterstelle kommt, die ich ohne Zwischensicherung und mit den Bergstiefeln nicht weiterklettern möchte. Nach kurzer Rücksprache nimmt mich Oliver in die Sicherung und ich beschließe nach rechts über Schrofen aus dem Riss herauszuklettern und die volle Seillänge bis zum Vorgipfel hochzusteigen. Die Sicherung für die Gruppe besteht dann aus einer Seilschlinge um den Vorgipfel des

Altmann, verbunden mit dem daran befestigten Seilgeländer, an dem dann alle anderen Kletterer eingehängt hochsteigen. Schließlich erreichen wir über ein weiteres Seilgeländer dann gemeinsam den Hauptgipfel des Altmann.

Nach der Pause am Gipfel geht es dann bald den Normalweg hinunter, der aber auch nicht als Wanderweg gelten kann. Es handelt sich um einen Kletterabstieg im ersten Kletter-Schwierigkeitsgrad, welchen man gerade im Kurs nicht ungesichert gehen sollte. Wir legen dann an den ausgesetzten Stellen nochmals ein Seilgeländer, in das sich dann jeder einhängen kann. Am Altmannsattel angekommen, sputen wir uns, um den kurzen Klettersteig hinunter und dann die 900 Höhenmeter hinab zum Fählensee hinter uns zu bringen. Von dort geht es dann wieder hinauf zur Hundsteinhütte, auf der wir dann pünktlich zum Abendessen eintreffen.

Klettertouren im Umfeld der Hundsteinhütte

Die Hundsteinhütte habe ich in den letzten 20 Jahren immer wieder mit neuen Pächtern erlebt. Es ist schön zu sehen, wie positiv die Hütte heute bewirtschaftet wird. Es handelt sich um eine wunderschöne, einfache Hütte, in der wir schon



◀ Die Kreuzberge – acht Gipfel insgesamt
▲ In der dritten Seillänge am Ostgrat



GUT, ZU WISSEN

Für alle Routen sind zusätzlich Klemmkeile für die Zwischensicherungen erforderlich. Die Abstiege müssen häufig durch Abseilen oder gesichertes Abklettern erfolgen. Ausgewählte Routen in Hüttennähe z.B. am Fähnligipfel sind bestens mit Bohrhaken ausgerüstet. Wir haben im Alpinkletterkurs Routen vom 4. bis 6. Grad mit bis zu acht Seillängen geklettert.

STÜTZPUNKT

Hundsteinhütte, etwa zwei Stunden Zustieg ab Brülisau bei Appenzell

LITERATUR

Kletterführer Alpstein von Werner Küng vom Schweizer Alpin-Club SAC. Enthält mehr als 1000 Kletterrouten im Gebiet, viele Mehrseillängentouren.



▲ Edelweiß am Fähnligipfel in der Kletterroute
▼ Blick vom Altmann hinunter Richtung Fählensee, Bollenwees und Hundsteinhütte



einige Kletterkurse durchgeführt haben. Lediglich das Fehlen der Dusche ist bei Wochenkursen ein Problem. Wir haben das allerdings beim Bad im Fählensee und im Sämtissee gut ausgleichen können, da auch das Wetter in der Woche hervorragend war.

Wir haben in diesem Alpinkurs wieder einige Mehrseillängentouren absolviert. Unter anderem waren wir auf dem dritten Kreuzberg am schmalen Südrüpli (4+, 4 Seillängen) und am Schwartenpfeiler (6+, 4 Seillängen) unterwegs. Bei bestem Wetter haben wir dort den Blick ins Rheintal genossen. Und uns auch immer wieder mit der erforderlichen Sicherungstechnik befasst. Schließlich hatten wir beim Abseilen in den Routen am Fähnligipfel auch die Gelegenheit, die dafür notwendigen Fertigkeiten zu erlernen.

Nach mittlerweile fünf Kletterkursen im Alpsteingebiet empfinde ich dieses mit den Kreuzbergen, Altmann und den anderen Klettergipfeln als wunderbares Kletter-Eldorado, das nicht sehr überlaufen ist und das sich gut eignet, wenn man einmal nicht im Karwendel auf unserer schönen Hallerangerhütte unterwegs ist.

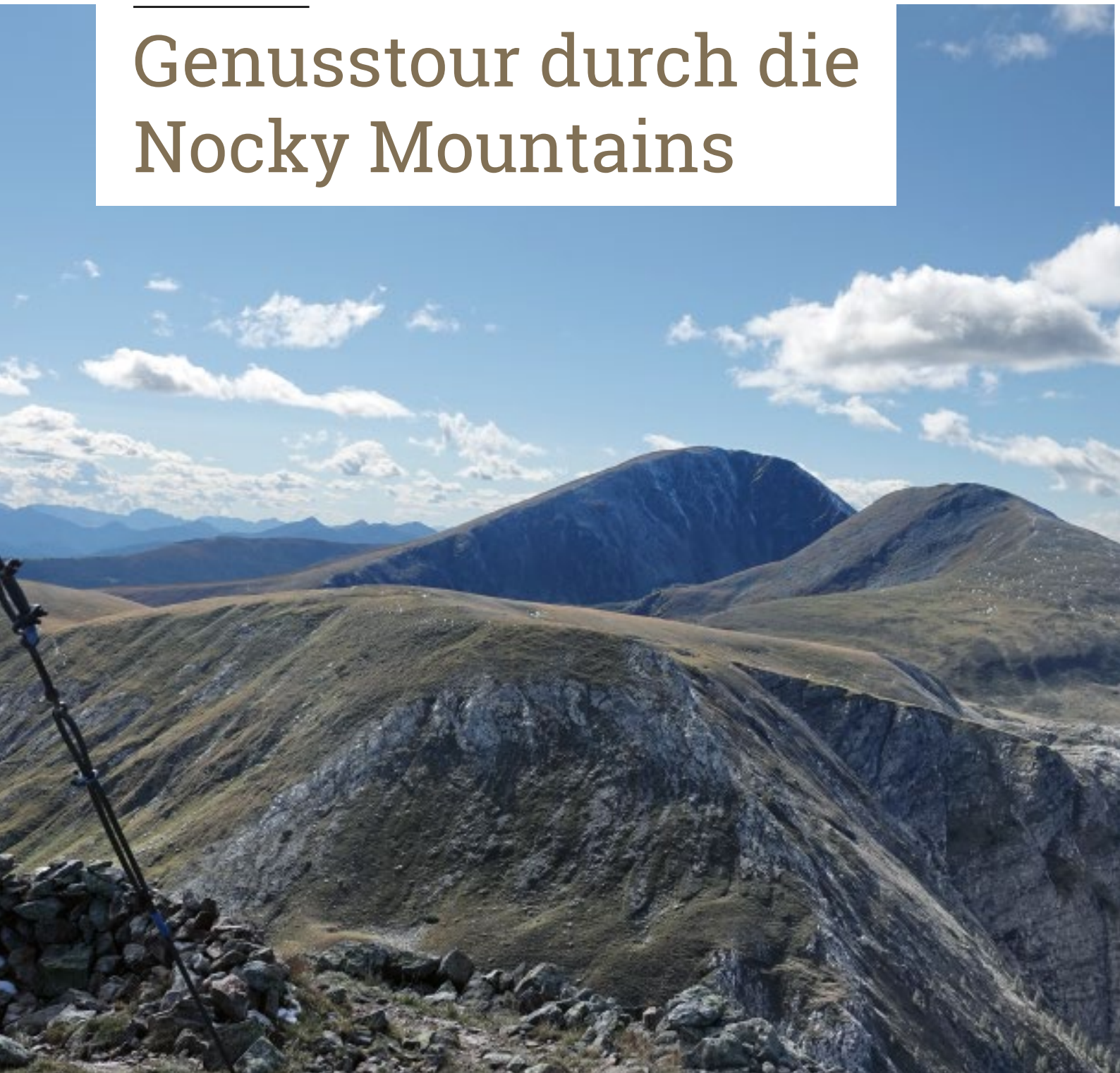
Klaus Berghold

Mit 60 Millionen Jahren sind die Nockberge der älteste Teil der Ostalpen. Die sanften Hügel mit ihren bis zu 2441 Meter hohen »Nocken« sind eine geologische Rarität und einzigartig im gesamten Alpenraum.

Es gibt viele Möglichkeiten, unsere Alpen zu durchwandern. Ein ganz besonderes Juwel sind die Nockberge. Wenn man die Einsamkeit der sanften Hügellandschaft mit ihren waldfreien Gipfeln und Hochmooren, die einen eher an die Highlands von Schottland erinnern, mag, ist man hier richtig. Es ist jetzt über 30 Jahre her, das unser Redaktionsleiter von Schwaben Alpin, Dieter Buck, die Nockberge über Jahre hinweg immer wieder durchwanderte und so fasziniert von der sagenhaften Landschaft war, dass er einen Bildband darüber veröffentlichte.

Weitwandern

Genusstour durch die Nocky Mountains



»Die bis zu 2441 Meter hohen »Nocken«
sind eine geologische Rarität.«



▲ Blick vom Kamplnock zur
Ankogelgruppe

▼ Großer und Kleiner Rosennock



Faszination Nockberge

Die Nockberge haben von dieser Faszination nichts verloren und auch der Bildband mit den dazugehörigen Wandervorschlägen ist immer noch »up to date«. Es gibt dort jede Menge an Wanderungen oder auch Durchquerungen des Hauptkamms. Meine Vorstellung war aber, die Nockberge in einer Rundtour zu durchwandern und dabei möglichst auch die höchsten Gipfel mitzunehmen.

Die größte Herausforderung dabei war es, Unterkünfte zu finden, die möglichst am Berg waren und dem Niveau von Alpenvereinshöhlen entsprachen. Um es gleich vorwegzunehmen: Alpenvereinshöhlen sind eher selten in den Nockbergen, und auch private Höhlen, in denen man übernachten kann, gibt es nicht allzu viele. Dennoch habe ich eine Rundtour gefunden, bei der man allerdings für die einzelnen Etappen bis zu acht Stunden Gehzeit einplanen muss.

Rundtour mit neun Etappen

Es wurden dann doch neun Etappen, wobei bei der ersten und der letzten Etappe die An- und Rückfahrt mit berücksichtigt sind. Bei der ersten Etappe ging es von Sankt Peter bei Rennweg zur Neuen Bonner Hütte. Eine DAV-Hütte, die übrigens auch im Winter geöffnet hat.

Genau richtig, um sich ein bisschen einzulaufen und auf der schön gelegenen Terrasse der Hütte noch den Nachmittag zu verbringen. Erst in der zweiten Etappe geht es dann zuerst am schön gelegenen Lausnitzer See vorbei auf Höhe und über die ersten Nocken. Erst auf die Schwarzwand, dann über Gmeinnock, Kameritzhöhe, Gipahöhe, Zechnerhöhe und Matehanshöhe wieder hinunter zur Dr. Josef Merl-Hütte. Ebenfalls noch mal eine schön gelegene DAV-Hütte. Die dritte Etappe führt zuerst durch das Rosanintal und dann gleich steil hoch auf den Königstuhl, mit seinen 2336 Metern einer der höchsten Berge der Nockys – und dazu noch ein Dreiländerberg, denn Kärnten, Salzburg und Steiermark haben Anteil an ihm. Der langgezogene Abstieg über Hochmoore und Bergwiesen bis zur Turracher Höhe ist ab dem Abzweig zur Nockalmstraße ein eher einsamer,



◀ Am Gipfel der Schwarzwand

Steinnock mit herrlichem Blick zum Falkert. In der urigen Hütte wurden wir sehr freundlich empfangen und zum Abendessen gab es fangfrische Forellen aus eigener Zucht.

Da kam dann am nächsten Tag die eher kurze Etappe eher recht. Die Route führt über den Klomnock und Mallnock zur Oswalder Bockhütte, wo man wieder eine ausgedehnte Mittagspause einlegen konnte, da der Abstieg zum Erlacher Haus nicht mehr weit war.

Auf den Großen Rosennock

Am nächsten Tag wanderten wir zuerst mal ganz nach oben auf den Großen Rosennock, mit seinen 2440 Metern zwar nur der zweithöchste, aber der mächtigste Berg der Nockys. Der Abstieg erfolgte über die wenig begangene Westseite über die Thomelehütte bis hinunter zum Koflachbach. Über diesen und dann weiter zur Thomannbauerhütte. Von dieser über den Nöringsattel bis zu unserem Etappenziel, der wunderschön über dem gleichnamigen See gelegenen Millstätter Hütte.

Auch unsere vorletzte Etappe hatte es noch mal in sich. Mit 1400 Höhenmetern Abstieg ging es in die Alpenstadt Gmünd, wo in der schönen Altstadt viele Restaurants zum Mittag einladen. Danach stiegen wir noch mal 1100 Höhenmeter hinauf zur Frido-Kordon-Hütte, wo man wieder den gewohnten aussichtsreichen Blick ins Tal hat.

Die letzte Etappe führt von der Hütte auf den Stubeck mit noch mal 2370 Metern, der zwar schon zur Ankogelgruppe gehört, aber von der Art doch noch ein richtiger Nock ist. Vom Gipfel erfolgte der lange Abstieg ins Wolfsbachtal bis zurück nach Sankt Peter, von wo es dann wieder in die Heimat ging.

Nach neun wunderschönen Tagen in den Nockys mit vielen landschaftlichen Höhepunkten kann man sich dann schon wieder auf die nächste Begegnung mit den runden Berggipfeln freuen, die ganz sicher schon wieder geplant ist.

Michael Klebsattel

aber wunderschöner Abschnitt und man freut sich über den herzlichen Empfang in der Unterkunft.

Auf den höchsten der Nocken

Da es hier weit und breit keine Hütte gibt, haben wir uns für den Gasthof Alpenrose entschieden, in dem wir die zwei nächsten Nächte verbringen werden. Am nächsten Tag konnte man in der Gruppe wählen zwischen einem gemütlichen Ruhetag mit kleinen Wanderungen wie z. B. die Dreiseenrunde oder der langen und anstrengenden Tour auf den Eisenhut, der mit 2441 Metern die höchste Erhebung der Nockberge darstellt.

Von der touristischen Turracher Höhe ging die nächste Etappe zum Falkerthaus mit Mittagspause in der Priesshütte und vorbei an Klomnock und



◀ Steinhöhe

▶ Abstieg vom



▲ Blick von der Frido-Kordon-Hütte auf die Nockberge

INFO

Ausgangspunkt: Sankt Peter bei Rennweg

Charakter: Lange Etappentour in 9 Etappen, Gehzeiten 4–8 Stunden/Tag, Gesamtlänge ca. 160 km und 9000 Hm

Schwierigkeit: meist einfache Bergpfade T1 bis T3, gute Orientierung

Karte: Freitag & Brent Nationalpark Nockberge WK 222

Alpenvereinaktiv: Nockbergrunde Etappen 1 bis 9

Literatur: Dieter Buck, Genusswandern in Kärnten. Styria Verlag. ISBN 978-3-222-13679-5. 23 €

Dieter Buck, Die Nockberge. Natur und Kultur, Carinthia Verlag (vergriffen, über Antiquariat erhältlich)

Eine Teilnehmerin berichtet

KGW steht nicht für »Kleine gemeinsame Wandergruppe« – schön wär's – sondern für Kärntner Grenzweg, auf dem die Runde abschnittsweise entlangführte. Neun Tage ausdauerndes Almwandern waren es auf 60 bis 30 Millionen Jahren Erdgeschichte ohne Lärm und hin und wieder ohne Netz. Anfangs begleitete uns Dauernieselregen auf angenehm guten Höhenwegen durch die wunderschön von Zirben geprägte Ecke nördlich des Millstätter Sees. Die Pension Alpenrose auf der Turracher Höhe empfing uns in sonnengelbem Outfit, und wir ließen uns höchst angemessen »fallen«, genossen gehobene Küche und entschieden, den folgenden Tag sportlichst, mittel bzw. relaxt zu gestalten. Sportlich hieß den Eisenhut, den höchsten Berg der Nockys mit 2441 Metern Höhe, zu bezwingen. Auch die Sonne war uns von da an hold, und zur Überraschung grüßte uns Nessie auf dem Weg zur Erlacher Hütte. Ins Gipfelbuch des Rosennock (2440 m) haben wir uns natürlich auch eingetragen. Überhaupt enden die Namen der Nockberge fast immer mit -nock. Den Aufstieg zum letzten Nock der Tour, dem Tschiernock, bewältigten wir bei bestem Kaiserwetter und sensationeller Sicht unter anderem auf die weiß beschneiten Hohen Tauern.

Doris Gehrmann



Königstuhl

Felder und Wald

Weiter Blick zur Schwäbischen Alb

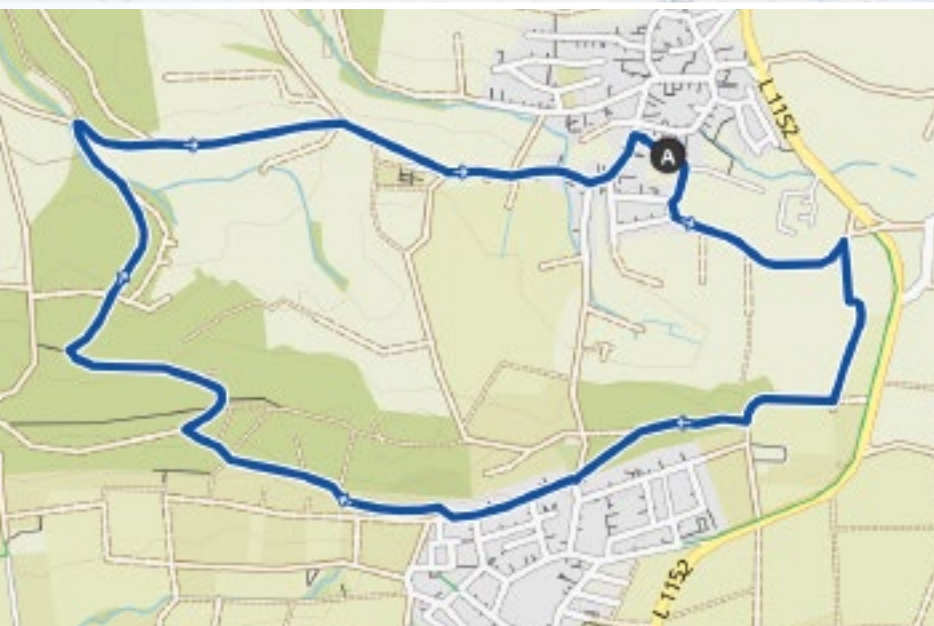
Der Ortsteil Weiler von Ebersbach an der Fils nennt sich selbst »a Handvoll Dorf«. Von dieser liebevollen Bezeichnung kann man sich überzeugen, wenn man sich hier aufhält oder in der Umgebung eine Wanderung absolviert.

Wir gehen vom Parkplatz oberhalb des Bürgerhauses aus zurück zu den Wohnhäusern und in der Wengertstraße links an ihnen vorbei. Wo rechts die Lindenstraße abgeht, biegen wir vor Haus Nr. 14 links ab und kommen in die Felder. Nach links bietet sich uns hier ein erster Blick über den Ort, nach rechts über die Felder zum Wald.

Nach zwei sanften Linkskurven biegen wir bei dem links stehenden Backsteingebäude rechts ab auf einen nun unbefestigten Weg. Bei den querenden Elektroleitungen beschreibt er einen Links-rechts-Knick. Wir wandern bis kurz vor einen tonnenförmigen Schuppen. Dort folgen wir links der Hecke dem weiterhin unbefestigten Weg zum Waldrand.

Nach einem Linksbogen geht es nach rechts in den Wald. Nun wird auch der Weg wieder besser. Wir wandern immer geradeaus bis zu einer Verzweigung. Dort gehen wir nach links hinab bis zum Ortsanfang von Roßwälden. Hier sollten wir zuerst die Informationstafel zum Zementtrockenofen beachten. Dann spazieren wir ein Stück durch den Haldenweg.





Maplibre © komoot, Map-date © OpenStreetMap-Mitwirkende

Nach den Häusern gehen wir vor dem Fahrverbotschild nach rechts hinauf. Wir wandern links des schönen, gut ausgestatteten Kinderspielplatzes »Am Steinbruch« entlang, danach eben und mit prächtigem Blick nach links auf Roßwälden und über die Streuobstwiesen in die Landschaft weiter.

Im Wald stoßen wir auf einen querenden Weg. Ihm folgen wir nach rechts. Er beschreibt gleich eine Links-, später eine Rechtskurve, dann fällt er ab. Wir kommen an einem ehemaligen Fischweiher vorbei, danach treffen wir auf ein asphaltiertes Sträßchen. Ihm folgen wir, jetzt wieder bergauf. Nach rechts bietet sich uns ein schöner Blick über die Felder zum Wald. Links liegt ein Grillplatz, hier sehen wir auch die mächtige Friedenslinde. Etwas später beim Friedhof fällt der Weg wieder. Wir kommen am Rastplatz Lehmgrube vorbei und spazieren in der Weiler Straße in den Ort. Dort gehen wir zum Bürgerhaus und links von ihm hinauf zum Parkplatz an der Grundschule.

Dieter Buck



FAKTEN

Schwierigkeit: mittel

Gehzeit: 1 ½ Std.

Streckenlänge: 5,7 km

Anstieg: 90 Hm

Ausgangspunkt: Ebersbach-Weiler, Parkplatz Bürgerhaus an der Grundschule oder Friedhof

Anforderungen: Die Wanderung verläuft meist auf festen Feld- und Waldwegen. Lediglich am Anfang wandert man ein Stück auf unbefestigten Naturwegen. Sie sind bei Nässe und im Winter, wenn der Boden nicht gefroren ist, matschig und rutschig und schlecht zu begehen.

Einkehrmöglichkeiten: Weiler, Ebersbach

Karte: Wanderkarte Kirchheim unter Teck, 1:25 000, Hrsg.: Schwäbischer Albverein e.V., Kartographie: Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Baden-Württemberg (LGL)

Öffentliche Verkehrsmittel: Bus nach Weiler

Diese Wanderung ist erschienen in:

Dieter Buck: Wandertouren um Weiler.

Diese Broschüre mit insgesamt neun Touren kann unter www.ebersbach.de/wandern kostenlos heruntergeladen werden.

Die Landschaft um Weiler weist keine außergewöhnliche Dramatik auf, ist aber durch eine lebhafte Mischung aus Wald, Wiesen, Streuobstwiesen und Feldern charakterisiert, alles mit einer sanften Modellierung, sodass es zwar schon immer etwas auf und ab geht, nie aber übermäßig anstrengend – genau richtig also für eine Winterwanderung im Schnee. Wir erleben alle der genannten Landschaftselemente, sodass keine Eintönigkeit entsteht. Dazu durchqueren wir einen schönen Wald, außerdem bietet sich uns immer wieder eine prächtige Aussicht. Für Kinder liegt ein gut ausgestatteter Spielplatz am Wegrand.

Kurse & Touren der Sektion

Hunderte Angebote im Jahr für Anfänger, Fortgeschrittene und Profis. Wandern, klettern, skibergsteigen und mehr. Hier unser Winterprogramm. Und alles auf alpenverein-schwaben.de

Skitouren

Frische Spuren im Schnee. Unerreichbar scheinende Gipfel, an deren Flanken sich kleine bunte Punkte nach oben bewegen. Abfahrten – wie schwerelos – durch pulvriges Weiß. Ob das Ganze etwas für dich ist? Beim Schnupperkurs wirst du es herausfinden. Im Grundkurs geht es dann ans Eingemachte: Orientierung, Geländebeurteilung, Bogentreten, Gehtechnik mit Steigfellen/Harscheisen, Abfahren mit verschiedenen Tiefschneetechniken, Beurteilung der Lawinensituation, Suchübungen mit LVS-Geräten. Ziel ist die Verwirklichung selbst organisierter Skitouren.

► alpenverein-schwaben.de/skitour

- 06.–08.01. Schnupperkurs, Hirschegg
- 07.–10.01. Grundkurs, Stubai Alpen
- 12.–14.01. Januar-Wochenend-Skitouren
- 12.–14.01. Schnupperkurs, Schattwald
- 12.–14.01. Splitboarden: Schnupperkurs, Schwarzwasserhütte
- 19.–21.01. Grundkurs, Hindelang
- 19.–21.01. Schnupperkurs, West-Allgäu
- 25.–29.01. Grundkurs, West-Allgäu
- 01.–05.02. Grundkurs, Hirschegg
- 02.–04.02. Februar-Wochenend-Skitouren
- 16.–18.02. Grundkurs, Hirschegg
- 16.–18.02. Schnupperkurs, Vals
- 25.–27.02. Schnupperkurs, Hirschegg
- 27.02.–02.03. Mittelschwere Skitouren, Safiental
- 29.02.–03.03. Grundkurs, Schmirn
- 03.–07.03. Genussskitouren, Nockberge
- 15.–17.03. Skitouren, Uri
- 24.–27.03. Aufbau-/Technikkurs
- 28.03.–01.04. Osterskitouren, Reschenpass

Skihochtouren

Unsere Skihochtouren bringen euch noch viel weiter nach oben ins hügelige Weiß. Sie führen durch Gletschergebiete – mit all ihrer Faszination und all ihren Tücken. Deshalb haben wir Seil, Gurt, Eispickel und Steigeisen dabei. Und einen Trainer mit der nötigen Erfahrung.

► alpenverein-schwaben.de/skihochtour

- 17.–24.01. After-Work Skihochtouren-Technik
- 18.–24.02. Skidurchquerung der Silvretta
- 16.–23.03. Haute Route Névache (F)
- 17.–23.03. Skihochtouren Bernina

Freeride

Für die einen ist es ein Trend, für die anderen die ursprünglichste Form des Skifahrens überhaupt: Freeriden, Backcountry, Off-Piste – oder wie man das Fahren jenseits der Piste nennen mag. In unseren Kursen erlernt ihr Basistechniken, steigert euer Fahrkönnen im freien Gelände und euer theoretisches Wissen über Lawinen, Wetter und Ausrüstung. Voraussetzung: sicheres, paralleles Skifahren, auch bei schwierigem Schnee im steilen Hang.

► alpenverein-schwaben.de/freeride

- 14.–18.01. Grund- und Aufbaukurs, Damüls (A)
- 26.–28.01. Fortgeschrittene in Kitzbühel und Fieberbrunn
- 09.–11.02. Freeride Silvretta, Montafon
- 29.02.–03.03. Fortgeschrittene in Arosa und Lenzerheide



Eisfallklettern

Eisfallklettern zählt zu den verschärftesten Sportarten. Mit Eisgeräten in den Händen und Steigeisen an den Füßen geht es an gefrorenen Wasserfällen empor: nass, kalt, spiegelglatt. Bewährte Routen, Griffe, Tritte – nix da! Worauf es ankommt, erfahrt ihr in unserem Grundkurs. Wer sich schon auskennt, darf gerne zur Mehrseillängentour mitkommen.

► alpenverein-schwaben.de/eisfallklettern

- 18.–21.01. Grundkurs, Pitztal
- 21.–24.01. Mehrseillängen an gefrorenen Wasserfällen, Pitztal
- 28.–30.01. Grundkurs, Allgäu
- 18.–23.02. Eisfallklettercamp, Raurisetal

Schneeschuhtouren

Schneeschuhbergsteigen fasziniert. Lange Zeit fast vergessen, stapfen heute Bergfreund*innen sämtlicher Couleur mit dem wahrscheinlich ältesten technischen Fortbewegungsmittel der Welt durch die Berge. Wenn du es ausprobieren möchtest, komm gerne mit zum Schnupperkurs. Wer selbständig einfache bis mittelschwere Touren durchführen will, bucht unseren Grundkurs. Hier vermitteln wir Gehtechniken für schwieriges Gelände, Lawinen-, Wetter- und Ausrüstungswissen.

► alpenverein-schwaben.de/schneeschuhtouren

- 12.–15.01. Grundkurs, Allgäu
- 14.–17.01. Grundkurs, Hirschegg
- 11.–14.02. Grundkurs, Hirschegg
- 23.–26.02. Schneeschuhtouren in den Brennerbergen
- 24.–25.02. Schnupperkurs

Bouldern Grundkurs

Das Gute am Bouldern: Du kannst ohne Vorkenntnisse direkt loslegen, Tritt- und Grifftechniken ausprobieren, erste Traversen bouldern. Mit den richtigen Tipps zu Handhaltung, Finger- und Fußstellung, Körperspannung und Bewegungsabläufen, geht es allerdings gleich viel besser. Kursorte: DAV Kletterzentrum Stuttgart auf der Waldau und rockerei Zuffenhausen. Dauer: 2 h.

Bouldern Aufbaukurs

Wie schwerelos durch steilste Überhänge klettern. Hooken, springen, kleinste Griffe halten: Das ist Bouldern! Und Inhalt dieses Kurses. Dauer: 3 h.

rockerei ► 15.01. ► 23.02. ► 11.03.

Kletterzentrum

- 06.01.
- 03.02.
- 02.03.

rockerei

- 13.01.
- 19.01.
- 05.02.
- 16.02.
- 01.03.
- 22.03.
- 30.03.



Schnupperkurs Klettern

Auch wer den Unterschied zwischen Topo und Toprope nicht kennt, ist hier herzlich willkommen. Ihr probiert das Bouldern und Klettern im Toprope – heißt: mit Seilsicherung von oben über Umlenkkarabiner. Alle Schnupperkurse, auch die für Kinder ab 5, finden im DAV Kletter- und Boulderzentrum rockerei statt. Dauer: 2 h.

rockerei

- ▶ 12.01.
- ▶ 14.01.
- ▶ 28.01.
- ▶ 29.01.
- ▶ 04.02.
- ▶ 09.02.
- ▶ 26.02.
- ▶ 08.03.
- ▶ 18.03.
- ▶ 25.03.

für Kinder

- ▶ 05.01.
- ▶ 27.01.
- ▶ 13.02.
- ▶ 16.02.
- ▶ 29.03.
- ▶ 31.03.

Aufbaukurs Vorstieg

Nach dem Toprope kommt der Reiz des Vorstiegs – ohne Seilsicherung von oben. Was es dazu braucht, erlernt ihr in unserem Aufbaukurs. Dauer: 2 x 5 h.

Kletterzentrum

- ▶ 06.–07.01.
- ▶ 20.–21.01.
- ▶ 03.–04.02.
- ▶ 17.–18.02.
- ▶ 02.–03.03.
- ▶ 09.–10.03.
- ▶ 16.–17.03.

Alle Infos zu unseren Kursen im

DAV-Kletterzentrum auf der Waldau und

in der rockerei Zuffenhausen unter

alpenverein-schwaben.de/kletternindoor

rockerei

- ▶ 10.–11.02.
- ▶ 17.–18.02.
- ▶ 24.–25.02.
- ▶ 02.–03.03.
- ▶ 30.–31.03.

Grundkurs Toprope

Knotentechnik, Einbinden, Sichern, Ablassen, Partnercheck, Seilkommandos: Das ist Teil 1 des Kurses. In Teil 2 klettert ihr eigenständig in 3er-Gruppen, wenn's läuft, in 2er-Seilschaften, und wenn alles passt, habt ihr am Ende den DAV-Kletterschein. Dauer: 2 x 5 h oder 3 x 3 h.

Kletterzentrum Wochenendkurs

- ▶ 06.–07.01.
- ▶ 13.–14.01.
- ▶ 20.–21.01.
- ▶ 27.–28.01.
- ▶ 03.–04.02.
- ▶ 10.–11.02.
- ▶ 17.–18.02.
- ▶ 24.–25.02.
- ▶ 02.–03.03.
- ▶ 09.–10.03.
- ▶ 16.–17.03.
- ▶ 23.–24.03.

Technikkurs

Du kannst es, kommst aber partout nicht weiter mit deiner Kletterleistung? Da hilft nur systematisches Training. In Kleingruppen fokussieren wir uns auf spezielle Techniken. Dauer: 6 h.

Kletterzentrum ▶ 20.–21.01. ▶ 17.–18.02. ▶ 16.–17.03

Sicherungs-Update

Hier schulen wir die Handhabung aktueller Sicherungsgeräte. Dazu kommen Falltests, Sturztrainings, bodennahes Sichern und Infos zum Sichern bei Gewichtsunterschied. Dauer: 2 h.

Kletterzentrum ▶ 13.01. ▶ 10.02. ▶ 09.03.

rockerei Wochenendkurs

- ▶ 06.–07.01.
- ▶ 13.–14.01.
- ▶ 20.–21.01.
- ▶ 27.–28.01.
- ▶ 17.–18.02.
- ▶ 10.–11.02.
- ▶ 17.–18.02.
- ▶ 24.–25.02.
- ▶ 02.–03.03.
- ▶ 09.–10.03.
- ▶ 23.–24.03.

Eltern sichern ihre Kinder

Für Mamas und Papas mit kletterbegeisterten Kindern ab 6. Wir zeigen, wie ihr die Kleinen zuverlässig sichert. An Tag eins noch ohne die Kids, damit die Techniken konzentriert erlernt werden können. An Tag zwei sind die Hauptdarsteller dabei und dürfen sich an der Wand austoben, während ihr sie unter Anleitung unserer Trainer*innen sichert. Dauer: 2 x 3 h.

Kletterzentrum

- ▶ 13.–14.01.
- ▶ 27.–28.01.
- ▶ 10.–11.02.
- ▶ 24.–25.02.
- ▶ 02.–03.03.
- ▶ 09.–10.03.
- ▶ 23.–24.03.

rockerei

- ▶ 06.–07.01.
- ▶ 17.–18.02.
- ▶ 09.–10.03.
- ▶ 23.–24.03.

rockerei 3 Abende

- ▶ 18.01.–01.02.
donnerstags
- ▶ 19.02.–04.03.
montags

Ferienklettercamps

Ihr seid zwischen 7 und 13 Jahren, habt Ferien und Lust aufs Klettern und Bouldern: tipptopp! Mit viel Spaß werdet ihr mit unseren ausgebildeten Trainer*innen alles in der Halle erleben. Ein warmes Mittagessen, Getränke und Obst stellen wir zur Verfügung. Wir freuen uns auf euch! Dauer: 4 x 6 h (Winter- und Osterferien), 5 x 6 h (Faschingsferien).

rockerei ▶ 02.–05.01. ▶ 16.–20.02. ▶ 02.–05.04.

Indoor-Klettersteigkurs

Du willst im Sommer einen Klettersteig in den Bergen machen, bist dir allerdings unsicher, ob du das wirklich kannst und packst: Dann ist unser Kurs richtig für dich. Termine nach Vereinbarung ab 2 Personen.

▶ rockerei-stuttgart.de/kurse-events/klettersteigkurs-2



Foto: rockerei



Jens Klatt



Marvin Mabra



TheTwoPhotofriends

6 x Klettern & Bouldern bei den Schwaben

Stuttgart Zuffenhausen
Stuttgart Waldau
Kirchheim
Aalen
Esslingen
Calw

4 x Kletterhalle + 1 Indoor-Klettersteig + weitere Klettermöglichkeiten in unseren Bezirksgruppen = perfekte Bedingungen für unsere Mitglieder zum Kraxeln, Bouldern und gemütlich Rumhängen. Denn unsere Kletteranlagen sind Sportstätte, Treffpunkt, Bistro, Infobörse und so etwas wie die Transformation der Bergwelt ins Urbane.
alpenverein-schwaben.de/kletterhallen

 **DAV**
Deutscher Alpenverein

Gemeinsam
oben.

Sektion
Schwaben



Foto: Dieter Buck, Blick ins Großartal

NEUES KURSANGEBOT
DER SEKTION SCHWABEN

Entschleunigen

Gemeinsam mit der Deutschen Hochschule für Gesundheit und Sport hat der DAV wissenschaftliche Untersuchungen zur Bewegung in den Bergen durchgeführt. Aufbauend auf diesen Erkenntnissen, wurde ein neues Kursprogramm entwickelt. Die Sektion Schwaben gehört zu den ersten, die die neuen Kurse anbieten.

Eine Trainerin und zwei Trainer unserer Sektion sind bereits ausgebildet und nach den Vorgaben des DOSB (Deutscher Olympischer Sportbund) zertifiziert. Sie sind in einer umfangreichen Ausbildung in »Sport pro Gesundheit« eingewiesen worden.

Die neuen Kurse richten sich an Menschen, die rauswollenauss der Beschleunigungsfaller Hamsterrad hin zu mehr innerer Ruhe und Gelassenheit. Die Teilnehmer erleben in einer kleinen Gruppe die wohlthuende Wirkung der Bergwelt. Höher, weiter, schneller mit mehr Stress gibt es woanders.

Hier gibt es keinen Gipfelwettbewerb mit Stoppuhr an der Leistungsgrenze. Die Kurse unterstützen die Teilnehmer, ihren Körper in Einklang mit Geist und Seele zu bringen. Die sanfte Bewegung in den Bergen liefert mit einfachen, aber hochwirksamen Übungen den idealen Rahmen für mehr Ausgeglichenheit, Achtsamkeit und Zufriedenheit.

Entspannungsübungen mit der Kraft der inneren Ruhe eröffnen auch einen neuen persönlichen Blickwinkel, um die Natur zu erleben. Die Teilnehmer lernen erfolgreiche Wege, um das Hamsterrad zu verlassen in Richtung von mehr Kraft, Energie und Lebensfreude. In einer vertrauensvollen Gruppe entwickelt sich Sinnerleben und Dankbarkeit.

Bei den neuen Kursen der Sektion Schwaben werden Übungen aus dem DOSB-zertifizierten Programm angeboten. Die Kurse sind ab Januar 2024 im Kursprogramm über die Sektionswebseite buchbar. Die DOSB-zertifizierten Trainer sind Dorothee Kalb, Wolfgang Buhl und Patrick Schnerr.



▲ Unsere zertifizierten Trainer Dorothee Kalb, Wolfgang Buhl und Patrick Schnerr

Text: Wolfgang Buhl

Fotos: privat

Ehrenamtliches Engagement in der Sektion

Mountainbiker übernehmen Trailpflege

Nachdem die Stuttgarter Stadtverwaltung im Frühjahr 2023 drei beliebte Trails für die Nutzung durch die Mountainbiker geöffnet hat, konnte auch die Frage nach der Trailpflege schnell gelöst werden.

Die Mountainbiker*innen der DAV Sektion Schwaben übernehmen für einen der Trails – den sogenannten Klabusterbeeren-Trail 2 (KB2) in Heslach – die Trailpatenschaft. Die Pflege der beiden anderen Trails, die bei Botnang liegen, wird vom Mountainbike Stuttgart e. V. übernommen.

Gegenstand der Trailpatenschaft ist die regelmäßige Pflege, um die Befahrbarkeit, Sicherheit und Attraktivität des Trails sicherzustellen. Dabei soll der Charakter erhalten bleiben, während eine Verbreiterung der Linie und Abkürzer vermieden werden sollen. Also Aufgaben, die die Wegewarte der Sektion auch aus den Alpen kennen und von denen die Biker bei den Pflege-Einsätzen im Brandnertal viel für ihre neue Aufgabe lernen konnten.

Zur Patenschaft gehört zudem die regelmäßige Überprüfung auf Veränderungen und Hindernisse und ein entsprechender Bericht, der einmal pro Monat an den zuständigen Revierleiter gesendet wird.

»Wir betrachten die Möglichkeit, eine solche Trailpatenschaft zu übernehmen, als einen Meilenstein auf dem Weg zu legalen Angeboten«, sagt Steffen Reichmann, Gruppenleiter der MTB-Gruppe Stuttgart im DAV Schwaben. »Die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit dem Forst ist eine Chance für die weitere Annäherung im Freizeitkonzept ›Stuttgarter Wald«.

Für die Pflege konnte eine Gruppe erfahrener und ortskundiger Biker und Bikerinnen aus der Sektion gewonnen werden. Erste Pflege-Maßnahmen wie das Auffüllen von Löchern und Pfützen, die Eingrenzung der Linie und das Schließen eines Seitenausgangs konnten bereits umgesetzt werden. Dabei wurden auch größere Menge Bauschutt und Müll aus dem Wald entfernt und gemeinsam mit dem Forst abtransportiert.

Unterstützung bei der Trailpflege ist immer willkommen! Bei Interesse bitte per Mail an: mtb-stuttgart@alpenverein-schwaben.de wenden.

Text: Hendrik Ockenga

Fotos: MTB-Gruppe

FREIZEITKONZEPT

Ziel des Freizeitkonzepts »Stuttgarter Wald« ist es, ein attraktives, zeitgemäßes und naturverträgliches Angebot zu schaffen, das die Stuttgarter Bevölkerung in den Stadtwald einlädt und Möglichkeiten zur Erholung in der Natur bietet und gleichzeitig die Interessen des Waldnaturschutzes sowie einer nachhaltigen Waldpflege berücksichtigt. Dabei soll möglichst nicht mit Verboten, sondern mit positiven Angeboten gearbeitet werden.

Info: <https://www.stuttgart.de/leben/natur/wald/freizeitkonzept/freizeitkonzept-stuttgarter-wald.php>



◀ Bei der Trailpflege wurde auch Bauschutt entsorgt
▲ Eingrenzen und Befestigen der Linie





ORPIERRE MIT DEM
WETTKAMPFTEAM

Berge und Lavendel – eine Woche klettern

In den Herbstferien 2022 sind wir, die »Topascos« (ehemals Sportklettergruppe) nach Orpierre gefahren. Dieses kleine, französische Dorf liegt ca. 120 km südlich von Grenoble. Umgeben von Bergen und Lavendelfeldern nutzten wir die noch herbstlich warmen Temperaturen zum Klettern am Fels.

Unsere Unterkunft – ein französisches Gîte (Ferienhaus) – lag ein paar Meter vom Ortskern von Orpierre entfernt. Neben gemütlichen Zimmern gab es einen großen Aufenthaltsraum und viele Möglichkeiten für Außenaktivitäten wie Fußball spielen oder Trampolin springen.

Um in den Tag zu starten, absolvierten die Kinder jeden Morgen ein Aufwärmprogramm, gefolgt von französischen Croissants, die zum Frühstück natürlich nicht fehlen durften. Dann ging es an den Fels zum Klettern.

Am Château

Das Klettergebiet »Château« war an drei Tagen unsere Anlaufstelle. Das Felsmassiv bietet genug Möglichkeiten, in allen Schwierigkeitsgraden zu klettern, und ist zudem perfekt abgesichert. In den



An den Pausetagen und als das Wetter es nicht so gut mit uns meinte, nutzten wir die Zeit für gemeinsame Aktivitäten. Wir batikten zuvor gekaufte T-Shirts, forderten uns in Knotenchallenges sowie bei dem ein oder anderen Tischtennismatch heraus. Den letzten Tag – Halloweenabend – ließen wir, selbstverständlich in Verkleidung, mit einer Nachtwanderung, inklusive einer Schnitzeljagd, ausklingen.

Auch der Kreativität waren keine Grenzen gesetzt: Auf der Suche nach einem neuen Namen für die »Sportklettergruppe« verhalf die gemeinsame Leidenschaft für scharfes Essen und Tabasco der Gruppe zu einem neuen Namen: den »Topascos«!

So erlebten wir Tag für Tag etwas Neues und Schönes und freuen uns jetzt schon auf eine weitere Ausfahrt an Ostern 2024 mit den »Topascos« – diesmal in das Bouldergebiet Fontainebleau!

Laura Römer



- ◀ Blick auf den »Quiquillon«
- ▶ Klettern am ersten Tag im Gebiet »Racines du ciel«
- ▼ Mittagspause am Felsfuß von dem Gebiet »L'étrangleur«

beiden Sektoren »Les Racines du ciel« und »L'étrangleur« war wirklich für jeden etwas dabei – optimale Bedingungen, wenn man so will. Auch das Gebiet »4 Heures« mit seinem etwas längeren Zustieg bescherte uns einen schönen Tag.

Neben viel Spaß am Klettern, der Natur und der Gemeinschaft sind theoretische und praktische Einheiten zum Verhalten am Fels, Unterschiede von der Halle zum Fels und Techniken wie z.B. das Umbauen nicht zu kurz gekommen. Gemeinsam konnte die Gruppe das gelernte Wissen anwenden und dadurch festigen.





Schulung: Sommerausfahrt Werkmannhaus

Abenteuer Klettern auf der Uracher Alb

Mit dem Zug zum Werkmannhaus – das geht doch gar nicht! Das dachte der ein oder andere, doch alle Annahmen wurden widerlegt. Denn im Gegensatz zu den Teilnehmern kam die Deutsche Bahn sogar pünktlich.

Während des zweistündigen Marsches zu unserer Unterkunft ging es den Albtrauf hinauf, an schönen Felsen, Aussichtspunkten und ganz wichtig, an Himbeersträuchern vorbei. In der Hütte angekommen, gab es das lang ersehnte Vesper und abends ein wenig Theorie z. B. zum Thema »Verhalten am Fels und Sicherheit«. Zum Abschluss des Abends spielten wir noch Brettspiele.

Klettern am Hanner Felsen

Am nächsten Morgen sind wir früh aufgestanden, um anschließend einen kleinen Spaziergang zum hinteren Hanner Felsen zu unternehmen. Dort wurden uns zwei Routen eingehängt und wir durften sie nachsteigen und auch vorsteigen. Wir sind hoch hinausgeklettert und teilweise durch die Gegend geflogen. Als wir dort waren, kam ein verspäteter Neuzugang. Während des Kletterns legten und fanden wir Friends in allen Formen und Farben.

In der Hütte angekommen, war der Wasserbedarf bei steigenden Temperaturen hoch. Nach kurzer Erholung begann unsere große Back- und Kochaktion. Während die einen sich um Chilli sin Carne und Teig für das Stockbrot kümmerten, bereiteten die anderen das Lagerfeuer vor. Der schöne entspannte Abend am Lagerfeuer wurde leider durch ein vom Wetterbericht unerkanntes kurzes Gewitter unterbrochen. Doch kurze Zeit später konnten wir uns glücklicherweise wieder hinaustrauen und den Abend mit lustigen Gesprächen und Spielen ausklingen lassen. Nach einem erlebnisreichen und dementsprechend anstrengenden Tag fiel uns das Ins-Bett- Gehen nicht mehr schwer.



- ◀ Eine runde Sache, so ein Sommercamp auf dem Werkmannhaus
- ▶ Idyllisch gelegen zum Abhängen im Grünen
- ▼ Erste Route am Hanner Felsen



Porridge für den Siebenschläfer

Am letzten Morgen waren die einen mehr, die anderen weniger ausgeschlafen. Die Frühaufsteher bereiteten fürs Frühstück ein sehr leckeres Porridge mit Obst vor. Als alle gegessen hatten, bekamen wir noch einen unerwarteten Besuch vom Siebenschläfer. Der Morgen ging mit dem Aufräumen der Hütte und einer Runde Menschenschach schnell vorüber.

Wir machten uns mit vielen Keksen auf dem Weg zum Bahnhof. Gegen Mittag kamen wir alle glücklich, aber auch erschöpft in Stuttgart an.

Abschließend sehen wir auf ein erlebnisreiches und von schönen Ausichten geprägtes Wochenende zurück.

Text und Fotos: Lukas Wieg
Fotos Werkmannhaus: Lea Würz

WERKMANNHAUS (756 m)

Selbstversorgerhütte/Uracher Alb

Nur einen Steinwurf von Bad Urach entfernt, liegt die Selbstversorgerhütte herrlich am Waldrand von Sirchingen.

Die große Küche mit urigen Sitzbänken lädt zum gemeinsamen Kochen, Essen und Feiern ein, der Außenbereich mit Terrasse, Grill und Feuerstelle verspricht Abenteuerromantik und die Umgebung bietet so ziemlich alles, was sich Natursportler wünschen: Wander- und Radwege, Mountainbike-Touren und -Trails, Höhlen, Wasserfälle, ein Höhenfreibad und natürlich Kletterfelsen (Linke Wittlinger, Roßfels, Rutschenfels, Sirchinger Nadeln, Wiesfels). Schneemenschen freut die Nähe zu Loipen und Liften.

www.werkmannhaus.de

Über 37 000 Aktive, ein Einzugsbereich vom Nord-schwarzwald bis zur Ostalb: Die Sektion Schwaben ist groß. Würde man sie umkreisen, kämen gut 350 Kilometer zusammen. Entschieden zu viel, um sich »mal gschwind« zu treffen. Deshalb unsere Bezirksgruppen, die Stuttgarter Gruppen und die Gruppe Sudeten. Zusätzlich zum Sektionsangebot stellen sie ein spannendes Programm auf die Beine. Auch Nicht-Mitglieder sind herzlich eingeladen, in die Angebote hineinzuschnuppern.

Nehmt einfach Kontakt zu uns auf!

i Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer an den Sektionsveranstaltungen,

ihr werdet bei der Anmeldung zu unseren Aktivitäten gefragt, ob ihr auf Fotos, die während der Veranstaltung zu Veröffentlichungszwecken entstehen, erkennbar sein wollt. Grundsätzlich geht die Redaktion davon aus. Solltet ihr das nicht wünschen, bitten wir euch, dies vor dem Termin bzw. gegenüber den Fotograf*innen eindeutig zu erklären.

Dieter Buck, Redaktionsleiter

Aalen

- ▶ alpenverein-aalen.de
- ▶ kletterhalle-aalen.de

Leitung: Thomas Okon,
07361 8121752, BG-Leiter@
alpenverein-aalen.de

1930 formierte sich in Aalen die erste Bezirksgruppe der Sektion Schwaben. Heute vereint sie über 2700 Aktive, die in vielen Gruppen organisiert, oft in der Natur und noch öfter in der Reiner-Schwebel-Kletterhalle zugehörig sind. Zusätzlich zum Medien- und Materialverleih der Sektion haben die Aalener Zugriff auf bezirkseigene Literatur und Ausrüstung.

KINDER- & JUGENDGRUPPEN

- ▶ **Kinderklettern, 6–10 Jahre**
Vera Neupert,
v.neupert@alpenverein-aalen.de
- ▶ **Klettermurmels, 6–11 J.**
Klaus Barth und David Zeller,
k.barth@alpenverein-aalen.de,
daviduwe@outlook.de
- ▶ **SMARTIES, 8–14 Jahre**
Klettergruppe. Alexander Kentsch,
a.kentsch@alpenverein-aalen.de
- ▶ **Wettkampfklettern, ab 6 J.**
Günther Hadlik, 01577 1971469,
g.hadlik@alpenverein-aalen.de
- ▶ **JuSpo, 14–18 Jahre**
Sportklettern. Jannis Rosenfelder,
j.rosenfelder@alpenverein-aalen.de
- ▶ **IGK, 14–18 Jahre**
Integrative Klettergruppe. Brigitte Kaufmann, 07361 7808480,
b.kaufmann@alpenverein-aalen.de
- ▶ **Junioren, 18–26 Jahre**
Sportklettern. Yannick Musch,
y.musch@alpenverein-aalen.de
- ▶ **Jugendgruppe I, 10–14 J.**
Hallenklettern, Outdoor-Klettern.
Timo Dambacher, t.dambacher@
alpenverein-aalen.de
- ▶ **Jugendgruppe II, 10–14 J.**
Hallenklettern, Outdoor-Klettern.
Jana Ruland,
j.ruland@alpenverein-aalen.de
- ▶ **MTB-Jugend, 15–26 Jahre**
Marcel Christof,
m.christof@alpenverein-aalen.de
- ▶ **Jugend Alpin, 16–27 Jahre**
Kletter-, Hoch- und Skitouren.
Peter Weber, 07361 4906228,
p.weber@alpenverein-aalen.de

WEITERE GRUPPEN & KONTAKT

- ▶ **Kletterkrabbelgruppe**
Eltern klettern, Kinder krabbeln.
Treffen: Mo., 9 Uhr, Kletterhalle
Aalen. Sabine Mayer, s.mayer@
alpenverein-aalen.de
- ▶ **Bouldern & Sportklettern**
Henrike Wiedersheim,
h.wiedersheim@alpenverein-aalen.de
- ▶ **Bergsteigerkinder**
Familien mit Kindern (1–3 Jahre).
Sophia Weber, 0163 3671251,
s.weber@alpenverein-aalen.de
- ▶ **Bergsteigergruppe**
Stammtisch: Do., 21 Uhr, SSV-
Heim Aalen. Johannes Ebert,
j.ebert@alpenverein-aalen.de
- ▶ **Berg- und Hochtouren**
Stammtisch: i. d. R. nach dem
„Sport am Mittwoch“, 22 Uhr,
Kino am Kocher. Klaus Barth,
k.barth@alpenverein-aalen.de
- ▶ **Mountainbike-Gruppe**
Jochen Fischer,
j.fischer@alpenverein-aalen.de
- ▶ **Seniorengruppe UHU's**
Klettern, Klönen, Spaß haben,
ab ca. 50 Jahren. Treffen: Di, 9:30
Uhr, Kletterhalle Aalen. Werner
Klingebeitl, weklinge@t-online.de

PROGRAMM JANUAR–MÄRZ

- ▶ **14.01. Allgäu**
Granitklettern. Klaus Barth,
Anmeldung Online – siehe
Homepage
- ▶ **18.–20.01. Karwendel**
Skitour, LVS-Training. Armin Gaul,
Anmeldung Online – siehe
Homepage
- ▶ **26.–28.01. Brennerberge**
Skitouren für Fortgeschrittene.
Gerhard Wagner, Anmeldung
Online – siehe Homepage
- ▶ **03. oder 04.02. Allgäu**
Tagesskitour für Anfänger*innen.
Anmeldung Online – siehe
Homepage
- ▶ **23.–25.02. Tannheimer Berge**
Skitouren. Felix Anger, Anmel-
dung Online – siehe Homepage
- ▶ **01.–03.03. Sellrain**
Skitouren für Fortgeschrittene,
Anmeldung Online – siehe
Homepage

Böblingen

► alpenverein-bb.de

Leitung: Siegfried Heinkele, 07033 44627 oder
0157 76943627, siegfried.heinkele@alpenverein-bb.de

Mit rund 3200 Mitgliedern ist Böblingen die zweitgrößte Bezirksgruppe unserer Sektion. Im Fokus stehen Kinder- und Jugendklettergruppen, tolle Touren und die Freundschaft zum spanischen Bergsteiger-Club S.D. Picos de Europa.

► Bezirksgruppenabend

1. Mittwoch im Monat, 19:30 Uhr, Gaststätte Paladion,
Im Silberweg 18, 71032 Böblingen (S-Bahn/Goldberg)

GRUPPEN & KONTAKT

► Kinder- und Jugendklettern

7 Kinder-, 3 Jugend- und eine Wettkampfgruppe treffen sich wöchentlich im Pink Power oder Roccadion. Da sich das Angebot aufgrund der Nachfrage ändern kann, findet ihr die aktuellen Infos auf unserer Webseite. Kontakt: Cornelia Rebmann, 07071 640705, cornelia.rebmann@alpenverein-bb.de

► Familiengruppe Feuersalamander (Kinder 10–14 Jahre)

Jürgen Kalke, 07159 1673149, familien@alpenverein-bb.de

► Familiengruppe Siebenschläfer (seit 2001)

Unsere Kinder sind inzwischen junge Erwachsene geworden, doch wir bleiben als Gruppe aktiv. Renée & Günter Steffan, 07033 130829, renee.steffan@alpenverein-bb.de

PROGRAMM JANUAR–MÄRZ

► 10.01. Radtour Hamburg–Riga

Vortrag von Gabi Weber-Urban und Norbert Urban

► 12.–15.01. Schneeschuhbergsteigen Grundkurs

Thomas Neugebauer, 0170 8555523,
thomas.neugebauer@alpenverein-bb.de

► 20.01. Durch den winterlichen Schwarzwald

Wanderung bei Freudenstadt. Michael Bubeck,
07032 2926261845, michael.bubeck@alpenverein-bb.de

► 07.02. Rund um und übers Matterhorn

Vortrag von Hermann Ritter

► 17.02. Ab Magstadt in weitem Bogen um Warmbronn

Start am Hölzersee. Helmut Henschen, 0162 4093041,
helmut.henschen@alpenverein-bb.de

► 23.–26.02. Schneeschuhtouren in den Brennerbergen

Thomas Neugebauer, 0170 8555523,
thomas.neugebauer@alpenverein-bb.de

► 03.–06.03. Schneeschuhtouren Saoseo Hütte (CH)

Thomas Neugebauer, 0170 8555523,
thomas.neugebauer@alpenverein-bb.de

► 10.03. Panoramawanderung

Frickenhausen–Jusiberg. Helmut Henschen, 0162 4093041,
helmut.henschen@alpenverein-bb.de

KLETTERMÖGLICHKEITEN IN BÖBLINGEN

Für Mitglieder unserer Bezirksgruppe bestehen Klettermöglichkeiten im Paladion bzw. im Zimmerschlag Böblingen (Di. 12–14 Uhr, Mi. 18–22 Uhr) und im Weiler Sportzentrum (Fr. 20–22 Uhr). Eine günstige Kletterkarte erhaltet ihr in der Geschäftsstelle der Sektion Böblingen.

Calw

► alpenverein-calw.de

Leitung: Kurt Pfrommer,
07051 5487, 0160 95011014,
kurt_pfrommer@t-online.de

1969 feierte der westliche Außenposten unserer Sektion fröhliche Urständ, 25 Jahre später die Einweihung der Kletterwand Neubulach. Sie war eine der ersten Indoor-Analgen in Deutschland und ist bis heute Anziehungspunkt für Kletterfexe in der Region. Bei gutem Wetter finden die Calwer im Nagoldtal alles, was man für glückliche Outdoor-Momente braucht.

► Bezirksgruppenabend

1. Freitag im Monat, 20 Uhr,
Gasthaus Löwen, Calw-Hirsau

KINDER- & JUGENDGRUPPEN

Wir haben derzeit 3 Gruppen, die sich i. d. R. wöchentlich treffen. Schwerpunkte sind: Klettern in der Halle und im Nagoldtal, selbständiges Bergsteigen und Kletterfreizeiten. Theo Lutz, 07453 9379266, theo.lutz@t-online.de

► Dienstag, 7–12 Jahre

David Bustamante, 07051 806506,
dabuca333@hotmail.com

► Mittwoch, Mädchen 11–14 J.

Theo Lutz, 07453 9379266,
theo.lutz@t-online.de

► Donnerstag, ab 16 Jahren

Johann Schirl,
johann.schirl@gmx.de

WEITERE GRUPPEN & KONTAKT

► Frauenklettergruppe

Verena Eisemann, 0172 68449461,
eisemann.verena@web.de

► Klettergruppe

Zielgruppe: ca. 25–50 Jahre.
Treffen: dienstags. Im Winter, 19:30 Uhr, Halle Neubulach; Im Sommer, 17:30 Uhr, am Fels.
Dominik Hartmann-Springorum,
07051 78158 oder 0152 31934172,
mail@springorum.de

► Klettergruppe II

Offenes Klettern für alle Interessierten. Treffen: mittwochs. Im Winter, 19:30 Uhr, Halle Neubulach; Im Sommer, 17 Uhr, am Fels.
Klaus Schneider, 07051 965660 oder 0151 11166619,
klaus.schneider2@gmx.de

► Klettergruppe III

Nur Herbst und Winter. Freitag, 17:30 Uhr, Halle Neubulach.
Karl-Heinz Kistner, 07053 1243,
dagmarkistner@gmx.de

► Klettergruppe IV

Nur Herbst und Winter. Freitag, 19:30 Uhr, Halle Neubulach.
Daniel Schrade, 07053 9684333,
daniel.schrade@gmx.de

► Familiengruppe

David Bustamante, dabuca333@hotmail.com, 0176 32078086

► Aktive Senioren

Kurt Pfrommer (kommisarisch),
siehe BG-Leitung

► Mittwochswanderung

April–Oktober: 1. Mittwoch im Monat, 14:30 Uhr

► Donnerstagsradler

Radeln auf Zuruf. April–Oktober: 1. und 3. Donnerstag im Monat.
Roland Kling, 07051 4391,
kling.roland@googlemail.com

PROGRAMM JANUAR–MÄRZ

► 12.02. Bezirksgruppenabend mit Tourenvorstellung

Ausnahmsweise montags.
20 Uhr, Gasthaus Löwen in Hirsau

► 18.02. Schneeschuhausfahrt in den Südschwarzwald

Kurt Pfrommer siehe BG-Leitung

► 08.03. Mitgliederversammlung 2024

Siehe Kasten unten

► Schneeschuhtreff

Touren im Nordschwarzwald in Zusammenarbeit mit dem Naturpark. Je nach Schneelage werden die Termine kurzfristig angesetzt.
Info und Anmeldung: Kurt Pfrommer, siehe BG-Leitung

MITGLIEDERVERSAMMLUNG DER BEZIRKSGRUPPE CALW

Am **Freitag, 08. März 2024**, 19 Uhr, im Gasthaus zum Löwen, Neubulach-Oberhaugstett. Tagesordnung: 1. Begrüßung und Totenerhrung; 2. Bericht des Vorstands und der Spartenleiter; 3. Bericht des Kassenwarts; 4. Entlastung; 5. Wahlen: 1. Vorsitzender, Schriftführer, Klettergruppenleiter, Tourenleiter, Leiter der Mountainbikegruppe; 6. Grußworte der Gäste; 7. Verschiedenes, Wünsche und Anträge. Wir freuen uns auf euch!

Ellwangen

► alpenverein-schwaben.de/ellwangen

Leitung: Rigobert Bastuck, 07961 53996,
vorstand@alpenverein-ellwangen.de

Seit 1955 Anlaufstelle für Bergsportler*innen in der Region, zählt die BG Ellwangen ca. 800 Mitglieder. Für Indoor-Aktivitäten nutzt sie die Kletterhalle der Marienpflege und die Reiner-Schwebel-Kletterhalle im benachbarten Aalen. Draußen sind die Ellwanger auf der Alb und überall zuhause, wo es Hügel, Berge und zackige Gipfel gibt.

GRUPPEN, TREFFEN & KONTAKT

► Kinder- & Jugendgruppe, ab 8 Jahren

Jeden 2. Donnerstag, 17:30 Uhr, Marienpflege. Samuel Völlm, 01573 1999314, jugend@alpenverein-ellwangen.de

► Jungmannschaft, 18–27 Jahre

Dienstag, 18:30 Uhr, Kletterhalle Aalen. Nina Eichert, Pius Brauchle, jugend@alpenverein-ellwangen.de

► Familiengruppe

Mit Kindern von 2–8 Jahren. Valentin Brenner, Henrike Frühauf, 07961 8785160, familie2@alpenverein-ellwangen.de

► Seniorengruppe

Stammtisch: 1. Freitag im Monat, 19 Uhr, Roter Ochsen. Hans Aichner, 07961 6077, senioren@alpenverein-ellwangen.de

► Tourengruppe

Wander-, Rad- und Klettersteigtouren. Stammtisch: 2. Mittwoch im Monat, 19 Uhr, Gasthaus Kanne. Helga Biedermann-Beifuss, Heribert Mangold, touren@alpenverein-ellwangen.de

► Bergsteigergruppe

Stammtisch: 3. Montag im Monat, 19 Uhr, Gasthaus Rosengarten. Klettertraining: donnerstags nach Absprache. Lisa Gloning, 07961 54117, bergsteiger@alpenverein-ellwangen.de

PROGRAMM JANUAR–MÄRZ

► Im Januar: Winterbiwak

Mit Schneeschuhen oder Skiern. Roland Hülle, r-huelle@gmx.de

► 10.01. Kalter Markt-Kuttelessen

Günther Schäffer, fam.schaeffer@web.de

► 12.–14.01. Skitouren Allgäuer Alpen, Jungmannschaft

Haus Schattwald. Nina Eichert, jugend@alpenverein-ellwangen.de

► 27.01. Kletter-Samstag, Jugendgruppe

Tagesausfahrt an Felsen in der Umgebung, Samuel Völlm

► 27.01. Wanderung rund um Rötlen

Mit Kachelessen. Anton Köppel, 07961 53181

► 13.02. Schneeschuh-Bergtour

In den Allgäuer oder Lechtaler Alpen. Lisa Gloning, l.gloning@alpenverein-ellwangen.de

► 18.02. Winterwanderung

Fritz Aichele, 01522 4021440

► 15.03. Mitgliederversammlung 2024

Siehe Kasten rechts

► 17.03. „Pfad der Stille“ rund um Langenburg

Heribert Mangold, touren@alpenverein-ellwangen.de

► 21.03. Klettern Jugendgruppe

Kletterhalle Aalen, Samuel Völlm

Esslingen

► dav-esslingen.de

Leitung: Markus Föhl,
01520 9924588,
vorstand@dav-esslingen.de

»Gemeinsam statt einsam.« Das Motto der Esslinger wirkt und hat eine gut 3800 Mitglieder starke Gruppe gedeihen lassen. Trotz der Größe geht es recht familiär zu. Zum Kennenlernen eignet sich besonders der Bezirksgruppentreff. Hauptanlaufpunkte für Aktive sind die Peter Di Carlo Wand in der Esslinger Hochschule und der Klettergarten bei Stetten.

► Bezirksgruppentreff

1. Mittwoch im Monat, 20 Uhr, Vereinsgaststätte Siedlerheim Sirnau

GRUPPEN & KONTAKT

► Jugendgruppe, ab 8 Jahren

Dienstag, 18–19:30. Im Winter an der Peter Di Carlo Wand; Im Sommer im Klettergarten Stetten. Mirjam Schneider und Martin Sigg, jugend2@dav-esslingen.de

► **Klettertreff, ab 20 Jahren**
Winter: Donnerstag, 18 Uhr, Halle;
Sommer: Freitag, 16 Uhr, draußen. Jürgen Haag, 0179 1405197, j.haag@dav-esslingen.de;
Christiane Schumann, c.schumann@dav-esslingen.de.

► Wanderguppe

Für Aktive vom Kindes- bis ins Seniorenalter. Die Touren werden von ausgebildeten Wander- oder Fachübungsleiter*innen geführt. Markus Föhl und Mate Došen, wandern@dav-esslingen.de

► Familiengruppe

Jetzt auch offen für »mit ohne Kinder«. Anke Matthes, 0711 93271230 oder 01751 122562, familiengruppe@dav-esslingen.de

PROGRAMM JANUAR–MÄRZ

► **03.01. BG-Treff** fällt aus
► **07.02.**

Mitgliederversammlung 2024

Siehe Kasten unten

► 08.–11.02.

Ultental Südtirol

Schneeschuh/Tourenski. Markus Föhl, m.foehl@dav-esslingen.de, 01520 9924588

► 24.02. Schwäbische Alb

Langlauf. Anke Matthes, a.matthes@dav-esslingen.de

► 10.03. Schurwald

Wanderung. Markus Föhl, m.foehl@dav-esslingen.de, 01520 9924588

MITGLIEDERVERSAMMLUNG BEZIRKSGRUPPE ESSLINGEN

Einladung zur Mitgliederversammlung der BG Esslingen. Wir treffen uns am **Mittwoch, 07. Februar 2024, 19:30 Uhr**, im Siedlerheim Esslingen-Sirnau. Anträge oder Vorschläge bitte schriftlich an vorstand@dav-esslingen.de. Tagesordnung bitte anfragen.

MITGLIEDERVERSAMMLUNG BEZIRKSGRUPPE ELLWANGEN

Einladung zur Mitgliederversammlung der BG Ellwangen. Am **Freitag, 15. März 2024, 19:30 Uhr**, im Gasthaus Roter Ochsen, Ellwangen. TOP: Begrüßung und Bericht der BG-Leitung; Berichte aus den Gruppen; Ehrung Jubilare; Sachstand Geräte und Ausrüstung; Kassenbericht; Entlastung Vorstand und Ausschuss; Wahlen: Kassierer*in, Schriftführung, Referat Bergsport; 70er-Jubiläum BG Ellwangen 2025; Verschiedenes.

Kirchheim unter Teck

► alpenverein-schwaben.de/kirchheim

Leitung: Diethard Loehr, 0176 42677881,
diethard.loehr@dav-kirchheim.de

Bereits 1951 haben sich die Kirchheimer formiert – entsprechend »volljährig« ihr Auftritt: mit Kletterkursen in der eigenen Kletterhalle und an den Felsen der Alb. Doch nicht nur Kletterfexe sind an der Teck gut aufgehoben: Spannende Wander- und Skitouren sind hier gleichfalls Programm.

► DAV-Treff

Letzter Freitag im Monat, 20 Uhr, Schützenhaus bei der Freihof-Realschule, vorstand@dav-kirchheim.de

GRUPPEN & KONTAKT

► Krabbelklettern, Erwachsene & Kleinkinder

Donnerstag, 17–18:30 Uhr. andreas.reim@dav-kirchheim.de

► Familienklettern, mit Kindern bis ins Schulalter

Montag, 17–18:30 Uhr. Horst Pohl, 07021 45420,
Dominik Schwarz, Dominik_Klettern@ist-einmalig.de

► Jugendgruppe 1, 10–18 Jahre

Dienstag, 18–19:30 Uhr. jugendgruppe@dav-kirchheim.de

► Jugendgruppe 2, 12–18 Jahre

Mittwoch, 17–18:30 Uhr. jugendgruppe@dav-kirchheim.de

► Frauen wandern anders

Birgit Maier, 07024 81398, birgit.maier@dav-kirchheim.de

► Frauen wandern am Wochenende

Anja Lerch, anja.lerch@dav-kirchheim.de

► Familiengruppe

Olaf Goldstein, familiengruppe@dav-kirchheim.de

► DAV-Laufgruppe

Dienstag, 19 Uhr. Gerlinde Hund, 07021 41468

► DAV-Sportgruppe 55+

Konditionsgymnastik, Nordic Walking. Mittwoch, 20 Uhr.
Regula Braun-Loehr, 07023 908503

► Routenschrauber-Team

Alexander Engel, routenschrauben@dav-kirchheim.de

► Ansprechpartner Kletterhalle

Andreas Bopp, 0162 8862186, kletterhalle@dav-kirchheim.de

PROGRAMM JANUAR–MÄRZ

► 26.01. DAV-Treff

► 28.01. Sonntagswanderung

► 03.+04.02. Kletterkurs Toprope (Ausbildung)

Jürgen Leitz, juergen-leitz@hotmail.com

► 23.02. DAV-Treff

► 24.+25.02. Kletterkurs Toprope (Ausbildung)

Jürgen Leitz, juergen-leitz@hotmail.com

► 24.–27.02. Skitouren rund um das Edelweißhaus

Katrin Hagl, Stephan Briel,
s.briel.dav@posteo.de, 0178 2102368

► 25.02. Sonntagswanderung

► 09.+10.03. Kletterkurs Vorstieg (Ausbildung)

Jürgen Leitz, juergen-leitz@hotmail.com

► 29.03. DAV-Treff

► 31.03. Sonntagswanderung

Laichingen

► alpenverein-schwaben.de/laichingen

Leitung: Carl-Erich Bausch,
07333 4586, carl-erich@bausch-lai.de; Dieter Mayer,
0152 22686028, dieter.mayer@vb-laichinger-alb.de

Wir sind im Alb-Donau-Kreis auf 750 Metern Höhe: Die spektakulären Kletterfelsen des Blautals sind nur ein paar Steinwürfe entfernt, auch zur Lenninger Alb ist es nicht weit. Ein Kletterwald ist ganz in der Nähe, und die DAV-Boulderhöhle in der Jahnalle liegt mitten in der Stadt. Beste Bedingungen für eine umtriebige Bezirksgruppe. Schaut einfach mal rein. Wir freuen uns!

GRUPPEN & KONTAKT

► Bouldern, ab 8 Jahren

Ralf Specht, 07333 953466,
ralf.specht@gmx.de

► Klettern, Jugendliche ab 12

In der Halle und am Fels. Andreas und Christina Länge, laenges@t-online.de, 07344 921982

► Alpines Klettern

Mehrseillängen-Routen ab SG 5.
Ralf Specht, 07333 953466,
ralf.specht@gmx.de

► Familiengruppe I

Jutta und Carl-Erich Bausch,
07333 4586,
carl-erich@bausch-lai.de

► Familienprogramm

Wander-, Kletter-, Rad- und MTB-Touren. Ralf Specht, 07333 953466, ralf.specht@gmx.de

► Seniorenwandergruppe

Gerhard Mayer, 07344 4515

► Boulderkurse & Bolderhöhle

Jürgen Tränkle, 0151 10020617,
traenklej@web.de; Selina Huber,
0151 23762798, selina-hu@gmx.de

PROGRAMM JANUAR–MÄRZ

► 27.01.

Mitgliederversammlung 2024

Mit Jahresrückblick 2023. Siehe Kasten unten

► 25.–29.02. Kleinwalsertal

Langlauf und Ski Alpin. Familiengruppe I

MITGLIEDERVERSAMMLUNG BEZIRKSGRUPPE LAICHINGEN

Einladung zur Mitgliederversammlung 2024 mit Jahresrückblick 2023. Am **Samstag, 27. Januar 2024**, 19:00 Uhr, im „Rössle“. TOP: Begrüßung; Bericht der Bezirksgruppenleitung; Kassenbericht; Bericht des Kassenprüfers; Entlastungen; Ehrung der Jubilare; Verschiedenes; Wahlen; Beiträge und Bilder zu den Wanderungen und Touren 2023. Alle Mitglieder sind herzlich willkommen.



**Ski-Urlaub
in den Alpen**

Skihütten & Ferienhäuser vom Spezialisten

www.grether-reisen.de ☎ 0721 557111

Nürtingen

► alpenverein-schwaben.de/nuertingen

Kommissarische Leitung: Werner Göring, 07026 4930, werner.goering@t-online.de

»Seit über 50 Jahren kompetent in den Bergen unterwegs.« So bringt sich die BG der Hölderlinstadt auf einen Nenner. Und bietet neben Wanderungen, Kletter- und Hochtouren, Rad-, Ski- und Schneeschuhtouren auch Aktivitäten zu Wasser. Denn als Alleinstellungsmerkmal in der Sektion Schwaben gibt es hier eine Wildwassergruppe. Auch haben die Nürtinger ihren eigenen Materialverleih. Wer mehr erfahren möchte, schaut am besten mal beim Gruppenabend der Bergsportgruppe vorbei.

► **Gruppenabend Bergsportgruppe**

2. Dienstag im Monat (außer im August), 20 Uhr, Bürgertreff im Rathaus Nürtingen

GRUPPEN & KONTAKT

► **Bergsportgruppe**

Andreas Bopp, 0162 8862186, andreas.bopp@alpenverein-schwaben.de

► **Jugendgruppe**

Infos unter: BG-Nuertingen@alpenverein-schwaben.de

► **Seniorengruppe**

Infos unter: BG-Nuertingen@alpenverein-schwaben.de

► **Wildwassergruppe**

Training: Freitag, 19–20:15 Uhr. Wir treffen uns um 18:45 Uhr am Inselbad Zizishausen. Gäste sind willkommen, doch bitte vorher anmelden. Vereinsmaterial steht zur Verfügung. Tarjei Jörgensen, 0173 6612428, tarjei-joergensen@web.de

PROGRAMM JANUAR–MÄRZ

► **23.01. Mitgliederversammlung**

Siehe Kasten unten

► **17.–20.02. Ski- und Schneeschuhtouren Silvretta**

Werner Göring u. Manfred Hoß, werner.goering@t-online.de

► **29.02.–03.03 Skitouren im Naviser Tal**

Roland Lötzbeyer, roland@loetzbeyer.de

► **24.–29.03. Ski- u. Schneeschuhhochtour Graubünden**

Haute Route Graubünden. Manfred Hoß und Werner Göring, familiehoss@t-online.de

1 MITGLIEDERVERSAMMLUNG BEZIRKSGRUPPE NÜRTINGEN

Einladung zur Mitgliederversammlung 2024. Am **Dienstag, 23. Januar 2024**, 20 Uhr, im Bürgertreff Nürtingen.

Tagesordnung: Begrüßung; Bericht des Vorstands und der Gruppen; Kassenbericht; Aussprache über die Berichte; Entlastung des Vorstands; Wahlen; Verschiedenes. Anträge sind bitte bis spätestens 10. Januar 2024 beim Vorsitzenden einzureichen.

Wir freuen uns auf euer Kommen. Für den Vorstand: Dr. Werner Göring, kommissarischer Leiter.

Rems-Murr

► alpenverein-schwaben.de/rems-murr

Leitung: Marcel Lehmann, 0711 5782739,

marcel.lehmann@alpenverein-schwaben.de

Rommelshausen im Remstal ist der Sitz unserer Bezirksgruppe, doch ihr Einzugsbereich reicht weit darüber hinaus. Waiblingen, Winnenden, Schorndorf, Backnang und der Welzheimer Wald markieren die Eckpfeiler. Ähnlich breit aufgestellt sind unsere Interessengruppen: So steigen die Bergsteiger schon mal aufs Rad, die Wanderer fahren Ski, der Klettertreff 18+ hat ein Altersspektrum von 18 bis 80 Jahren. Neugierig geworden? Prima! Dann freuen wir uns aufs Kennenlernen beim nächsten Gruppenabend.

► **Bezirksgruppenabend**

1. Mittwoch im Monat, 19:30 Uhr, Trachtenvereinsheim Almrausch, Rommelshausen

GRUPPEN & KONTAKT

► **Jugendgruppe, ab 10 J.**

Montag/Dienstag, 18–20 Uhr. Im Winter: Rumold-Sporthalle Rommelshausen; Im Sommer: Klettergarten Stetten. Marcel Lehmann, 0711 5782739

► **Klettertreff 18+**

Jeden 2. Dienstag, 19:45 Uhr, Rumold-Sporthalle, Rommelshausen. Stefan Mayer, 0157 73279810, stefanmayer1@hotmail.de. Matthias Herbst, 0176 104280, klettern@matthias-herbst.de

► **Bergsteigen & Wandern**

Karl Mayer, 07151 62608, karl.mayer@alpenverein-schwaben.de

► **Hochtourengruppe**

Gerhard Knorr, 0711 575960, gerhard_knorr@gmx.de; Andreas Scharf, 0711 9078975, scharfandreas@gmx.de

PROGRAMM JANUAR–MÄRZ

► **10.01. Gruppenabend**

Ausnahmsweise am 2. Mittwoch im Monat. 19:30 Uhr, Trachtenvereinsheim Almrausch. Thema: Vorbereitung von Skitouren

► **14.01. Öko-Wanderung Schmidener Feld**

4,5 h, 150 Hm, ca. 13 km. Gemeinsame Bahnreise und Einkehr. Wolfgang Biller, 07151 609026

► **16.01. Klettertreff 18+**

19:45 Uhr Rumold-Sporthalle

► **18.01. Abendwanderung**

18:30 Uhr, ab Stetten Kelter. Wolfgang Biller, 07151 609026

► **30.01. Klettertreff 18+**

19:45 Uhr, Rumold-Sporthalle

► **15.02. Abendwanderung**

18:30 Uhr, ab Stetten Kelter. Wolfgang Biller

► **20.02. Klettertreff 18+**

19:45 Uhr, Rumold-Sporthalle

► **25.–28.02. Tiefschneefahren, Freeride am Arlberg**

[***LVS] Bei jeder Schneelage. Anmeldun bis 15.01. Gerhard Knorr, 0711 575960

► **03.03. Bad Überkingen**

Wanderung zu den Märzenbechern. Endgültiger Termin entsprechend der Blütezeit. Wolfgang Biller, 07151 609026

► **05.03. Klettertreff 18+**

19:45 Uhr, Rumold-Sporthalle

► **08.–12.03. Skihochtour, Stubaital, Franz–Senn–Hütte**

Fahrgemeinschaften, max. 6 Teilnehmer*innen. Gerhard Knorr

► **19.03. Klettertreff 18+**

► **21.03. Abendwanderung**
18:30 Uhr, ab Stetten Kelter. Wolfgang Biller, 07151 609026



Natur & Umwelt

► alpenverein-schwaben.de/gruppe-natur-und-umwelt

Leitung: Gerhard Hermann, 0173 7227475,
gerhard.hermann@alpenverein-schwaben.de;
Rüdiger Reinecke, ruediger.reinecke@alpenverein-schwaben.de

Wir sind die Anlaufstelle für Bergfreund*innen, denen ökologische Belange besonders am Herzen liegen. Schwerpunktthemen sind Klimaschutz, Hüttentechnik, Naturräume kennenlernen und erhalten. Zudem verfassen wir Broschüren wie »Natur entdecken und erleben«.

► **Gruppenabend:** 3. Montag im Monat, 19:30 Uhr, AlpinZentrum

Wandergruppe

► alpenverein-schwaben.de/wandergruppe

Leitung: Florian Hartmann, 0152 38444230,
florian.hartmann@alpenverein-schwaben.de

Bei uns organisieren ausgebildete Wanderleiter*innen und erfahrene Guides ganzjährig Entdeckungstouren. Mal im Mittelgebirge, mal in den Alpen. Meistens zu Fuß, manchmal mit dem Rad. Unser Motto: naturverträgliche Gemeinschaftserlebnisse ohne Leistungsdruck.

PROGRAMM JANUAR–MÄRZ

► **24.03. Auf kleinen Pfaden auf die Geislinger Alb (VVS, A*)**
Dorothee und Thomas, 07156 24615

Seniorenwandergruppe

► alpenverein-schwaben.de/wandergruppe

Leitung: Horst Demmeler, 0711 879941, horstdemmeler@gmx.de;
Fridolin Gebert, 0711 90736773, fridolin.gebert@googlemail.com

In 14-täglichem Rhythmus organisieren wir die beliebten Donnerstagswanderungen im Ländle. Es sind Halbtageswanderungen mit einer reinen Wanderzeit von ca. 3,5 h (10–12 km).

PROGRAMM JANUAR–MÄRZ

- **11.01. Weilimdorfer Wald (VVS*)**
Wolfbusch–Botnang, Dorothee Kalb und Susanne Herrmann
- **20.01. Mittleres Murrthal (VVS*)**
Backnang–Kirschenhardthof. Christian Illgen und Eberhard Heigele
- **08.02. Stromberg (VVS*)**
Stromberg–Freudental. Barbu Frunzetti und Herbert Gareis
- **22.02. Lenninger Alb (VVS*)**
Barbu Frunzetti und Herbert Gareis
- **07.03. Glemswald (VVS*)**
Mahdentalklingen–Bärenschlössle. Dorothee Kalb und Fridolin Gebert
- **21.03. Vom Neckar zum Zipfelbach (VVS*)**
Remseck–Hummelberg–Winnenden. Christian Illgen, Eberhard Heigele

*A = Ausdauer, VVS = Geltungsbereich Verkehrs- und Tarifverbund Stuttgart

Bergsteigergruppe

► alpenverein-schwaben.de/bergsteigergruppe

Leitung: Karen Fiedler, 0711 5281596,
bergsteigergruppe@web.de

Bunt gemischt, vielseitig aktiv, eigenverantwortlich unterwegs! Im Sommer beim Klettern und auf Hochtouren, im Winter auf Brettern und Schneeschuhen. Ob Mittelgebirge oder Hochalpen: Hauptsache am Berg! Teilst du unsere Bergbegeisterung? Dann fühle dich herzlich eingeladen, mitzumachen.

► Kletter- und Gruppentreff

1. Donnerstag im Monat, Kletterzentrum Stuttgart-Waldau. Ab 17 Uhr klettern, ab 20 Uhr Gruppenabend im Seminarraum

PROGRAMM JANUAR–MÄRZ

- **19.–21.01. Skitouren**
WS, Saisonauftakt im Allgäu, Lechtal etc. Matthias Felsenstein
- **01.02. Jahresversammlung**
Kletterzentrum Waldau. Karen Fiedler
- **03.–10.02. Eisklettern**
ZS, Kaunertal / Pitztal. Tobias Müller
- **Februar / März Eisklettern**
ZS, Kolm-Saigurn. Termin richtet sich nach den Verhältnissen. Adnan Salihbegovic
- **22.–25.02. Skitouren**
WS, Safiental. Ulrike Käseberg
- **08.–10.03. Skitouren**
WS, Ramozhütte (Arosa). Christian Thürigen
- **23.–27.03. Skitouren**
ZS, Skidurchquerung Graubünden. Ralf Lange

Tourengruppe

► alpenverein-schwaben.de/tourengruppe

Leitung: Patricia Minzer-Schmid, 01520 3170237, Uwe Slany, 0171 3100559,
tourengruppe@alpenverein-schwaben.de

Nomen est omen: Wir lieben Berg-, Hoch- und Gletschertouren, Rad-, Ski- und Kult(o)uren. Alle, die sich diesen Tort(o)uren aussetzen möchten, sind herzlich willkommen.

► **Gruppentreff:** 3. Mittwoch im Monat, 20 Uhr. Mal in der Kletterhalle, mal im Alpin-Zentrum, mal im Biergarten

AlpinGruppe Ü40

► alpenverein-schwaben.de/alpingruppe-ue40

Wolfgang Buhl, 07031 225841, alpingruppe.ue40@b-partner.de

Aktiv in die zweite alpine Halbzeit. Interesse an Hochtouren, Skitouren, Mehrseillängen: Dann bist du hier richtig! Weil die Bergsteigerei in all ihren Facetten voll dein Ding ist und du Lust hast, dich aktiv in die Gruppe und die Planung der Unternehmungen einzubringen.

► **Gruppentreff:** meist am 1. oder 2. Donnerstag im Monat

PROGRAMM JANUAR-MÄRZ

- **Januar:** Skitouren in der Nordschweiz
- **Februar:** Skitouren im Montafon (A)
- **März:** Skidurchquerung Seealpen (F)



Familiengruppen

► alpenverein-schwaben.de/familiengruppen

Kontakt: 0711 7696366, info@alpenverein-schwaben.de

Outdoor-Aktivitäten, bei deren Planung Kinder mitbestimmen: Das sind im Kern unsere Familiengruppen, in denen der Nachwuchs an so wichtige Themen wie Natur und Bewegung herangeführt wird. Wer Lust hat, eine Gruppe auf die Beine zu stellen oder als Familie Gleichgesinnte sucht, kann sich gerne bei unserer Geschäftsstelle melden. Gemeinsam überlegen wir, wie eine Gründung gelingen kann und helfen, Familien mit gleichaltrigen Kindern zusammenzubringen. Oft entstehen daraus jahrzehntelange Freundschaften.

DERZEIT AKTIVE GRUPPEN

- **Familiengruppe Gämse, Kinder Jahrgänge 2010–2016**
Hans-Christian Haag, dav.familiengruppe.die.gaemse@web.de
- **Familiengruppe Murmeltiere, Kinder Jahrgänge 2010–2015**
Anne und Felix Böhringer, murmeltiere.dav-schwaben@gmx.de
- **Familiengruppe Huber, Kinder Jahrgänge 2004–2007**
Katrin Huber, 0711 2569781, katrin.huber@gelonter.de
- **Familiengruppe Graf, Kinder Jahrgänge 2003–2006**
Michael Graf, 07195 583442, Familiengruppe1@web.de
- **Thülly, Walz, Maier, Kinder Jahrgänge 2003–2006**
Karin Maier, 0711 741477, MaJoeKa@arcor.de
- **Familiengruppe Gomper, Kinder Jahrgänge 1998–2001**
Hubert Früh, hfsb@alice-dsl.de

Mountainbike-Gruppe

► alpenverein-schwaben.de/mtb-gruppe

Steffen Reichmann, mtb-stuttgart@alpenverein-schwaben.de

Ob Feierabendrunde, Tagestour oder Alpenüberquerung: Wir sind einfach gerne gemeinsam unterwegs. Neben geführten Touren bieten wir wöchentliche Treffs, Fahrtechnik- und Schrauberkurse. Darüber hinaus geht es uns um die Vernetzung von Bikern in und um Stuttgart und darum, für die Interessen unseres Sports einzutreten.

MTB-TREFFS & TERMINE

- **Bikefitness-Dienstag:** 19 Uhr
 - **Biketreff mit Baby:** 14 Uhr (unregelmäßiges Angebot)
 - **Freitagstreff:** 15 Uhr
 - **Wochenendtreff:** Samstag und/oder Sonntag wöchentlich
 - **Graveltreff am Wochenende:** unregelmäßig
 - **Kesselradler Kids:** Eltern-Kind-Angebot für 8- bis 12-Jährige.
- Schreibt bei Interesse bitte an: mtbjugend-davschwaben@web.de

MTB-PROGRAMM JANUAR-MÄRZ

- **24.02. Schrauberkurs Frühlingsfit**
- **25.02. Schrauberkurs Frühlingsfit**

Skiabteilung SAS

► alpenverein-schwaben.de/skiabteilung

Erik Linden, Fabian Linden und Niklas Tormählen, sas-vorstand@alpenverein-schwaben.de

Wir organisieren alpine Skiausfahrten und Langlaufstage auf der Alb oder im Allgäu. Auch bei Wettkämpfen mischen wir mit und bereiten unsere Jungmitglieder auf diese Events vor. Übers Jahr halten wir uns mit Gymnastik, Nordic Walking, Volleyball und Wanderungen fit.

SAS-TREFFS & TERMINE

- **Nordic Walking, Montag, 11 Uhr**
AlpinZentrum. Uli Hermann, 0711 473872
- **Ski- & Sportgymnastik, Mittwoch, 18–19 Uhr**
Sporthalle Waldau. Uli Hermann, 0711 473872
- **Volleyball, Mittwoch, 18:45–20:15 Uhr**
Ameisenbergschule. Horst Graf, 0711 682306, grafkiti@t-online.de

Freeride-Gruppe

► alpenverein-schwaben.de/freeridegruppe

Michael Mönig, 0162 2715796, micha.moenig@t-online.de;
Florian Straub, 0152 53487051, florian.straub@gmx.net;
Konrad Schauer, 0157 7989881, konrad.schauer@gmail.com

Im Schnee fühlen wir uns zuhause. Je tiefer, umso besser. Wir brauchen keine Pisten, keine Wege, keine klaren Ziele. Wir fahren einfach drauflos und freuen uns auf den schönsten Powder. Beherrschen des Tiefschneefahrens und Kenntnisse der Lawinenkunde sind Grundvoraussetzungen für das Freeriden in unserer Gruppe.

Fotogruppe

- ▶ alpenverein-schwaben.de/fotogruppe

Rudi Zimmermann, 071577211480, rzw7000@yahoo.com. Donnerstags (15–18 Uhr) im AlpinZentrum erreichbar

Gemeinsam gehen wir auf Exkursionen, Schwerpunkte sind Berg- und Naturfotografie. Dabei lernen wir Landschaften, Pflanzen und Tierwelt neu zu sehen und alpinen Spielarten wie Klettern oder Wandern eine unverbrauchte Bildsprache zu geben.

- ▶ **Gruppentreff:** 3. Donnerstag im Monat

Gruppe Sudeten

- ▶ alpenverein-schwaben.de/sudeten

Leitung: Klaus Svojanovsky, Edelweißstraße 2, 69469 Weinheim, 06201 53781, klaus.svojanovsky@t-online.de

Als herkunftsbezogene, bundesweite Sektion schlossen wir uns 2014 den Schwaben an, da ein Großteil unserer Aktivitäten ohnehin vom „Ländle“ ausging und sich die älter werdenden Verantwortlichen um die Zukunft der Sudetendeutschen Hütte sorgten.

- ▶ **22.02. Gruppenstammtisch, Stuttgart**

Der Stammtisch findet vierteljährlich statt. Der Ort wird rechtzeitig per Einladung (E-Mail) bekanntgegeben. Näheres bei Werner Friedel, 0711 24882159. Die nächsten Stammtische sind für den 06.06., 29.08. und 21.11. geplant.

PROJEKTE

- ▶ **Arbeitseinsätze** Sudetendeutsche Hütte
- ▶ **SUDETEN AKTIV**

Informationsblatt der bisherigen Regionalgruppe Sudeten, ein- bis zweimal jährlich. Download auf unserer Webseite



Kinder & Jugend

Sicher klettern! Mit spielerischem Ernst. Darum geht es in unseren über 30 Gruppen für junge Aktive in Stuttgart. Und dafür sorgen unsere ausgebildeten Jugendleiter*innen und Trainer*innen im DAV-Kletterzentrum auf der Waldau und in der rockerei, Zuffenhausen. Aus Sicherheitsgründen sind die Gruppen nicht beliebig erweiterbar. So kann es leider passieren, dass wir dich auf einer Warteliste platzieren müssen.

Kontakt Gruppen Kletterzentrum:
0711 7696366, kurse@alpenverein-schwaben.de.
Gruppen rockerei: 0711 69972736, kurse@rockerei-stuttgart.de

Kinderklettern

- ▶ alpenverein-schwaben.de/kinderklettergruppen
- ▶ rockerei-stuttgart.de/kurse-events/kinderkletterclub

KLETTERZENTRUM

ca. 8–11 Jahre

- ▶ **Gipfelstürmer:** Montag, 17:30–19:30
- ▶ **Enzian:** Dienstag, 16:30–18:30
- ▶ **Alpenrose:** Mittwoch, 15:30–17:30
- ▶ **Eichhörnchen:** Donnerstag, 15:30–17:30
- ▶ **Aufsteiger:** Freitag, 15:30–17:30

ca. 11–14 Jahre

- ▶ **Löwenzahn:** Montag, 17:30–19:30
- ▶ **Bergziegen:** Dienstag, 17:30–19:30
- ▶ **Murmeltier:** Mittwoch, 17:30–19:30
- ▶ **Gams:** Donnerstag, 17:30–19:30
- ▶ **Edelweiß:** Freitag, 17:30–19:30

ROCKEREI

7–10 Jahre

- ▶ **Montagsgruppe I:** 15–17 Uhr
- ▶ **Dienstagsgruppe I:** 15–17 Uhr
- ▶ **Mittwochsgruppe I:** 15–17 Uhr
- ▶ **Donnerstagsgruppe I:** 15–17 Uhr
- ▶ **Freitagsgruppe I:** 15–17 Uhr

11–14 Jahre

- ▶ **Montagsgruppe II:** 17–19 Uhr
- ▶ **Dienstagsgruppe II:** 17–19 Uhr

- ▶ **Mittwochsgruppe II:** 17–19 Uhr
- ▶ **Donnerstagsgruppe II:** 17–19 Uhr
- ▶ **Freitagsgruppe II:** 17–19 Uhr

Jugendklettern

- ▶ alpenverein-schwaben.de/jugend-und-junioregruppen

KLETTERZENTRUM

ca. 14–18 Jahre

- ▶ **Kletterlatschen:** Mo, 17:30–19:30
- ▶ **MittwochsJugend:** 17:30–19:30
- ▶ **Tratschkader:** Do, 17:30–19:30
- ▶ **FreitagsJugend:** 17:30–19:30

ca. 16–26 Jahre

- ▶ **Jugendmannschaft:** Di, 18:30–20:30
- ▶ **FreitagsJunioren:** 17:30–19:30

ROCKEREI

ca. 14–18 Jahre

- ▶ **Montagsjugend I:** 17:30–19:30
- ▶ **Trainingsgruppe:** 19–21 Uhr
- ▶ **KECKOS:** Freitag, 17–19 Uhr
- ▶ **Freitagsjugend:** 17:30–19:30

Wettkampfklettern

- ▶ alpenverein-schwaben.de/wettkampfklettern

Hauptverantwortliche Trainer*innen: Nicola Dinkelaker, Carmen Eisenhardt, Günther Hadlik, Sebastian Heitzmann, Uli Niebler, Nele Stadelmaier.
Kontakt: leistungsgruppen-klettern@alpenverein-schwaben.de

Kinder und Jugendliche mit Wettkampfbambitionen klettern und bouldern in Stuttgart, Aalen und Böblingen in unseren Leistungsgruppen. Die Gruppen trainieren regelmäßig mehrfach pro Woche, fahren gemeinsam zu Wettkämpfen und organisieren abwechslungsreiche Trainingslager.





DER DOPPELMORD AUF DEM SÄNTIS

Das romantische Windmesserhäuschen auf dem 2502 m hohen Säntisgipfel lässt kaum erahnen, was für eine schaurige Tat sich hier im Winter 1922 zugetragen hat. Am 21. Februar blieben die Wettermeldungen vom Observatorium auf dem Säntis aus. Der Kontakt zu dem Wetterwart-Ehepaar Haas war unterbrochen. Vier Tage später ließen die Schneeverhältnisse es zu, dass zwei Säntisträger zusammen mit dem Wirt der Meglisalp zum Gipfel aufstiegen, um nach dem Rechten zu schauen. Oben angekommen, war niemand zu sehen, kein Rauch stieg aus dem Kamin. Die Tür zum Observatorium war nicht abgeschlossen. Im Arbeitszimmer machten die Männer dann eine schreckliche Entdeckung: Lena Haas lag erschossen in einer Blutlache. Sie suchten weiter und gelangten vom zweiten Stock durch den Verbindungstunnel zum Gipfelplateau. Vor dem Windmesserhäuschen (Foto) fanden sie schließlich die Leiche von Heinrich Haas. Wie es zu dem Doppelmord kam, ist bis heute unklar. Der Täter soll ein überschuldeter gebürtiger Bayer gewesen sein, der sich 1919 ebenfalls um den Posten des Säntiswarts beworben hatte.

**Ulrike Kreh
und Markus Scholze**

HINTERGRUND

Mehr zu dieser finsternen Geschichte und viele zeitgenössische Fotos über das Leben der Wetterwarte gibt es bei der Schweizer Photobibliothek: photobibliothek.ch/seite007l.html

DAMIT DU AUF DER NÄCHSTEN TOUR IN DIE BERGE SCHÖN EINDRUCK SCHINDEN KANNST, NEHMEN WIR FÜR DICH DEN

Frühlings-Enzian

KURZ UND KNACKIG UNTER DIE LUPE

Als eine der kleinsten und konkurrenzschwächsten Enzianarten blüht der Frühlings-Enzian in einem kräftigen Blau bis Purpur und zeigt sich als erster Farbtupfer nach dem Winter. Wusstest du zum Beispiel, dass ...

... der Frühlings-Enzian eine von etwa 300 bis 400 Enzianarten ist, die nahezu weltweit vorkommen?

... der Frühlings-Enzian als Zeigerpflanze für stickstoffarme Böden gilt? Gefährdet ist er vor allem durch die Anreicherung von Nährstoffen durch (Über-)Düngung.

... der Frühlings-Enzian – anders als der Gelbe Enzian (aus dem auch der Enzianschnaps gewonnen wird) – leicht giftig ist?

... er auch den Namen Hausabbrenner trägt? Vielerorts war man davon überzeugt, dass der Blitz einschlage, wenn man die Pflanze mit ins Haus nimmt.

... im Aberglauben durch »daran riechen« Sommersprossen entstehen lässt? So vermutete man zumindest in Schwaben und Altbayern.

LESESTOFF

Lesestoff

Alpenvereine Deutschland/Österreich/
Südtirol (Hrsg.)

BERG 2024 – Alpenvereinsjahrbuch

Wie auch in der Vergangenheit enthält das neue Jahrbuch der Alpenvereine wieder viele spannende Themen. Das geht von den Berchtesgadener Alpen, die hier umfassend vorgestellt werden, über einen Steinbockhirten bis hin zu den Reizthemen Auto und Wolf. Interessante Lektüre ist also garantiert.



Deutscher Alpenverein/
Österreichischer
Alpenverein/Alpenverein
Südtirol (Hrsg.): BERG
2024 – Alpenvereinsjahr-
buch. 256 S., 284 Abb.
Tyrolia. ISBN 978-3-7022-
4138-4, 25 €

Hubert Wolf

Skitouren Steiermark Nord

Wer nicht schon Skitourenfan ist, der wird es sicher, wenn er dieses Buch in die Hand nimmt. Und wer noch nie im Winter in der Steiermark war, wird dies ebenfalls nach der



Lektüre dieses prächtig
bebilderten Buches
nachholen.

Hubert Wolf: Skitouren
Steiermark Nord. 250 S.,
zahlr. Fotos, Karten.
Leykam Verlag. ISBN
978-3-7011-8255-8, 28 €

Ilse Retzek

Winterzauber im Salzkammergut

Der Winter im Gebirge ist besonders schön. Gerade die Mischung aus Wintersport, alpiner Tradition und herrlicher, schneebedeckter Berge macht ihn dort so reizvoll. Hier werden die Möglichkeiten im traditionsreichen Salzkammergut beschrieben.



Ilse Retzek: Winterzauber
im Salzkammergut.
Schneewanderungen,
Kulturerlebnisse &
Traditionelles. 192 S., zahlr.
Fotos. Styria Verlag.
ISBN 978-3-222-13718-1, 27 €

Judith Niederwanger/Alexander Pichler

Klick dein Wanderglück!

Unvergessliche Touren und
Fotomotive in Südtirol

Autorin und Autor sprich Fotografin und Fotograf dieses Buches sind bereits vor einiger Zeit mit einem ersten Buch über Südtirol bekannt geworden. Nach dem Erfolg dieses Buches gibt es jetzt ein zweites, ebenfalls über dieses herrliche Land, das man ja immer und immer wieder fotografieren kann.



Judith Niederwanger/
Alexander Pichler: Klick
dein Wanderglück!
Unvergessliche Touren
und Fotomotive in
Südtirol. 288 S. Raetia.
ISBN 978-88-7283-866-2,
24 €

Astrid Lehmann

Finsterer Schwarzwald

Schaurige Geschichten aus alter Zeit werden in diesem Buch ausführlich beschrieben. Ein Muss sowohl für Heimatfreunde wie auch für Freunde spannender Erzählungen.



Astrid Lehmann: Finsterer
Schwarzwald. Schaurige
Geschichten aus alter
Zeit. 128 S., 90 Fotos.
Silberburg.
ISBN 978-3-8425-2401-9,
24,99 €

Dieter Buck

Wanderungen für Camper Schwäbische Alb

Camping und Wandern – eine perfekte Symbiose. Natur 24 Stunden am Tag um sich herum. Und das nicht irgendwo in der weiten Welt, sondern auf der bodenständigen Schwäbischen Alb.

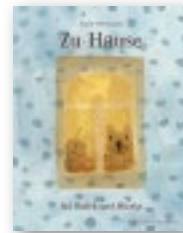


Dieter Buck: Wande-
rungen für Camper
Schwäbische Alb. Die
schönsten Wanderwege
rund um idyllische
Camping- und Stellplätze.
160 S., 150 Fotos. J. Berg.
ISBN 978-3-8624-6926-0,
22,99 €

Anne Herbauts

Zu Hause bei Hadek und Miezke

Wie schön kann doch der Winter sein! Wir haben hier für unseren geliebten Nachwuchs ein warmherziges Bilderbuch über die Freuden eines behaglichen Zuhauses. Gleichzeitig ist diese stille Liebeserklärung ans Buch ein richtiges Winterwohl-
fühlbuch.



Anne Herbauts: Zu Hause
bei Hadek und Miezke.
44 S., ab 4 Jahren.
Gerstenberg.
ISBN 978-3-8369-6212-4,
14 €

Dieter Buck

Wandern im Neckarland

Mitten im Land, der größte Fluss Württembergs und mitten im Gebiet der Sektion: Der neue Wanderführer entlang des Neckars beschreibt 25 Touren zwischen Nürtingen und Lauffen. Alle gut erreichbar, und mit Landschaften von Weinbergen bis Aussichten zur Schwäbischen Alb interessant in jeder Jahreszeit.



Dieter Buck: Wandern
im Neckarland. Die
25 schönsten Touren.
160 S., zahlr. Fotos und
Karten, GPS.
verlag regionalkultur.
ISBN 978-3-95505-410-6,
16,90 €

Jürgen Germann

Mit Geist & Füßen im Allgäu

Das Allgäu zählt zu den beliebtesten Urlaubsgebieten im Alpenraum, hat es doch nicht nur einen Anteil an den Bergen, sondern mit dem Unterallgäu auch an deren Vorland. Der Autor ist nicht nur durch die schöne Landschaft gewandert, sondern ist auch interessanten Geschichten nachgegangen.



Jürgen Germann: Mit
Geist & Füßen im Allgäu.
140 S., viele Fotos.
Belsler Verlag.
ISBN 978-3-7630-2894-8,
18 €

Marco Sagurna/Willi Rolfes

Laub ist ein Geruch es ist ein Flirren

Neue Gedichte – von unterschiedlichen Autor*innen – und Fotos vom Herbst sind das Thema dieses außergewöhnlichen Bild-Text-Bandes. Hierzu bietet sich diese Jahreszeit des Wandels, aber auch der glühenden Farben, geradezu an.



Marco Sagurna/Willi Rolfes: Laub ist ein Geruch es ist ein Flirren. Neue Gedichte und Bilder vom Herbst. 192 S. Edition Bildperlen. ISBN 978-3-9654-6013-3, 35 €

Josef H. Reichholf/Heinz Schmidbauer
Wilde Alpen

Wieder einmal gibt es einen opulenten Bildband über Gipfel und Gletscher, Gämsen und Gebirgsvögel von ihrer schönsten Seite. Auch wenn es Ähnliches schon gibt: Der Berg- und Naturfreund kann nie genug davon bekommen.



Josef H. Reichholf/Heinz Schmidbauer: Wilde Alpen. Die einzigartige Welt der Tiere und Pflanzen. 208 S., 230 Fotos. Frederking & Thaler. ISBN 978-3-9541-6388-5, 34,99 €

Ingrid Runggaldier

Gezahlt wie der Kiefer eines Alligators

Was Reisende über die
Dolomiten geschrieben

In alter Reiseliteratur zu stöbern ist immer ein Vergnügen, wenn man sich ein wenig auf die Vergangenheit einlässt. Die Autorin durfte das für dieses prächtige, sogar mit einem Lesebändchen versehene Buch ausgiebig machen. Und dazu noch für ein so schönes Thema wie die Dolomiten.

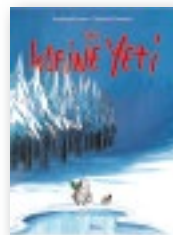


Ingrid Runggaldier: Gezahlt wie der Kiefer eines Alligators. Was Reisende über die Dolomiten geschrieben. 448 S. Edition Raetia. ISBN 978-88-7283-679-8, 38,50 €

Angélique Leone/Christine Davenier

Der kleine Yeti

Jeder Mensch weiß, dass der angeblich in den Bergen, wenn auch in Nepal, lebende Yeti ein Fabelwesen ist. Jeder Erwachsene zumindest. Fast jeder. Auch Reinhold Messner hat schon von ihm geschrieben. Über ein solches Fabelwesen gibt es jetzt ein anrührendes Weihnachtsbuch.



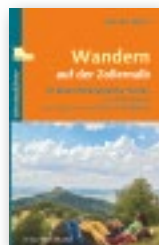
Angélique Leone/Christine Davenier: Der kleine Yeti. 40 S. Ab 3 Jahren. Picus Verlag. ISBN 978-3-7117-4034-2, 18 €

Dieter Buck

Wandern auf der Zöllernalb

25 abwechslungsreiche Touren im
Albvorland, am Trauf und auf der
Hochfläche

Wer Lust hat, die Berge der Schwäbischen Alb zu erklimmen und dort wunderschöne Aussichten zu genießen, sagenumwobene Wälder zu durchwandern und geschichtsträchtige Burgruinen zu besichtigen, hat mit der Zöllernalb den richtigen Ort gefunden.



Dieter Buck, Wandern auf der Zöllernalb. 25 abwechslungsreiche Touren im Albvorland, am Trauf und auf der Hochfläche. 160 S. verlag regionalkultur. ISBN 978-3-95505-380-2, 16,90 €

Walter M. Weiss

111 Orte im Salzkammergut, die man gesehen haben muss

Die Region östlich von Salzburg gilt nicht nur als Sehnsuchtsland für Sommerfrischler schlechthin, sie ist wahrscheinlich auch der Ort, an dem die Sommerfrische erfunden worden ist. Hier sind in Wort und Bild zahlreiche Sehenswürdigkeiten beschrieben, die die Gegend so einzigartig machen.



Walter M. Weiss: 111 Orte im Salzkammergut, die man gesehen haben muss. 240 S., Emons. ISBN 978-3-7408-1601-8, 18 €

TEAMOND
Finster Jagenuss

www.teamond.de - Dein Genussmoment, von innerer Wärme und Stille! Aus 100% ökologischer Landwirtschaft! GRATIS Lieferung!

KOMPETENZ AUF DER WALDAU & IN DER STUTTGARTER INNENSTADT

IMPRESSUM Schwaben Alpin

Mitgliedermagazin der Sektion Schwaben des DAV, erscheint vierteljährlich. 100. Jahrgang, Nr. 1/2024

Herausgeber:

Sektion Schwaben des DAV
AlpinZentrum, Georgiiweg 5, 70597 Stuttgart
Tel. 0711 769636-6, Fax 0711 769636-89
info@alpenverein-schwaben.de
www.alpenverein-schwaben.de

Anzeigenleitung (verantwortlich): Florian Mönich

Anzeigenvertrieb und -verwaltung:

Verlagsbüro Wais & Partner
Reinsburgstraße 104, 70197 Stuttgart
Tel. 0711 621804, krichel@wais-und-partner.de

Die aktuelle Anzeigenpreisliste vom 1. 01. 2020 wird auf Nachfrage zugesandt

Layout & Produktion:

Tanja Krichel, Verlagsbüro Wais & Partner, Stuttgart; Layout Programmseiten Monika Schulz, PLAN b. Medien, Löwenstein

Druck: Offizin Scheufele, Stuttgart

Auflage: 17 000 Expl.

Online-Versand: 10 000 Empfänger

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

REDAKTION

Redaktionsleitung: **Dieter Buck** (verantwortlich), Tel. 0711 744206, dieter.buck@alpenverein-schwaben.de; **Dieter Buck** (Touren, Natur & Umwelt, Klettern, Gruppen); **Florian Mönich** (Sektion intern), florian.moenich@alpenverein-schwaben.de; **Nina Ahrens** (Schwaben-News, Hütten, Verschiedenes), nina.ahrens@alpenverein-schwaben.de; **Ulrike Hüttner-Fischer** (Kinder & Jugend), Xacobeo@mail.de; **Susanne Häbe** (Verschiedenes), haebe.s@web.de; **Ralf Paucke** (Gruppenprogramme), ralf_paucke@web.de.

Die Beiträge geben die Meinung der Verfasser wieder, für die Richtigkeit des Inhalts wird keine Gewähr geleistet. Die Redaktion behält sich die Veröffentlichung von Beiträgen und Leserbriefen vor und kann diese auch kürzen bzw. redaktionell bearbeiten. Um den Textfluss nicht zu stören, wurde oft nur die grammatikalisch maskuline Form gewählt. Selbstverständlich sind in diesen Fällen immer alle Geschlechter gemeint.

© Sektion Schwaben des Deutschen Alpenvereins, Stuttgart.

Erfüllungsort und Gerichtsstand Stuttgart.

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck und Vervielfältigung auch auszugsweise und auf elektronischen Datenträgern nur mit Genehmigung der Sektion Schwaben des DAV.

REDAKTIONSSCHLÜSSE FÜR BEITRÄGE UND PROGRAMME

2/2024: Beiträge 15. Januar / Programme 30. Januar 2024 (erscheint 1. April 2024)

3/2024: Beiträge 15. April / Programme 30. April 2024 (erscheint 1. Juli 2024)

4/2024: Beiträge 15. Juli / Programme 30. Juli 2024 (erscheint 1. Oktober 2024)

1/2025: Beiträge 15. Sept. / Programme 30. Sept. 2025 (erscheint 18. Dezember 2025)

Bitte sende deinen Beitrag per E-Mail an den/die zuständige(n) Ansprechpartner*in aus der Redaktion (s. o.). Digitale Bilddaten bitte als JPG in maximaler Auflösung. Pro Beitrag mindestens ein oder maximal 15 ausgewählte und mit Bildunterschriften versehene Motive.

AlpinZentrum auf der Waldau

Georgiiweg 5
70597 Stuttgart
Tel. 0711 769636-6
Fax 0711 769636-89
info@alpenverein-schwaben.de

Di, Do 10:00–19:00 Uhr
Mi, Fr 10:00–16:00 Uhr

Globetrotter Stuttgart (2. OG)

Tübinger Straße 11
70178 Stuttgart
Tel. 0711 769636-88
service@alpenverein-schwaben.de

Mo bis Fr 15:00–19:00 Uhr
Sa 12:00–17:00 Uhr

www.alpenverein-schwaben.de

Leistungen und Angebote

- ▶ Mitgliederservice und Beratung
- ▶ umfangreiches Informationsmaterial
- ▶ großer Ausrüstungsverleih
- ▶ Verleih AV-Schlüssel für Winterräume
- ▶ DAV-Shop mit Karten und Bergsportprodukten
- ▶ kostenfreie Bibliothek für Mitglieder (nur AlpinZentrum)

Deine Ansprechpartner*innen:

Geschäftsführung: Florian Mönich	0711 769636-6
Stellv. Geschäftsführung, Hütten, EDV: Andreas Wörner	0711 769636-72
Assistenz Geschäftsführung: Elisa Schwarz Ramona Weckerle	0711 769636-76 0711 769636-87
Mitgliederverwaltung: Kerstin Ruch Ramona Weckerle	0711 769636-74 0711 769636-87
Hüttenverwaltung: Michael Bubeck	0711 769636-81
Buchhaltung: Amelie Strauch	0711 769636-73
Kinderklettergruppen, Kursverwaltung, Ausbildung: Ronja Stephan Rico Stark	0711 769636-83 0711 769636-70
Jugend, Material: Lea Würz	0711 769636-71
Wettkampf, Vorträge: Amelie Gluma	0711 769636-79
Marketing und Kommunikation: Nina Ahrens	0711 769636-80
Social Media: Robin Wilkens	0711 769636-75
Reservierung Schwabenhaus: Servicestelle im Globetrotter (Ingrid Ullmann, Ronja Stephan, Nicolai Fleischmann, Patricia Minzer-Schmid)	0711 769636-88


NEU!
AB FRÜHJAHR 2024



BIWAKSCHACHTEL-BIKE

MTB, Gravel- & Reiseräder von:



PATRIA



RIESE & MÜLLER



NORCO

vsf fahrradmanufaktur
Premium Mobilität

NEUGIERIG?

Alle weiteren Infos zu
unserem neuen Projekt
findest Du hier:



www.biwakschachtel-tuebingen.de/bikeladen

KOMM

ZU UNS

INS TEAM.

**WIR SUCHEN OUTDOOR-
EXPERTEN IN STUTTGART
(W/M/D)**

Scan den Code
und mach Outdoor
zum Beruf!



**VERKAUF BEI GLOBETROTTER.
UND WAS MACHST DU?**

Bewirb dich direkt über: personal-stuttgart@globetrotter.de



GLOBETROTTER
UNSER HERZ SCHLÄGT DRAUSSEN.